



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

Tauferer Bötl

WEITERBILDUNG

**Veranstaltungen
Herbst/Winter**

S. 22

SPORT

**Tauferer Fußballer
im Ausland**

S. 52



60 Jahre Priester

**HOCHW. JOSEF INNERHOFER,
EHRENBÜRGER VON TAUFERS**

S. 26

RATHAUS

- 04 Worte des Bürgermeisters
- 06 Ratssitzungen
- 07 Überarbeitung Bauleitplan
- 08 Sperr- und Restmüll

WIRTSCHAFT

- 09 Speikboden Seilbahn AG
- 10 Cascade
- 12 Tourismusverein
- 14 110 Jahre Unionbau
- 15 Heizen mit Holz
- 16 Verein Arche im KVV

NATUR UND UMWELT

- 17 Naturpark Rieserferner Ahrn

JUGEND & BILDUNG

- 18 Bibliothek Sand
- 19 Jugendzentrum Loop
- 20 Kindertagesstätte Kitas
- 21 Kirchenchor Ahornach
- 22 Netzwerk Leben
- 25 Bildungsveranstaltungen

TITELTHEMA

- 26 Priesterjubiläum
Josef Innerhofer

KIRCHE

- 31 Patrozinium Pfarre Taufers

- 32 Altersheim Stiftung St. Josef
- 33 Pfarrgemeinderat Taufers
- 34 Kath. Männer- und Frauenbewegung
- 34 Caritassammlung
- 35 St. Walburg in Kematen

MENSCHEN

- 36 Peter Köttersteger
- 38 Andreas Eppacher

KULTUR

- 40 Was einst geschah
- 42 Freilichtausstellung Kunst
- 44 Ausstellung Burg Taufers

VEREINE

- 45 Schützenkompanie Taufers
- 46 Alpenverein Sand in Taufers
- 49 Freizeitverein Ahornach

SPORT

- 50 SSV Taufers Yoseikan Budo
- 51 SSV Taufers Tennis
- 52 SSV Taufers Fußball
- 54 SSV Taufers Handball

RUBRIKEN

- 56 Geburtstage
- 58 Verstorbene
- 59 Ämterverzeichnis Gemeinde

IMPRESSUM

TAUFERER BÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtlich verantwortlich: Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Beate Auer, Ingrid Beikircher, Susanne Huber

Italienische Übersetzung: Alessandro Montoro

Fotos: Archiv Tauferer BötI, versch. Quellen

Foto S. 1: Ingrid Beikircher

Grafik & Konzept: succus. Kommunikation GmbH

Druck: Kraler Druck GmbH, Vahrn

Gedruckt am: 18. September 2017

Beiträge an: boetI@sandintaufers.eu

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe: 20. Oktober 2017

Bei Einsendung von Berichten bitten wir, den Text als Word-Dokument (nicht als PDF!) zu senden und die dazugehörigen Fotos nicht in das Word-Dokument zu legen, sondern als eigene Dateien im jpg-Format mit einer Mindestauflösung von 150 KB pro Bild zu senden. Danke!

Kennst du deine Gemeinde?

Liebe Tauferer Mädels und Buben!

Die sonnigen Herbsttage laden ein, mit euren Eltern, Verwandten oder Freunden schöne Wanderungen zu unternehmen. Dabei könnt ihr unsere Bergwelt entdecken und „pärrige“ Erlebnisse in der Natur genießen.

Am Tauferer-BötI-Rätsel können alle **Grund- und Mittelschüler** der Gemeinde Sand teilnehmen. Jeweils drei Gewinner werden per Los ermittelt; auf sie wartet eine kleine Überraschung, die in der Bibliothek in Sand abgeholt werden kann. Die Antworten sind bis 20. Oktober 2017 in der Bibliothek in Sand abzugeben. Also packt den Rucksack und los geht's!

Fotos: Ingrid Beikircher



ihr am Weg Nr. 10 von Ahornach oder von Rein aus. Wie heißen sie?

1) Diesen urigen Heuhütten begegnet



geht's auf dem Weg Nr. 1 zackig hinauf zu dieser Alm. Wie heißt die Alm?

2) Ab dem Parkplatz im Knutental in Rein



10b zu dieser Hütte wandert, könnt ihr weit über das Tauferertal hinausschauen. Wie heißt das Haus?

3) Wenn ihr von Ahornach aus am Weg Nr.



ist 3.436 Meter hoch. Wie heißt er?

4) Der höchste Berg unserer Gemeinde

GEWINNER/INNEN

Die Gewinner/innen des Gewinnspiels der vergangenen Ausgabe sind:

- Matthias Laner, Ahornach
- Daniel Mittermair, Mühlen
- Martin Morandell, Mühlen

LÖSUNGSWÖRTER:

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____

Vorname _____

Nachname _____

Alter _____

Adresse _____

Tel. Nr. _____

E-Mail _____



**LIEBE MITBÜRGERINNEN
UND MITBÜRGER,**

Do Summo isch umma...

...darum nehmen wir und das neue Tauerer BötI uns Zeit, um auf die vergangenen Sommermonate zurückzublicken. Auch im heurigen Jahr war der Sommer in unserer Gemeinde gespickt mit tollen Momenten, ansprechenden Aktionen und Festen, und sicherlich auch mit dem einen oder anderen persönlichen Highlight.

Sportvereine wie Tennis, Yoseikan, Handball und Fußball, die Jugendtreffs Loop und Aggregat, der Landeskindergarten, die Kinderfreunde Südtirol, das

Naturparkhaus und die Bibliothek Sand in Taufers – um nur einige zu nennen –, haben mit einem abwechslungsreichen Angebot vielen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten, ihre Ferien in der Gruppe sinnvoll zu verbringen, spielerisch dazuzulernen, und haben dabei auch die Eltern in dieser langen Ferienzeit entlastet. Wie gefragt diese Initiativen sind, zeigen die zahlreichen Anmeldungen und die positiven Rückmeldungen seitens der Kinder und der Eltern. Seien wir gespannt, was im kommenden Jahr angeboten wird!

Alpenverein, Tourismusverein und Naturparkhaus haben auch in diesem Sommer viele Thementage und Wanderungen zu den unterschiedlichsten Orten organisiert – gerne und zahlreich besucht von Einheimischen und Touristen.

Still war es nie in unserer Gemeinde: Die Straßenküche, die vielen Festveranstaltungen in den einzelnen Fraktionen und nicht zuletzt das Mittsommernachtsfest mit großem Festumzug lockten Einheimische und Urlauber in die Dörfer,

um dort zu feiern und Gemeinschaft zu erleben. Musikliebhaber kamen bei den verschiedenen Konzerten unserer Musikkapellen, Veranstaltungen wie „Orgel hautnah erleben“ und den erlesenen Konzerten von Musikultur Taufers voll auf ihre Kosten.

All diese Initiativen verdanken wir unter anderem dem Einsatz von vielen ehrenamtlichen Helfern. An dieser Stelle ein großes Danke dafür.

Dankbar sind wir als Gemeinde auch dafür, dass die schweren Unwetter der Sommermonate bei uns keine größeren Schäden angerichtet haben.

Zurückblicken auf 60 Jahre als Priester kann unser Ehrenbürger Josef Innerhofer. Wie geschätzt er in unserer Dorfgemeinschaft ist, zeigte die zahlreiche Teilnahme an der Lichterprozession und am Festgottesdienst am Herz-Jesu-Sonntag. Wir wünschen ihm noch viele schöne und vor allem gesunde Jahre!

Ihnen allen einen farnefrohen und sonnigen Herbst!

Beate Auer



WORTE DES BÜRGERMEISTERS VON SAND IN TAUFERS

HALBJAHRESBILANZ 2017

Ein Gespräch mit Bürgermeister Sigfried Steinmair

→ **Wie ist das erste Halbjahr 2017 für die Gemeindeverwaltung verlaufen?**

Am allermeisten in Anspruch nahm und nimmt uns die Umschuldung der Gemeinde. Da der Bevölkerung in den nächsten drei Jahrzehnten nicht eiserne Sparmaßnahmen seitens der Gemeinde aufgebürdet werden können, bedarf es mehrerer Lösungsvarianten. Wir bemühen uns, moderate Schritte zu unternehmen, werden aber um die eine oder andere Einnahmenerhöhung wahrscheinlich nicht herumkommen. Auch befassen wir uns mit dem Gedanken, Gemeindevermögen an Interessierte zu veräußern oder Kooperationen zur erweiterten Nutzung zu suchen.

Welche Themen gingen Ihnen zu Herzen?

Das war und ist das Flüchtlingsthema, wie ich bereits in der Juni-Ausgabe berichtet habe. Entscheidend war der einschneidende Richtungswechsel zum SPRAR-Modell der Regierung, welcher landesweit nicht zuletzt durch das intensive Bemühen der Bürgermeister aus dem Tauferer Ahrntal geschehen ist. Es ist ein Modell, wo wir auch kleinere Einheiten zur Verfügung stellen können, zumal größere Objekte in der Peripherie kaum vorhanden sind. Durch kleinere Einheiten ist zudem auch die Akzeptanz der Bevölkerung eher gesichert. Die Bezirksgemeinschaft Pustertal hat in dieser Sache auch eine gewisse Vorreiterrolle gespielt und wir sind nun soweit, dass alle Gemeinden des Pustertales, bis auf zwei, sich dem SPRAR-Modell angeschlossen haben. Bis Ende September muss nun jede Gemeinde Lokaltäten ausfindig machen. Da wir derzeit in der direkten Verhandlungsphase sind, kann ich mit Redaktionsschluss des Tauferer Bötls keine konkreten Aussagen dazu machen.

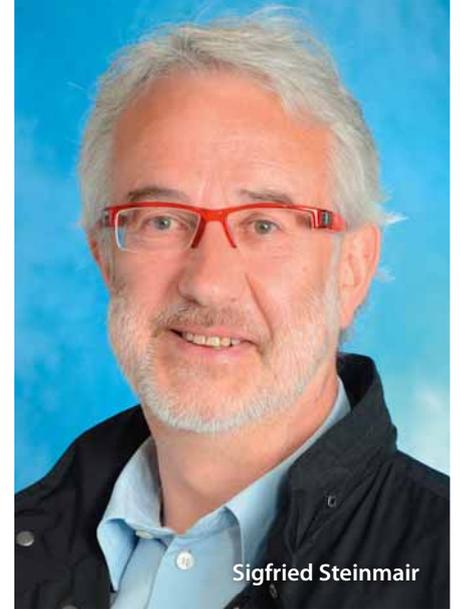
Ich denke aber, dass nicht vor Frühjahr mit Asylanten zu rechnen ist. Zurzeit merkt man, dass der Flüchtlingszustrom bedeutend nachgelassen hat, weshalb nun der Bedarf an Unterkünften nicht mehr so akut ist wie noch vor einiger Zeit. Was nicht heißt, dass wir nicht weniger gefordert sind, für 18 Asylanten eine Unterkunft zu ermöglichen. Ich bin aber optimistisch, dass der große Zustrom abebbt, dass politische Verhandlungen mit den Herkunftsländern greifen und die Situation sich beruhigt.

Welche baulichen Maßnahmen konnten durchgeführt werden?

Wir haben die Schattenbergstraße saniert, die in einem absolut schlechten Zustand war. Die entsprechende Finanzierung von rund 400.000 Euro erfolgte durch das Land. Intensiv beschäftigt haben wir uns mit der Verlegung der Straße nach Rein im Engbereich bei St. Moritzen. Es handelt sich dabei um die Neutrassierung eines Teilbereichs und Anbringung eines Gehsteigs. Ein weiteres Projekt haben wir für Rein eingereicht, wo wir die Kurve im Bereich der Kirche erweitern möchten, damit Busse bis zum Wendepunkt vor dem Tunnel fahren können. Wir hoffen, dass die Projekte noch in diesem Jahr der Landesregierung zum Beschluss vorgelegt werden können und in deren Mehrjahresprogramm aufgenommen werden.

Die teils mangelnde Pflege der öffentlichen Grünanlagen und Blumenbeete wird mitunter von der Bevölkerung beanstandet...

Erst kürzlich hat uns eine Delegation einer Gemeinde aus Bayern besucht und war voll des Lobes über die Schönheit unserer Gemeinde. Ich denke, der Einheimische sieht die Sachen oft kri-



Sigfried Steinmair

tischer als der Gast. Durch personelle Abgänge im Recyclinghof ergaben sich heuer leider Engpässe und wir hoffen, die Situation verbessern zu können. An dieser Stelle geht mein großer Dank an Klaus Auer, der sich immer mit viel Passion um unsere Blumenbeete gekümmert hat, und ich wünsche ihm einen angenehmen Ruhestand. Betonen möchte ich, dass wir in diesem Jahr auf ein neues Verfahren umgestellt haben und künftig auf öffentlichen Anlagen keine chemischen Giftmittel zur Unkrautvertilgung mehr einsetzen, sondern mit einer stark verdünnten Essiglösung arbeiten werden, welche gezielt auf das Unkraut wirken soll. Diese Vorgangsweise ist zwar aufwändiger und muss öfters im Jahr wiederholt werden, ich denke aber, dass sich der Aufwand für eine Gemeinde, die sich dem Umweltgedanken verpflichtet hat, lohnt. Ich ersuche die Bevölkerung auch um etwas Nachsicht, denn eine „schöne“ Anlage will nicht immer heißen, dass sie auch umweltfreundlich gepflegt ist.

Wie war der Sommer für die Cascade?

Die SummerCard wurde intensiviert, die Besucherzahlen konnten enorm gesteigert werden, die Karte ist ein Erfolgsprodukt. Seit Bestehen der Cascade können wir die beste Halbjahresbilanz aufweisen! Wir hoffen auf einen guten weiteren Jahresverlauf und rechnen mit einem moderaten Verlust von etwa 200.000 Euro, was gegenüber den vergangenen Jahren eine deutliche Verbesserung bedeuten würde. Leider verlässt uns der Direktor der Cascade Stefano Cicalò, da er sich beruflich verändern

möchte. Bei dieser Gelegenheit danke ich ihm ausdrücklich im Namen der Gemeindeverwaltung für sein großes Engagement und Fachwissen, welche er vor allem im Zuge der Sanierung der Cascade bewiesen hat. An seiner Stelle werden wir ab Ende September mit einem operativen Manager zusammenarbeiten, der vor allem im Bereich finanzielle Sanierungsmaßnahmen und Arbeitsabläufe seine Kompetenz erweisen soll.

Betriebe sehen dem Ausbau des Glasfasernetzes ungeduldig entgegen – auf welchem Stand ist man?

Das Land wird mit den Bauarbeiten in den Industriezonen Mühlen und Sand im Herbst beginnen. Betriebe in diesem Bereich können also im Sommer 2018 mit dem schnellen Internet rechnen. Die Gemeinde startet jetzt mit den Ausschreibungen in den Talfraktionen und wir hoffen, im Frühjahr 2018 mit den Arbeiten beginnen zu können. Privathaushalte, die an die Fernwärme angeschlossen sind, erhalten in dieser Phase ebenso die Möglichkeit, sich dem Glasfasernetz anzuschließen. Die übrigbleibenden Privaten und Gewerbetreibenden kommen dann in die nächste Planungsphase. Gleichzeitig nehmen wir ein weiteres Projekt in Angriff, und zwar werden wir im Zuge dieser Grabungsarbeiten bei Bedarf auch Strom- oder Abwasserleitungen sanieren.

Unwetter und Murenabgänge lassen Fragen zur Erstellung des Gefahrenzonenplanes aufkommen, wie weit ist die Gemeindeverwaltung damit?

Die Erstellung des Gefahrenzonenplanes beläuft sich auf etwa 200.000 Euro und wir sind, nicht zuletzt aufgrund der finanziellen Situation in der Gemeinde, damit säumig. Die Geldmittel zur Erstellung der Studie sind nun aber geklärt und wir sind kurz vor der Auftragsstellung für den Gefahrenzonenplan. Voraussichtlich werden wir ihn Ende 2018 beschließen können. Was die Räumung des Rienzgrabens in Mühlen betrifft, sind wir jetzt in der Ausschreibungsphase, das Projekt umfasst etwa

250.000 Euro; je nach jahreszeitlicher Witterung werden wir anschließend mit der Räumung beginnen. In einem zweiten Moment lassen wir von den zuständigen Landesämtern prüfen, ob der Schutzdamm verlängert werden muss. Ebenso bemühen wir uns um den Schutzdamm im Bereich der Gewerbezone Griesberg in Mühlen, hier gilt es noch Grundverfügbarkeiten zu klären. Mein Ziel ist es, im nächsten Jahr mit der Errichtung des Schutzdamms beginnen zu können.

Was tut die Gemeinde für die Verkehrsberuhigung?

Wir haben jetzt vier Standorte für Speed-Check-Boxen definiert und zwar in Sand im Bereich Alpenrose und Untere Daimerstraße, im Schulbereich Pfarre und in Mühlen im Bereich Schöfflmair. Ich denke, dass wir die Boxen im Frühjahr montieren können. Weiters möchten wir die Gefahrenzone an der Reinerstraße oberhalb Frenes in St. Moritzen – zusätzlich zur künftigen Umfahrung – durch die Anbringung einer Speed-Check-Box oder anderen verkehrsberuhigenden Maßnahmen im Zuge der Straßenverlegung, weitgehend minimieren. Diese Maßnahmen werden wesentlich zur Verkehrssicherheit in den Dörfern beitragen. Mit Schulbeginn startet die Aktion PE-DIBUS, eine Aktion zur Sicherung des Schulweges. Ich wünsche mir diesbezüglich eine rege Beteiligung.

Welche Feiern oder Veranstaltungen haben aus Ihrer Sicht diesen Sommer geprägt?

Das war für mich die Jubiläumsfeier für Hochw. Josef Innerhofer. Er ist eine beeindruckende Person, die nicht nur sehr viel für unsere Gemeinde, sondern weit darüber hinaus bewirkt hat. Positiv sehe ich natürlich ebenso alle Veranstaltungen unserer Vereine, die sich darum bemühen, gesellige, kulturelle oder sportliche Akzente zu setzen. Sehr heikel wirken sich allerdings die verschärften Sicherheitsauflagen für öffentliche Feste aus und ich ersuche die Veranstalter, äußerst bedacht bezüglich des Alkoholkonsums und der

Risikofaktoren zu sein. Es liegt mir sehr daran, traditionelle Feste zu erhalten, und ich denke, mit der nötigen Vorsicht und Umsicht wird dies auch gelingen.

Welche Maßnahmen stehen heuer noch an?

Eine bedeutende Infrastruktur wird sich mit dem Biathlonzentrum in Rein ergeben. Wir sind derzeit dabei, noch fehlende Adaptierungen vorzunehmen, damit im kommenden Winter der Betrieb starten kann. Im Zuge dessen wird auch die Beschneiungsanlage erweitert werden, damit wir die drei Kilometer lange Biathlonstrecke früh in der Saison beschneien können, was für Jugend- und Mannschaftstrainings attraktiv sein kann. Das Biathlonzentrum sehe ich als große Chance für den Tourismus im Tauferer Ahrntal und vor allem für den Jugendsport. Biathlon ist eine zukunftssträchtige, attraktive Sportart. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Sonnenbar bei der Loipe in Rein betonen, deren Ausschreibung als wirklicher Glücksgriff bezeichnet werden kann. Die Bar ist jetzt auch im Sommer geöffnet und eine Bereicherung für das Dorf.

Die Abwasserleitung Walburgen in Kematen werden wir bei geringem Wasserstand der Ahr voraussichtlich im Winter vornehmen.

Mit dem Ausbau der Fernwärme werden wir auch im nächsten Jahr wieder fortfahren und ebenso im Zuge dessen mangelhafte Strom- und Abwasserleitungen sanieren. In Mühlen wird demnächst das endgültige Konzept für den Energielehrpfad vorgestellt werden. Was den Klettergarten Pursteinwand betrifft, denke ich, dass die Räumung der Wand im kommenden Frühling erfolgt, damit der Klettergarten für 2018 wieder geöffnet werden kann. Allgemein geht manches nicht so schnell, wie wir als Gemeindeverwaltung es möchten, nicht zuletzt wegen der Finanzierungsprobleme. Deshalb bitte ich die Bevölkerung um Nachsicht – unser stetes Bemühen sei ihr jedenfalls gewiss.

Ingrid Beikircher

KURZFASSUNG DER RATSSITZUNGEN

Die Kurzfassung versteht sich als Resümee einiger Tagesordnungspunkte der Ratssitzungen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Dabei wird auf die Angabe der Daten von Dekreten und Bestimmungen verzichtet, ebenso auf die Wiedergabe von detaillierten Diskussionen.

→ RATSSITZUNG JUNI 2017

Bilanzänderung 2017 – 3. Maßnahme

Änderung des einheitlichen Strategiedokuments (ESD). Bürgermeister Sigfried Steinmair erklärt die Notwendigkeit einer Bilanzänderung im Einnahmen- und Ausgabenteil für den Betrag von 218.225 Euro. Die Mehreinnahmen und Mehrausgaben werden im Detail erläutert. Einstimmig genehmigt.

Naturpark Rieserfern Ahrn

Änderung der landschaftlichen Unterschutzstellung des Naturparks Rieserferner-Ahrn. Es wurde folgende Abänderung des Unterschutzstellungsdekretes in die Wege geleitet: Errichtung eines Biathlon-Trainingszentrums in Rein. Ziel dieser Änderung ist zum einen die Berichtigung der aktuellen Loipensituation, weiters die Eintragung von neuen Loipenverbindungen sowie der geplanten Beschneigungsanlage. Einstimmig genehmigt.

Mitteilungen des Bürgermeisters und der Referenten

- Biathlon-Trainingszentrum in Rein: Bürgermeister Steinmair berichtet im Zusammenhang mit dem oben gefassten Beschluss über die Änderung der Naturparkkartografie sowie über den aktuellen Stand zum Projekt. Er ist zuversichtlich, dass nach durchgeführter Änderung der Kartographie das Projekt umgesetzt werden kann. Die Form der Führung muss noch geklärt werden, wobei auf jeden Fall der Tourismus- und der Sportverein eingebunden werden sollen.
- Erweiterung des Friedhofs in Rein: Der zuständige Gemeindefeferent Andreas Bacher präsentiert dem Gemeinderat anhand einer PowerPoint-Präsentation das endgültige Projekt. Das beauftragte Architekturbüro wird das Ausführungsprojekt ausarbeiten, damit die weiteren Schritte für die Umsetzung eingeleitet werden können.
- Errichtung Gehsteig außerhalb der Gewerbezone Griesberg: Steinmair berichtet im Namen des zuständigen Gemeindefeferenten Andreas Voppichler über den aktuellen Stand zum Projekt. Sobald die Gemeindeverwaltung mit der Fa. Unionbau GmbH die Verhandlungen über die Grundverfügbarkeit geführt hat, könnte das Projekt umgesetzt werden. Die bestehende Bushaltestelle

beim Unternehmen Elektrisola kann bis zur Klärung der Angelegenheit weiterhin angefahren werden.

- Sport Center GmbH, Vorstellung der Bilanz: Der zuständige Gemeindefeferent und Vize-Bürgermeister Stefano Mariucci berichtet über die Bilanz zum 31.12.2016. Anhand einer PowerPoint-Präsentation geht er in analytischer Form auf die einzelnen Positionen der Aktiva und Passiva sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ein.
- TEW Konsortial GmbH, Vorstellung der Bilanz: Stefano Mariucci berichtet über die Bilanz zum 31.12.2016. Er geht in analytischer Form auf die einzelnen Positionen der Aktiva und Passiva sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ein. Gemeinderat Josef Nöckler stellt Anträge an den Gemeinderat u.a. bezüglich der Senkung der Preise für Jugendliche in der Cascade. Der Präsident der Sportcenter GmbH Kurt Pörnbacher erklärt, dass eine Preissenkung eine Steigerung der Besucher zur Folgerung haben muss, um nicht Verluste zu erzielen. Es sei in jedem Fall eine politische Entscheidung, welche jedoch wieder mit Kosten verbunden ist. Nöckler lobt die Struktur des Freibades und der Cascade und würde sich wünschen, wenn man dieser durch die Einladung junger Leute eine positivere Stimmung verleihen könnte. Für Gemeinderat Walter Weger verfügt das Freibad und die Cascade über eine optimale Struktur und über optimale Wasserwerte, daher könne man für den Eintritt in Sand in Taufers sehr wohl Eintritt kassieren, auch von Jugendlichen. Mariucci erklärt, dass die Preispolitik in der Cascade schon zahlreiche Male Thema in den Sitzungen des Verwaltungsrates war. Das Werben der Jugendlichen stehe natürlich im Interesse des Verwaltungsrates, trotzdem müsse bedacht werden, dass bei freiem Eintritt die Deckung der Fixkosten nicht gewährleistet wird. Gemeinderat Wolfgang Mair findet, dass der Preis angemessen ist. Pörnbacher weist darauf hin, dass die Eintrittspreise bei Neuwahl des Verwaltungsrates um ca. 20% gesenkt wurden. Sollte man sich für einen Gratis-Eintritt für unter 14-Jährige entscheiden, plädiert er, dass die gesamte Anlage gratis genutzt werden kann und nicht nur Teile davon. Referentin Beate Auer weist auf die gesamten Vorteile der Cascade für die Besucher und vor allem für

die Kinder hin. Vize-Bürgermeister Mariucci glaubt, dass die Preispolitik nicht der richtige Weg sei, das Image der Cascade zu bessern, dem schließt sich Mair an, wichtig seien neue Angebote und Aktionen.

Der Bürgermeister spricht das Thema Umschuldung an und erklärt, dass in diesem Zuge an die Gemeinde klare Forderungen gestellt worden sind: Rückzahlung des vorgestreckten Betrages, Erstellung eines klaren Sparprogramms, Studien über die Generation zusätzlicher Einnahmen, etc. Er sei zuversichtlich, dass mit dem bestehenden Programm der Cascade immer mehr Bürger die Vorteile und Angebote der Struktur nutzen werden. Gemeinderat Alfred Wasserer hört von der Bevölkerung, dass die SummerCard sehr positiv aufgenommen und die Aktion gelobt wird. Nachdem das Bündnis Taufers 2010 eine Abstimmung zum Thema wünscht, schlägt der Bürgermeister vor, über den Vorschlag abzustimmen, hält jedoch fest, dass die Abstimmung keinesfalls bindend ist, weder für die Gemeinde, noch für den Verwaltungsrat. Es wird mehrheitlich mit Nein gestimmt.

- Bürgermeister Steinmair berichtet über die Besprechung folgender Angelegenheiten bei seinem Treffen mit Landesrat Florian Mussner:

Verlegung der Landesstraße 48 Rein in St. Moritzen: Die Gemeinde Sand wird voraussichtlich im Laufe der nächsten zwei Jahre im Finanzierungsprogramm des Landes aufgenommen werden. Sobald die Gemeinde das Ausführungsprojekt vorlegt und den Antrag stellt, hat der Landesrat eine baldige Behandlung versprochen. Erweiterung der Landesstraße Rein im Bereich der Kirche: Sobald die Gemeinde das Projekt vorlegt, wird sich der Landesrat für die Finanzierung und Umsetzung bemühen.

- Umfahrungsstraße beim Standort GKN Sintermetals: Die



Foto: Ingrid Beikircher

Cascade gut besucht infolge der SummerCard

Gemeindeverwaltung wird bei der Erstellung des Haushaltes 2018 konkrete Geldmittel für die Ausarbeitung technischer Unterlagen und einer Vorstudie einbauen. Ausweichstandorte für die Errichtung der Fernheizzentrale der Taufers GmbH: Die Gemeindeverwaltung ist dabei, alle möglichen Standorte aus technischer und geologischer Sicht zu untersuchen, da sich eine ideale Position für den Betrieb vor allem wirtschaftlich positiv auswirken würden.

- Gemeinderat Michael Ebenkofler erkundigt sich nach dem Vorhaben von Klemens Ebenkofler in Ahornach, eine eigene Fernwärmezentrale zu errichten. Der Bürgermeister erklärt, dass das Projekt noch aktuell sei. Die Gemeinde wäre bereit, die gemeindeeigenen Strukturen (Grundschule, Feuerwehrhalle) an das Fernwärmenetz anzuschließen.

→ RATSSITZUNG JULI 2017

Bilanzänderung 2017 – 4. Maßnahme

Änderung des einheitlichen Strategiedokuments (ESD). Der Bürgermeister Sigfried Steinmair erklärt die Notwendigkeit einer Bilanzänderung im Einnahmen und Ausgabenteil für →

GEMEINDE

BAULEITPLAN DER GEMEINDE

- Auftaktveranstaltung zur Überarbeitung des Bauleitplans der Gemeinde Sand in Taufers am Montag, 25. September, um 19 Uhr im Bürgersaal von Sand in Taufers.

Weitere Termine für den Beginn der intensiven Arbeitsphase zu den zentralen Themen der Überarbeitung des Bauleitplanes:

Samstag, 14. Oktober, 21. Oktober, 28. Oktober 2017 jeweils um 9 Uhr im Bürgersaal von Sand in Taufers. Interessierte Personen, die einen Beitrag zur Überarbeitung dieses wichtigen Planungsinstrumentes bei-

tragen möchten, sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.



Foto: Ingrid Beikircher

den Betrag von 617.850 Euro. Die Mehreinnahmen und Mehrausgaben werden im Detail erläutert. Abstimmung: Zehn Ja-Stimmen, zwei Nein- Stimmen.

Endgültige Genehmigung des Durchführungsplanes für das Gewerbebeerweiterungsgebiet „Engl“ in Sand in Taufers. Mehrheitlich genehmigt.

Sport Center GmbH

Vorstellung der Halbjahres-Bilanz: Der Präsident des Verwaltungsrates der Sportcenter GmbH, Kurt Pörnbacher, berichtet über die Halbjahres-Bilanz. Er geht in analytischer Form auf die einzelnen Positionen der Aktiva und Passiva sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Glasfaserinfrastruktur im Gemeindegebiet

Der zuständige Gemeindeferent Andreas Voppichler berichtet über den aktuellen Stand zum Projekt „Glasfaserinfrastruktur im Gemeindegebiet“ und erläutert die geplanten Vorhaben in den Fraktionen Sand, Mühlen und Kematen. Er ist zuversichtlich, dass in Kürze die Ausschreibung der Arbeiten vorgenommen werden kann. Der Anschluss der Gewerbebezonen an das Glasfasernetz wird von Seiten der Landesämter ausgeschrieben und finanziert.

Errichtung Haupt- und Nebensammler Walburgen

Der zuständige Gemeindeferent Andreas Voppichler präsentiert anhand der PowerPoint-Präsentation dem Gemeinderat das endgültige Projekt. Aus organisatorischen Gründen wird das Projekt in zwei Baulose aufgeteilt, die

Ausschreibung wird vorbereitet, damit im Winter mit einem Teil der Arbeiten begonnen werden kann.

Mitteilungen des Bürgermeisters und der Referenten

- Gemeinderat Helmuth Stocker bedenkt den Verkauf des alten Hotels „Post“ an die Provinz. Er würde eher einen Abriss bevorzugen, da es, als Grünanlage bestimmt, optimal genutzt werden könnte. Bürgermeister Steinmair teilt mit, dass bereits eine Anfrage an die Landesämter betreffend die Abtretung des Hotels Post gerichtet worden ist.
- Gemeinderat Herbert Seeber möchte wissen, ob es konkrete Immobilien gibt, die für die Aufnahme von Asylbewerbern zur Verfügung gestellt werden. Der Bürgermeister berichtet, dass momentan noch Verhandlungen geführt werden, weshalb er keine Auskunft geben kann.
- Gemeindeferent Andreas Voppichler berichtet, dass längerfristig nur Speed-Check-Boxen eine ideale Lösung für die Verkehrsrosselung bieten würden. Standorte wurden bei der „Alpenrose“ in Sand in Taufers, in der Dr.-Daimer-Straße im Bereich der „Laube“, in der Schulzone sowie bei der Dorfeinfahrt in Mühlen im Bereich des Hotels „Schöfflmair“ als ideal befunden. In der Wiesenhofstraße und in der Industriezone Sand in Taufers könnten, wenn notwendig, temporäre Boxen eingerichtet werden, welche für gewisse Zeiträume eingesetzt werden.

Ingrid Beikircher

GEMEINDE

ANLIEFERUNG VON SPERRMÜLL IM RECYCLINGHOF

→ Abfälle wie Einrichtungsbestandteile, Möbel, Teppichböden, Matratzen dürfen aufgrund ihrer Sperrigkeit nicht in den Restmüllsack bzw. in die Restmülltonne gegeben werden.

Als Faustregel gilt, dass Abfall mit dem Ausmaß größer als 40x40 cm als Sperrmüll zu klassifizieren ist.

Siedlungsabfälle, die dieses Ausmaß unterschreiten, dürfen im Recyclinghof nicht als Sperrmüll angenommen, sondern müssen als Restmüll über die eigene Sammlung entsorgt werden. Restmüll oder Hausmüll ist das, was bei entsprechender Zerkleinerung auch in den Restmüllsack bzw. in die Restmülltonne passt.

RESTMÜLLSAMMLUNG

→ Die Restmüllsammlung findet in der Gemeinde Sand in Taufers ausschließlich freitags statt. Restmüllsäcke sollten frühestens donnerstags am späten Nachmittag oder am Freitag bis 6 Uhr (in den Bergfraktionen) oder

bis 7.30 Uhr (in den Talfraktionen) zur Sammelstelle gebracht werden.

Das Team der Umweltdienste

SPEIKBODEN SEILBAHN AG

FÜNF GÜTESIEGEL-AUSZEICHNUNGEN FÜR DIE SPEIKBODEN SEILBAHN AG

Mit gleich mehreren Auszeichnungen kann sich das Skigebiet Speikboden seit dem heurigen Frühjahr schmücken.

→ Beim „Internationalen Skiarea-Test 2016/2017“ wurden in den vergangenen Wintermonaten 39 Skigebiete anonym getestet. Mit dabei war auch das Skigebiet Speikboden, das sich seitdem stolzer Skiareatest-Sieger des internationalen Gütesiegels, Kategorie Rodelbahn, nennen darf. Doch dem nicht genug, denn weitere vier Auszeichnungen wurden dem Skigebiet Speikboden verliehen: die Auszeichnung zum Erlebnisberg des Jahres 2016/2017, das Internationale Pisten-gütesiegel, die Beschneigungstrophy sowie die Betriebsleitertrophy, deren Sieg an den langjährigen Speikboden-Betriebsleiter Anton Schneider ging. Somit darf sich das Tauferer Skigebiet Skiarea-Testsieger 2016 nennen, eine Auszeichnung, die einen guten Werbeeffect für das gesamte Tauferer Ahrntal erwarten lässt. Immerhin

wird der Speikboden nun als führendes Skigebiet bis 40 Kilometer Pisten gehandelt und gilt somit im gesamten deutschsprachigen Raum als absoluter Geheimtipp! Die detaillierten Testberichte können unter www.skiareatest.com eingesehen werden.

SPEICHERBECKEN SEENOCK

Nach jahrelangen Vorbereitungen wird derzeit das Speicherbecken Seenock mit einem Volumen von ca. 45.000m³ Wasser errichtet. Durch diese wichtige Investition werden den Einheimischen und Gästen bereits mit Beginn der Wintersaison Schneesicherheit und bestens präparierte Pisten garantiert.

NEUHEITEN WINTER 2017/2018

Der beliebte Family Fun Park bei der Talstation wird in den kommenden Wochen erweitert und das Förderband

„Zauberteppich“ kann auch in diesem Winter wieder kostenlos benützt werden – was im vergangenen Winter sowohl bei vielen Gästen, aber ganz besonders auch bei einheimischen Familien sehr gut angekommen ist. Mit der Bergweihnacht bei der Bergstation Speikboden wird in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Sand in Taufers der Tauferer Advent um ein Highlight erweitert und stellt mit seinen Schneehütten ein einmaliges Erlebnis auf 2.000 Metern Meereshöhe dar. Nachdem der Wintersonnenaufgang sehr gut besucht war, wird dieser auch im kommenden Winter insgesamt sieben Mal stattfinden, und der beliebte Gondelaperitif wird auch wieder sonntags angeboten. Und last but not least können im Rahmen von „Meet & Cheese“ am Speikboden die besten Südtiroler Käsesorten verköstigt werden; zusammen mit einem diplomierten Käsesommelier und einem Skilehrer kann damit ein einmaliger Skigenuss erlebt werden, den man sich keinesfalls entgehen lassen sollte. So ist und bleibt der Speikboden ein Erlebnisberg der besonderen Art und lädt immer wieder zu neuen Entdeckungsreisen ein. Wer also kurz dem Alltag entfliehen, Bergluft schnuppern und Abwechslung erleben will, der steigt am besten in die Speikboden-Bergbahn ein, um in nur wenigen Minuten den preisgekrönten Erlebnisberg des Jahres 2016/2017 zu erkunden.

Susanne Huber

Foto: Skiareatest



Das Speikboden-Team bei der Preisverleihung des Internationalen Skiarea-Test 2016/2017

CASCADE

WIR BLICKEN ZURÜCK AUF EINEN TOLLEN SOMMER

Seit Anfang Juni genießen die Gäste der Cascade den Naturbadeteich, die zahlreichen warmen In- und Outdoorpools sowie die Liegewiesen und die Beachvolleyballanlage. Die Cascade Sommersaison 2017 neigt sich mit September dem Ende zu. Zeit, um zurückzublicken.

→ CASCADE SUMMERCARD

Die Beteiligung beim Kauf der SummerCard der Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald, Ahrntal und Pretttau hat in diesem Sommer sehr stark zugenommen. Insgesamt 282 SummerCards wurden von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinden gekauft. Ein Großteil davon nutzte die Gelegenheit und hat die SummerCard im Vorverkauf ergattert. Mit der SummerCard

PLUS genießen diese Abo-Inhaber noch bis zum 30. September den Acquabereich.

SOMMERFEST 2017

Das Sommerfest mit den tollen Spielen und Attraktionen ist sehr beliebt bei Familien. Fleißig sammelten die Kinder wieder Punkte auf ihrer Sammelkarte bei der Wasserrutsche, den Bauernlandzwergern, beim Dosenwerfen, Fla-

schenangeln und Kajakboot-Fahren. Auch Luisa Kirchler Engl war wieder vor Ort und zauberte den Kindern tolle Kunstwerke in ihre Gesichter. Highlight waren die Water Walking Balls, in welchen Klein und Groß über den Teich laufen konnten.

2. CASCADE BEACH TROPHY

Am 10. August fand die 2. Cascade Beach Trophy statt. Sechs Teams kämpften in tollen Matches um den Hauptpreis, die SummerCard PLUS für den Sommer 2018. Zum Schluss konnten sich Lukas, Patrick und Julia als Gewinner der 2. Beach Trophy feiern lassen.

UMZUG

MITTSOMMERNACHTSFEST

Auch in diesem Sommer war die Cascade wieder beim Umzug im Rahmen des Mittsommernachtsfestes dabei. Während der Aufgussmeister Ivo auf dem Festwagen den Zuschauern richtig einheizte, verteilten die „Wasser-Kids“ Bonbons und erteilten dem einen oder anderen Gast am Straßenrand eine kleine Abkühlung.

SCHWIMMKURSE HERBST

Für Babys ab drei Monaten, Kinder, Erwachsene, Senioren, Fortgeschrittene sowie für Schwimm- und Acqua-fitness-Begeisterte steht wieder ein umfangreiches Kursprogramm zur Auswahl. Infos zu den Kursen erhält man an der Rezeption der Cascade, unter www.cascade-suedtirol.com oder Tel. 0474 679045. Die Anmeldungen laufen bereits.



Der Water Walking Ball beim Sommerfest



Auch beim Mittsommernachts-Umzug waren wir dabei.

ÖFFNUNGSZEITEN

Ab 4. September ist der Acquabereich täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Der Babybereich schließt ab diesem Termin um 19 Uhr.

Die Sauna ist am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14 bis 22 Uhr, am Mittwoch von 16 bis 22 Uhr und am Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Jeden Mittwoch ist der gesamte Saunabereich von 10 bis 16 Uhr nur für Damen reserviert.

STEIGENDE BESUCHERZAHLEN

Die Cascade blickt auf ein positives Jahr 2017 zurück! Die Gesamtbesucherzahl lag im Zeitraum vom 1.1. bis 31.7.2017 bei exakt 70.806 Eingängen. Im Verhältnis zum Rekordjahr 2015 stiegen dabei im oben genannten Zeitraum die Badbesucher um 13%, die Sauna erreichte ein Besucherplus von 7%! Die positive Entwicklung ist zum einen auf die steigende Nutzung der Anlage seitens der einheimischen Bevölkerung zurückzuführen, zum zweiten auf die gut angelaufene Hotelkooperation Cascade_inclusive.

Und nicht fehlen beim Sommerfest durfte die Wasserrutsche.



Foto: Cascade

Team Cascade

TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS

SOMMERVERANSTALTUNGS-FEUERWERK

Straßenküche, Südtirol Balance, Bauernlandzwerge, Mittsommerfest, Käsesommer, Südtirol kocht, Run for a Smile, musikultur Taufers, Südtiroler Kneippwoche, Erdäpfelwoche, Erdäpfelfest, Summer-Dinner: Der Sommer bot ein Feuerwerk an Veranstaltungen – wie immer!

→ TALKLANG FESTIVAL

Am Anfang war die Liebe zu Sand in Taufers. Der belgische Konzertpianist und Festival-CEO Guy Vandromme urlaubt hier seit Jahren. Er bot sich an,

in Sand eine besondere Konzertreihe anzuschließen. Der Tourismusverein machte daraus das Talklang Festival. Gemeinsam galt es, Künstler zu rekrutieren, Konzepte zusammenzustellen, Locations zu suchen, zu koordinieren. Der Start ist gelungen. Markus Prieth, Luca Pignata, Olalla Aleman, Adriaan Severins, Pedro Alcacer, Luciana Elizondo... Lauter junge, frische Musiker aus der halben Welt waren zu Gast. Sie alle haben mit ihrer Musik und zur Begeisterung der Teilnehmer den freien Raum bespielt, besondere Locations bespielt und verzaubert. Vier Tage lang bewegte Musik und musische Bewegung, mit alten Bräuchen, mit neuen Elementen. Eine Musikreihe will hier entstehen, ein kleines Festival bewegter und be-

wegender Töne, Klänge, Noten. Für neugierige Leute, die Ungewohntes spannend finden, für den Tourismusverein, der keine Kosten und Mühen



Olalla Alemán, Sopran



Adriaan Severins, Sound-Design

Die Taufra Waldweihnacht im Advent



Foto: TV

scheut, immer wieder etwas Neues zu bieten. Eine Neuauflage für 2018 wird gerade entworfen.

BLICK AUF DIE VORWEIHNACHTSZEIT

- Der Zauberwald! Voppibike wird ihn wieder stimmungsvoll verzaubern mit Glanz und Glitzer und Märchenfiguren. Mit dem angeleuchteten Christusfelsen. Und mit Musik und kleinen Leckerbissen in der Waldhütte. Goasroscht und Schafwollwerkstatt sind mit dabei. Von Bad Winkel bis zu den Wasserfällen am 2., 3., 8., 9., 10., 16. und 17. Dezember.
- Sehr groß wird der Krampusumzug ausfallen. Mit vierhundert (!) Krampussen, Dämonen, Königinnen der Finsternis, Gestalten des Schattenreichs. Mit Pauken und Trompeten, mit Ketten und Kuhglocken, mit Feuer und Licht, mit großer After-

showparty. Mitten durchs nächtliche Sand, am 8. Dezember abends.

- Taufere Burg-Weihnacht! Ein romantisches kleines Markt auf der mächtigen Burg Taufers soll die Vorweihnacht mitgestalten. Zahlreiche liebevoll hergerichtete Standl bieten Edles vom heimischen Handwerk in den Burg-Sälen, stimmungsvoll und festlich, und zwar am 9. und 10. Dezember.
- Berg-Weihnacht am Speikboden: Vorweihnachtszeit auf 2000 Metern. Marktstandl mit Handwerkskunst und niedlichen Kleinigkeiten. Adventliches Gipfelfeeling am 2., 3., 8., 9., 10., 16. und 17. Dezember.
- MusiKultur Taufers bringt wieder das große Adventskonzert in der Taufere Pfarrkirche, am 3. Dezember, mit Chor und Orchester aus Südtiroler Künstlern. Christian Unterhofer steckt mitten in der Planung.



Der Krampuslauf steht am 8. Dezember an.

DME

DESTINATIONS-MANAGEMENT-EINHEIT STATT TOURISMUSVERBAND

→ Der Tourismusverband TVB Kronplatz ist in Kürze Geschichte. Ersetzt wird er von der Destinations-Management-Einheit DME-Ost. Zu ihr gehören das Taufere Ahrntal, das Puster-, Gader-, Grödnertal und das Schlerngebiet. Ihr Sitz ist Bruneck, Mattia Filippin wird die Einheit als Manager leiten.

In den vergangenen Jahren hat man die Arbeitsabläufe der Verbände und Vereine eingehend analysiert. Zutage traten Doppelgleisigkeiten, die man mit dem neuen Modell der DMEs vermeiden will. Die neue Einheit will daher die Kräfte bündeln, die Sichtbarkeit nach außen steigern, die Erlebnisräume nicht mehr in geografische Grenzen zwängen.

Drei Destinationsmanagement-Einheiten werden Südtirols Tourismus künftig organisieren, und zwar Ost, Mitte und West. Sie tun dies in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Tourismusvereinen. Diese DM-Einheiten gehören zum Wirtschaftsdienstleister IDM, Innovation

Development Marketing. Ihre Büros sind in Bruneck, Bozen und Meran, dazu drei weitere Sitze in Brixen, St. Christina und Glurns. Landeshauptmann Arno Kompatscher unterstreicht, dass „die Governance, also Unternehmensführung, von unten nach oben aufgebaut ist. Dies stärkt die Tourismusvereine.“ Die neuen DMEs sitzen vor Ort, um den regen Austausch mit den Tourismusvereinen zu forcieren, deren Tätigkeit sie unterstützen sollen. Ihre Aufgabe wird es sein, die Tourismusvereine, Freizeitanbieter und Betriebe in den Orten zu stärken und zu unterstützen.

Für den Tourismusverein Sand in Taufers wird sich mit der neuen Organisationsstruktur wenig ändern. Die Zusammenarbeit mit dem TVB Kronplatz war einwandfrei, so wird es auch mit der neuen, größeren DME sein. Die Vorbereitungen laufen.

Tourismusverein Sand in Taufers

110 JAHRE UNIONBAU

ZUSAMMEN ARBEITEN, ZUSAMMEN FEIERN

Unionbau feiert in diesem Jahr sein 110-jähriges Bestehen mit Mitarbeitern und Familien.

→ 155 unbefristet beschäftigte Mitarbeiter, 95 Prozent davon aus dem Tauferer Ahrntal, und einen Umsatz von 47 Millionen Euro: Diese Zahlen zeigen deutlich, dass sich die Firma Unionbau in den vergangenen 110 Jahren mehr als positiv entwickelt hat. Gefeierte wurde das Jubiläum kürzlich gemeinsam mit den Mitarbeitern im Festpavillon in Sand in Taufers.

VIER GENERATIONEN

Die Geschichte des Unternehmens begann im Jahr 1907, als Joseph Ausserhofer einen Zimmereibetrieb in Sand in Taufers eröffnete. Später stieg auch sein Sohn Josef, als Lahn-Seppl weit übers Tal hinaus bekannt, ein, und weitere Mitarbeiter wurden aufgenommen, nach den Kriegsjahren waren es 80. Im Jahr 1972 entstand dann daraus die heutige Hochbaufirma Unionbau. „Es folgten gute Jahre und wir sind stark gewachsen. Das war nur durch den starken familiären Zusammenhalt und den Einsatz und das Engagement unserer Mitarbeiter möglich“, ist Siegfried



Die Juniorchefs (Bildmitte) tragen das Erbe der Väter in die Zukunft

Fotos: Unionbau

Ausserhofer überzeugt. Gemeinsam mit seinen Brüdern Josef und Erwin übernahm er das Unternehmen von seinem Vater. In den 1990er Jahren trat dann die vierte Ausserhofer-Generation in die Unionbau ein: Christoph und Thomas.

Auch in wirtschaftlich schwierigen Jahren hat das Unternehmen stets zu seinen Mitarbeitern gehalten, die Arbeitsplätze wurden gesichert. „Die Mitarbeiter konnten sich auf uns verlassen und wir uns auf sie. Darauf be-

GEMEINDE

ASYLWERBER

→ Unser Lebensstandard, unsere Geborgenheit und unsere Sonderrolle sind in vieler Hinsicht ein Geschenk. Jedoch zu glauben, dass es immer so bliebe, wenn man sich nur genug gegen Neues wehrt, ist ein Trugschluss. Dies gilt auch für eines der aktuellsten Themen, die Asylwerber, die auf Südtirol aufgeteilt werden sollen. Auch das Pustertal erhält laut Berechnung 274 Flüchtlinge,

wovon die Gemeinde Sand in Taufers ca. 18 aufnehmen muss. Für diese suchen wir eine Unterkunft.

Sollte jemand von Ihnen eine Pension, eine Wohnung oder ein Haus für einige dieser Asylwerber zur Verfügung stellen wollen, bitten wir dies mitzuteilen unter Tel. 0474 677555 oder E-Mail info@sandintaufers.eu.



Die Firma Unionbau feierte mit Mitarbeitern und deren Familien.

ruht der Erfolg unseres Unternehmens. Und das ist der Grund, warum wir das Jubiläum mit unseren Mitarbeitern und Rentnern sowie ihren Familien gefeiert haben. Mein Motto ist, wer nicht miteinander feiern kann, kann auch nicht miteinander arbeiten. Gefeiert wurde lang, weshalb ich sicher bin, dass unser Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich sein wird!“, lacht Siegfried Ausserhofer.

ZAHLEN DES ERFOLGES

Dass das Unternehmen einen wichtigen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung Südtirols leistet, wird an folgenden Zahlen deutlich: 2016 wurden 7,8 Mio. Euro an Löhnen bezahlt, über 90 Prozent der Baustellen befinden sich

in Südtirol. Allein für den Einkauf von Material und Dienstleistungen werden 36,6 Mio. Euro ausgegeben, wobei mehr als 90 Prozent bei Südtiroler Firmen im Baunebengewerbe gekauft werden. „Als Generalunternehmer führen wir größere Bauaufträge aus, die dann gemeinsam mit vielen Partnerunternehmen verwirklicht werden. Wir haben rund 950 Lieferanten im Jahr, die durchschnittlich 37.300 Euro fakturieren“, verdeutlicht Christoph Ausserhofer die wirtschaftliche Leistung der Unionbau. „Im Baugeschäft braucht es auch strategische Partnerschaften“, sagt Thomas Ausserhofer. „Um unseren Kunden eine optimale Bauleistung zu einem korrekten Preis bieten zu können, halten wir auch strategische Beteiligungen

In der Gruppe beschäftigen wir 230 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Umsatz von 63 Mio. Euro. Gemeinsam gelingt es uns jeden Monat, eine Mio. Euro an Löhnen zu bezahlen. Alle gemeinsam – denn um diese Summen zu erwirtschaften, müssen viele Kunden zufrieden sein. Und dabei ist jeder Handgriff wichtig.“

„Es ist eine große Verantwortung und eine tolle Herausforderung, ein 110 Jahre junges Bauunternehmen durch das Zeitalter Industrie 4.0 mit allen Mitarbeitern zu führen“, freuen sich Christoph und Thomas unisono auf die Zukunft.

PM Unionbau

GEMEINDE

HEIZEN MIT HOLZ – ABER RICHTIG!

→ Eine Infokampagne zum richtigen Heizen mit Holz findet am 26. Oktober in Sand in Taufers statt. Die praktische Vorführung dazu wird am Vormittag

von 10 bis 12 Uhr am Rathausplatz durchgeführt, um 20 Uhr abends findet dann der Vortrag im Rahmen des Elternabends im großen Saal im

Pfarrheim statt, im Anschluss daran wird nochmals die praktische Vorführung „Richtig Heizen“, dieses Mal direkt vor dem Pfarrheim, gezeigt.

VEREIN ARCHE IM KVV

BAUEN MIT ARCHE

→ Die Arche im KVV ist ein nicht gewinnorientierter Verein, der soziale Themen aufgreift und Menschen bei der Umsetzung von gemeinnützigen Vorhaben hilft. Neben Beratungen zum Thema Wohnbauförderung und Abbau architektonischer Barrieren betreut die Arche im KVV auch Wohnbaugenossenschaften. Dies beginnt mit der Zusammenführung der Interessenten in einer Gruppe, der Gründung der Wohnbau-Genossenschaft, der Unterstützung beim Ansuchen bei der Gemeinde um gefördertes Bauland, der Unterstützung bei den Ansuchen um Landesförderung, der Genossenschaftsverwaltung, der Bauprojektleitung bis hin zur Auflösung der Genossenschaft.

BAUEN IN EINER WOHNBAUGENOSSENSCHAFT

Eine Wohnbaugenossenschaft ist eine Zusammenarbeit von Menschen, um

ein Ziel erreichen zu können, das sie alleine nicht erreichen. Die Arche im KVV hat große Erfahrung bei der Begleitung von Wohnbaugenossenschaften. Zurzeit betreut das Team über dreißig Wohnbaugenossenschaften in ganz Südtirol.

Die Größe der betreuten Wohnbaugenossenschaften variiert von drei bis 100 Mitgliedern. Die Arche im KVV bietet Wohnbaugenossenschaften eine maßgeschneiderte Betreuung in allen Projektphasen.

DIE VORTEILE EINER WOHNBAUGENOSSENSCHAFT

Vorteile: Zuweisung von gefördertem Bauland gegenüber den Einzelgesuchstellern, kostengünstigeres Bauen aufgrund gemeinsamer Beauftragungen (Planer, Firmen), „Probephase“ für die zukünftige Nachbarschaft.

Steuerliche Vorteile: Die Mehrwert-

steuer kann verrechnet werden, einfacherer Zugang zum Steuerabsetzbetrag für die Garagen, rechtlicher Rahmen für das gemeinsame Bauen, niedrigere Finanzierungsspesen, Mehrheitsentscheidungen, demokratische Entscheidungswege.

Karin Vaja

INFO

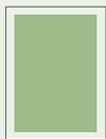
Arche im KVV

Beda-Weber-Straße 1, Bozen
 Tel. 0474 411149 / 0471 061300
 Fax 0471 061301
 E-Mail karin.vaja@kvw.org
 Homepage www.kvw.org/arche.

WERBUNG IM TAUFERER BÖTL

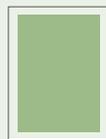
Zielgerichtet, unmittelbar, umfassend – ohne Streuverlust! Ihre Anzeige erreicht alle Haushalte im Gemeindegebiet von Sand in Taufers und liegt in Gastbetrieben, Arztpraxen und beim Friseur auf. Das Tauferer Böttl erscheint 4x jährlich und zwar im März, Juni, September und Dezember.

FORMATE UND PREISE:



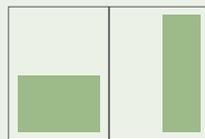
RÜCKSEITE
1.000 EURO

Satzspiegel 180 x 257 mm
 Abfallend 210 x 297 +3 mm



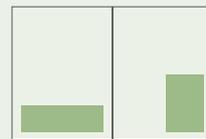
INNENSEITE
800 EURO

Satzspiegel 180 x 257 mm
 Abfallend 210 x 297 +3 mm



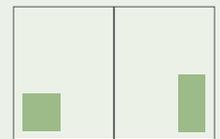
½ SEITE INNEN
500 EURO

Satzspiegel 180 x 127 mm
 Satzspiegel 88 x 257 mm



¼ SEITE INNEN
250 EURO

Satzspiegel 180 x 61,5 mm
 Satzspiegel 88 x 127 mm



⅙ SEITE INNEN
100 EURO

Satzspiegel 88 x 83 mm
 Satzspiegel 57,3 x 127 mm

Sonderrabatt: 3 + 1 Bei der Buchung von drei Inseraten schenken wir Ihnen eines dazu!

ANMERKUNGEN:

Alle Preise verstehen sich ohne MwSt. Die Buchungen werden bis 10 Tage vor dem jeweiligen Redaktionsschluss angenommen und nach Datum des Eingangs berücksichtigt. Die Abgabe der Inserate muss im PDF-Druckformat und in der richtigen Formatgröße bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an boetl@sandintaufers.eu erfolgen.

NATURPARK RIESERFERNER AHRN

15.000 BESUCHER VON MAI BIS AUGUST 2017

→ Gift- und Heilpflanzen haben den Menschen immer schon fasziniert. Die Sonderausstellung darüber im Naturparkhaus Sand, welche seit Mai und noch bis Ende Oktober im Naturparkhaus von Sand in Taufers zu sehen ist, hat dies wiederum unter Beweis gestellt: Über 15.000 Besucher haben sich die Schautafeln, Kräuter, Rezeptbücher, diversen Schauobjekte sowie die Hochbeete mit Heil- und Giftpflanzen bisher angesehen. Jetzt zum Schulbeginn und bis einschließlich 28. Oktober erwartet man sich noch gar einige Schülergruppen.

GUTE KOOPERATION MIT DER BIBLIOTHEK

Die vielen Komplimente, welche wir von den Besuchern erhalten haben, geben wir gerne an die Leihgeber und Referenten weiter: allen voran an Dr. Peer vom Pharmaziemuseum Brixen, Dr. Aichner Apotheke von Sand in Taufers, den Kräuteranbauern Bergila, Hauserhof und Prettauener Kräuterwiese, der Gärtnerei Geo-Garten, der Pustertaler Saatbaugenossenschaft und vielen anderen. Das Schöne an der Sache ist, dass die meisten aus Überzeugung am Projekt teilgenommen haben, dankenswerterweise, ohne einen Cent zu verlangen.

In Kooperation mit der Bibliothek von Sand in Taufers wurden nahezu wöchentlich Aktionen zum Thema Gift- und Heilpflanzen organisiert. So gab es Kräutermärchenwanderungen für Kinder, einen Besuch am Kräuterhof Hauser, botanische Exkursionen, Buchvorstellungen, Vorträge für Erwachsene und immer wieder „Natur-Köschltal“ zum Riechen, Schmecken und Genießen... Bei den Kreativnachmittagen für Kinder entstanden bunte Bilder aus



Bastelnachmittage im Naturparkhaus

Foto: NP RA

Kräutern und Naturmaterialien, Kräutерhexen sowie traditionelle Kräuterbuschen, welche von einigen Familien und Gästen am „Hochunserfrauentag“ zur Weihe in die Kirche getragen worden sind.

PROJEKT DR. ANTON MUTSCHLECHNER

Und ein Highlight steht noch aus! Denn wenn man sich dem Thema Heilpflanzen widmet, kommt man an Dr. Anton Mutschlechner, einem der bekanntesten Sandner Bürger, nicht vorbei. Mitte Oktober durchleuchten wir also anhand der Projektarbeit einer Oberschülerin mit dem Titel „Nemo propheta in patria sua“ und durch Erzählungen von Zeitzeugen, ehemaligen Mitarbeitern und geheilten Patienten das Leben und Wirken des „Herschtma Döktas“. Eine Veranstaltung, zu der wir alle Sandner Bürger, besonders aber die Jugendlichen einladen möchten – auch in der Hoffnung, dass irgendwann aus seinem Nachlass und dem geschichtsträchtigen

Posthaus etwas Großartiges für die Marktgemeinde Sand in Taufers entstehen wird.

Franz Hinteregger
Leiter des Naturparkhauses Rieserferner Ahrn

INFO UND VORSCHAU

Das Naturparkhaus bleibt vom 29. Oktober bis 26. Dezember geschlossen. Vom 27. Dezember bis zum 31. März 2018 haben die Besucher Gelegenheit, anhand der Sonderausstellung: „Der Rothirsch – Langstreckenläufer aus Gewohnheit“ Interessantes und Wissenswertes über ein Steppentier zu erfahren, welches in Zentralasien beheimatet ist und sich von dort über Eurasien bis nach Nordamerika ausbreitete.

BIBLIOTHEK SAND IN TAUFRERS

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LIES!

Lesesommer, Bilderbuchbabys und vieles mehr

→ **LOSlesen** – unter diesem Motto stand der heurige Lesesommer 2017, eine alljährlich stattfindende Aktion der Bibliotheken des Tauferer Ahrntales, mit welcher die Lust an Büchern und am Lesen bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen geweckt bzw. gefördert werden soll.

Eingeladen waren alle Kinder ab drei Jahren. Wer sich in einer der Bibliotheken einen Lesepass holte und dann mindestens drei Bücher im Laufe des Sommers las, durfte bei der Rückgabe des dritten Buches ein Los ziehen und hatte somit die Chance, einen Preis mit nach Hause nehmen zu dürfen.

Auch heuer war von Lesefaulheit bei den Kindern nichts zu spüren. An die 200 Kinder schrieben sich allein in der Bibliothek Sand ein. Insgesamt wurden in den Bibliotheken Sand, Ahornach und Rein 2.978 Bücher ausgeliehen. Darüber hinaus boten die Bibliotheken durch jeweilige Rahmenprogramme auch die Chance, Gleichgesinnte zu treffen, miteinander zu spielen, zu wan-

dern, basteln und gemeinsam Tolles zu erleben. Eine Chance, die von vielen Kindern gerne und begeistert genutzt wurde. Das Team der Bibliotheken von Sand, Ahornach und Rein bedankt sich bei allen Kindern für die Teilnahme und freut sich auf eine Neuauflage im nächsten Sommer!

BILDERBUCHBABYS BELEBEN DIE BIBLIOTHEK

Das Projekt der Bilderbuchbabys startet im September wieder in der Bibliothek Sand. Dabei wird gesungen, gelesen und werden Fingerspiele gemacht. Kleinkinder durchstöbern die Kinderbibliothek, Mamis hören aufmerksam zu, Bücherbär Brummi begrüßt eifrig alle herbeigeströmten Mamis, Papis, Opas und Kleinkinder – das ist ein ganz normaler „Bilderbuchbaby-Montag“ in der Bibliothek. Strahlende Kinderaugen und glückliche Mütterherzen sind zu sehen, wenn einmal im Monat der Treff der Bilderbuchbabys stattfindet. Die Montessori-Pädagogin aus Olang

Ingeborg Ullrich Zingerle fesselt auf ihre gekonnt lockere Art nicht nur die Mamis, Papis und Opas, sondern vor allem die kleinsten Bibliotheksbesucher, die Kinder von null bis drei Jahren – mit Liedern, Reimen und nicht zuletzt mit lustigen Bilderbüchern, von denen sie bei jedem Treffen eines vorstellt.

Die nächsten Termine sind: Montag, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember und 8. Jänner 2018 jeweils um 9.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

AUSSTELLUNG

Nach dem Streifzug durch die verschiedenen Gemeinden im Tauferer Ahrntal ist die Ausstellung „Renaissance für die Tauferer Bahn“ an ihren Ausgangspunkt nach Sand in Taufers zurückgekehrt, wo sie bis Ende September zu sehen sein wird. Über die Ausstellung berichteten wir bereits ausführlich im Tauferer Böt, Ausgabe 2/2015.

Isolde Oberarzbacher



Anna und Leo freuen sich über das soeben gezogene Los.



Nina, Nora und Greta-Marie mit Ingeborg bei einer Veranstaltung des Lesesommers.

Fotos: Bibliothek Sand

DAS WAR SOMMER FUN 2017!

→ Auch in diesem Sommer hat das Jugendzentrum Loop vom 19. Juni bis 25. August ein Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 15 Jahren angeboten. Zehn Wochen lang wurden verschiedenste Programmpunkte realisiert: Actionwochen, Kletterwochen, Schwimm- und Pferdewochen, Meerfahrt nach Kroatien und Garda, Kreativ- und Kochwochen, Food-Attack-Woche und vieles mehr. Insgesamt 19 Kurse hatten die Kinder und Jugendlichen zur Auswahl, um ihren Sommer bunt und vielfältig zu gestalten. Es gab 190 Anmeldungen und es haben sich 92 Mädchen und 46 Jungs den Sommer über an den verschiedensten Aktionen beteiligt. Es war wirklich ein spannender Sommer mit viel Spaß und Action. In diesem Sinne möchten wir uns bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass das Projekt Sommer Fun ein voller Erfolg war und ist. Ein ganz besonderer



Action für die Großen...

Dank gilt der Agentur für Familie, den Gemeinden Sand in Taufers und Mühlwald und natürlich den zahlreichen Kindern und Jugendlichen, die mit

uns einen unvergesslichen Sommer verbracht haben!

Raffaella Piffrader



...und für die etwas Jüngeren

Fotos: Loop

KINDERTAGESSTÄTTE SAND IN TAUFERS

DIE KINDERWELT ENTDECKEN

Tag der offenen Tür in der Kitas Sand in Taufers

→ Ob kleiner Künstler, Mini-Musiker oder Leserratte: Die Kitas ermöglicht jedem Kind in der Kindergruppe, neue Welten zu entdecken und mit Händen, Augen, Füßen, Nase und Ohren einen weiteren Lebensbereich zu erforschen. Die Angebote, die die Kinder in unserer Kitas wahrnehmen können, zeigen wir Ihnen gerne an unserem Tag der offenen Tür am 14. Oktober von 9 bis 12 Uhr. Es erwarten Sie zudem eine Besichtigung der Räumlichkeiten, eine Informations-ecke zum Kitas- und Tagesmutterdienst, ein kleines Buffet und ein nettes Beisammensein. Sollten Sie Interesse daran haben, Ihr Kind bei uns anzumelden, erhalten Sie das Anmeldeformular entweder am Tag

der offenen Tür oder im Rahmen unserer Öffnungszeiten in der Kitas. Auf zahlreiche kleine und große Gäste freut sich das Team der Kitas Sand in Taufers.

Nathalie Oberhollenzer
Leiterin Kitas Sand i.T.

KONTAKT & INFO

Kitas Sand in Taufers

Josef-Jungmann-Straße 6, Sand in Taufers
Tel. 0474 055650
E-Mail kitas-sandintaufers@tagesmutter-bz.it
www.tagesmutter-bz.it

Koordinationsstelle des Tagesmutterdienstes

ELKI Bruneck
Paul-von-Sternbach-Straße 8, Bruneck
Sprechstunden: dienstags von 16 bis 18 Uhr
Tel. 340 3662984
E-Mail patsch@tagesmutter-bz.it
www.tagesmutter-bz.it



Foto: Kitas

Bunt und fröhlich: die Kindertagesstätte Sand in Taufers

BERATUNG

Tagesmütter

Die Tagesmutter bietet in Sand in Taufers eine familien-nahe und flexible Unterstützung, um Familie und Beruf zu kombinieren und die Kinder dabei in professionellen und liebevollen Händen zu wissen. Bei Interesse an einem Betreuungsplatz bei der Tagesmutter erhalten Sie Infos unter: Koordinationsstelle des Tagesmutterdienstes der Sozialgenossenschaft Tagesmütter, Elki Bruneck, Paul-von-Sternbach-Straße 8; dienstags 16–18 Uhr; E-Mail patsch@tagesmutter-bz.it, Tel. 340 3662984

Eltern bleiben – trotz Trennung

Die Familienberatungsstellen fabe, Lilith, Mesocops und Kolbe bieten trennenden Paaren kostenlose Informati-

onsgespräche an, bei denen Erwachsenen ihre elterliche Verantwortung bewusst gemacht wird. Das Wohl des Kindes steht hierbei im Mittelpunkt, der Paarkonflikt bleibt außen vor. Info: Familienberatungsstelle fabe in Bruneck, in deutscher und italienischer Sprache, Tel. 0474 555638, E-Mail fab-bruneck@familienberatung.it

Geburtenprämie am 4. Mai gestartet

Bei der Geburtenprämie handelt es sich um eine einmalige Zahlung von 800 Euro, welche im Verhältnis zu der Anzahl der geborenen bzw. adoptierten oder anvertrauten Kinder ausgezahlt wird.

Info: Bezirksbüro Bruneck: St.-Lorenzner-Straße 8/A, Bruneck, Tel. 0474 556820, E-Mail enapa.bruneck@sbb.it

KIRCHENCHOR AHORNACH

15. FAMILIENFEST IN AHORNACH

Mitte August wurde vom Kirchenchor Ahornach zum 15. Mal das Familienfest veranstaltet.

→ Zahlreiche Gäste aus nah und fern erfreuten sich an den verschiedenen Spielen und Bastelstationen. Die Besucher konnten zwischen Kletterwand, Holzbastelwerkstatt, Gesichtsbemalung, Kindertattoo, T-Shirt- Gestaltung u.v.m auswählen. Auch das Amt des Naturparks Rieserferner-Ahrn war mit einem Stand vertreten, führte in die vielfältigen Natursehenswürdigkeiten ein und bastelte mit den Kindern im Landart-Stil. Die Kinder aus Ahornach

organisierten einen Kinderflohmarkt, auf dem sie ihre nicht mehr gebrauchten Spielsachen verkauften und damit ihr Taschengeld aufbessern konnten. Ein Höhepunkt des Kinderfestes war das Kinder-Karaoke. Viele Kinder interpretierten auf der Bühne ihre Lieblingsongs und wurden begeistert applaudiert. Auch einige ältere Semester ließen es sich nicht nehmen, ihre Gesangskünste zum Besten zu geben. Für leibliches Wohl wurde bestens

gesorgt, lokale Spezialitäten, Kindergerichte und leckere Nachspeisen erfreuten den Gaumen der zahlreichen einheimischen und auswärtigen Besucher. Auch dieses Jahr war das Fest nur möglich dank des unermüdlischen Einsatzes der vielen freiwilligen Helfer. Dafür möchte der Kirchenchor Ahornach ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen.

Kirchenchor Ahornach



Bei der Holzbastelwerkstatt

Foto: Kirchenchor Ahornach

TAUFERER BÖTL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

alle Ausgaben des Tauferer Bötls finden Sie auf unserer Homepage unter:
http://www.sand-in-taufers.com/de/Buergerservice/Gemeindeblatt_Tauferer_Boetl

Falls wir Ihnen das Bötll nicht mehr in Papierform zusenden sollen, melden Sie sich bitte unter:
 E-Mail info@sandintaufers.eu oder Tel. 0474 677516.

WEITERBILDUNG

NETZWERK LEBEN – LEBEN IM NETZWERK

BILDERBUCHBABYS

Es treffen sich Eltern, Großeltern... mit ihren Kindern, um gemeinsam zu singen, zu spielen und Bücher anzuschauen.

- Zielgruppe:** Eltern, Großeltern, Paten mit Kind von 0 bis 3 Jahren
Zeit: Montag, 2.10., 6.11., 4.12.2017 und Montag, 8.1., 5.2., 5.3., 9.4., 7.5.2018, jeweils 9.30–10.30 Uhr
Ort: Sand in Taufers, öffentliche Bibliothek
Referentin: Ingeborg Ullrich Zingerle, Montessoripädagogin
Veranstalter: Öffentliche Bibliothek „P. J. A. Jungmann“

MIT MAMI UND PAPI AUF ABENTEUER-PARCOURS

Die Sozialgenossenschaft Tagesmütter wird 25 Jahre alt! Im Hinblick auf dieses Jubiläum veranstaltet die Kitas von Sand in Taufers ein Eltern-Kind-Turnen der ganz besonderen Art für alle interessierten Familien der Umgebung. Bei dieser Veranstaltung können Eltern und Kinder gemeinsam springen, hüpfen und Purzelbäume schlagen. Zudem stehen Spiele für das Gleichgewicht und die Koordination, verschiedene Parcours und Bewegungsspiele zum Ausprobieren und Erforschen bereit. Auch für den kleinen Hunger zwischendurch ist gesorgt.

- Zielgruppe:** Eltern, Großeltern, Paten mit Kind von 1 bis 5 Jahren
Zeit: Samstag, 30.9., 9.30–11.30 Uhr
Ort: Sand in Taufers, Pfarrheim
Referentin: Sandra Niederkofler, Gesundheits- und Personaltrainerin
Anmeldung: bis Donnerstag 28.9., Kitas Sand in Taufers, Tel. 0474 055650
Veranstalter: Kitas Sand in Taufers, Sozialgenossenschaft Tagesmütter

MIT MEINEM KIND AUF DEM WEG ZUM LERNERFOLG

Für viele Kinder und Eltern bedeuten Schule und Hausaufgaben Stress. Das Kind macht die Hausaufgaben unwillig, kann sich das Gelernte nicht merken, die Schrift ist schlampig, das Kind reagiert aggressiv oder träge. Die Folge: Kinder und Eltern sind genervt. Das muss nicht sein! Lernschwierigkeiten, Konzentrationsprobleme, Sprachschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten oder einfach Demotivation sind kindliche Botschaften an uns Erwachsene. Durch verblü-

fend einfache Übungen und Spiele kommen wir diesen Blockaden auf die Spur und können darauf gezielt einwirken, sodass wieder Gleichgewicht hergestellt wird. Der Vortrag kann auch unabhängig von den Gruppentreffen besucht werden, ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme an den folgenden zwei Treffen.

- Zeit Vortrag:** Mittwoch 4.10., 20 Uhr
Ort: Sand in Taufers, Aula der Mittelschule
Zeit Gruppe: Samstag, 7.10. und 14.10.17, jeweils 14–17 Uhr
Ort: Sand in Taufers, Medienraum der Mittelschule
Gebühr: 40 Euro pro Eltern-Kind-Paar
Anmeldung: BIWEP, Tel. 0474 530093, E-Mail info@biwep.it
Zielgruppe: Eltern mit Kindern ab der 3. Klasse Grundschule
Referentin: Rita Schwingshackl Seiwald, Evolutionspädagogin, Lerncoach P.P.



ZAHNGESUNDHEIT = LEBENSQUALITÄT

Die richtige Pflege und gründliche Mundhygiene ist wichtig, um die Zähne gesund zu erhalten. Prävention und Prophylaxe spielen dabei eine wichtige Rolle. Je nach Altersstufe ist eine besondere Pflege der Zähne erforderlich. In diesem Vortrag gibt die Referentin dazu wichtige Informationen.

- Zeit:** Freitag, 13.10., 16 Uhr
Ort: Mühlwald, Vereinshaus
Referentin: Sylvia Forer, Zahnärztin
Veranstalter: Bildungsausschuss Mühlwald/Lappach, unterstützt von BIWEP

DIE KUNST DER ERZIEHUNG

Alle Eltern wollen ihren Kindern liebevolle und kompetente Eltern sein. Doch wie kann man in schwierigen Situationen Respekt, Geduld und Verbundenheit bewahren? Und wie gelingt es, den typischen Fallen des Familienalltags zu entgehen? Immer mehr Eltern suchen Anregung und Hilfe, um Herausforderungen in der Familie humorvoll und gelassen zu bestehen und dabei noch Zeit für sich und die Partnerschaft zu finden. Solche Hilfe bietet der Elternkurs FamilienTeam®. Dabei werden konkrete Situationen aus dem Familienalltag durchgespielt.

Mit Unterstützung der Kursleiterinnen können die Eltern neue Fertigkeiten ausprobieren und einüben.

Zielgruppe:	Mütter, Väter und Großeltern von Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren
Zeit:	Freitag, 13.10. und 20.10. sowie Freitag, 10.11. und 17.11., jeweils 19.30–22.30 Uhr
Ort:	Sand in Taufers, öffentliche Bibliothek
Referentinnen:	Katharina Swoboda und Deborah Visintainer
Gebühr:	90 Euro pro Person/110 Euro pro Elternpaar (KFS-Mitglieder: 75 Euro pro Person/95 Euro pro Elternpaar)
Anmeldung:	bis Freitag, 6.10., Rosa Gruber, Tel. 340 9772153 oder KFS-Büro Bozen, Tel. 0471 974778, E-Mail info@familienverband.it
Veranstalter:	Kath. Familienverband Bozen, Kath. Familienverband Sand in Taufers

GENERATION ONLINE

Unsere Kinder gehören zu jener Generation, die von klein



auf mit Internet und Smartphone aufgewachsen ist. Snapchat, Youtube oder WhatsApp sind die Orte, an denen man sich heute virtuell mit Freunden trifft, eigene Fotos zur Schau stellt und Videos kommentiert. Diese Generation hat mehrere Profile in verschiedenen sozialen Netzwerken, sammelt dort „Freunde“ und erlebt spannende Abenteuer in faszinierenden Videospiele. Dabei ist es völlig normal, immer online und ständig mit der Welt verbunden zu sein. Der Vortrag schafft einen Überblick über die Mediennutzung. Den Eltern und Interessierten werden Tipps gegeben, wie man, auch ohne Experte zu sein, die Kinder beim Umgang mit den neuen Medien begleitet.

Zeit:	Mittwoch, 25.10., 20 Uhr
Ort:	Sand in Taufers, öffentliche Bibliothek
Referent:	Manuel Oberkalmsteiner, Sozialpädagoge Forum Prävention

WIE TICKEN KINDER UND JUGENDLICHE AM ESSTISCH?

Eltern sind oft verunsichert, wenn es um das Thema Ernährung geht. Der Vortrag informiert über gesundes Essverhalten im Kindes- und Jugendalter, Esstrends in den Familien und wie diese die Ernährung der Kinder beeinflussen und gibt praktische Ernährungstipps und Rezepte für Schuljassen sowie schmackhafte Frühstücksideen.

Zeit:	Mittwoch, 8.11., 20 Uhr
Ort:	Sand in Taufers, Kindertagesstätte, J.-Jungmann-Straße 6
Referentin:	Ivonne Daurù, Ernährungswissenschaftlerin

ERZIEHUNG – EINE GRATWANDERUNG ZWISCHEN HALT GEBEN UND LOSLASSEN

Die unterschiedlichen Ansichten, die zum Thema „Erziehung“ kursieren, können Eltern leicht verunsichern. Doch es gibt in uns ein „Grundwissen“, das uns auf einer nicht bewussten Ebene begleitet. Die große Kunst in der Erziehung ist es, überliefertes Wissen mit den Erkenntnissen der Hirnforschung zu verbinden und den Kindern so eine angemessene Unterstützung zu geben.

Zeit:	Mittwoch, 15.11., 20 Uhr
Ort:	Mühlwald, Vereinshaus
Referent:	Manfred Faden, pädagogischer Berater, Bermatingen (D)



Veranstalter: Bildungsausschuss Mühlwald/Lappach, Grundschule Mühlwald, unterstützt von BIWEP

UM EIN KIND ZU ERZIEHEN, BRAUCHT ES EIN GANZES DORF

Lebendige Beziehungen in der Familie sind für Kinder maßgeblich, um einen guten Start ins Leben zu erhalten. Daraus entstehen Erfahrungsmuster für unsere Kinder und Jugendlichen, um Beziehungen selber zu gestalten. Aber auch die Kontakte der Familienmitglieder „nach außen“ bilden ein Übungsfeld für Groß und Klein und haben einen oft unterschätzten Einfluss auf Wohlbefinden und Leistung. Wie können wir in der Familie einen guten Boden für Beziehungs- und Sozialkompetenz bereiten? Welche Möglichkeiten haben wir, das Leben mit Kindern in größeren Gemeinschaften (Schule, Wohnort, Nachbarschaft, Verein) entspannt, menschlich und mit gegenseitigem Verständnis zu erleben?

Zeit: Dienstag, 21.11., 19.30 Uhr
Ort: Sand in Taufers, öffentliche Bibliothek
Referentin: Irmgard Pörnbacher, Koordinatorin Bündnis für Familie, Family Counselor

RÄUCHERN MIT EINHEIMISCHEN HARZEN UND KRÄUTERN

Räuchern ist eine weltweit verbreitete Praxis, die für medizinische Zwecke, zur Konservierung, als hygienische Maßnahme oder als religiöses Ritual angewendet wird. Das Verglühen oder Verbrennen von aromatischen Hölzern, Harzen und Pflanzen spielt seit Tausenden von Jahren in vielen Kulturen und Religionen eine zentrale Rolle und ist besonders für Kinder ein geheimnisvolles und beeindruckendes Schauspiel. Das Räuchern wird mancherorts noch als Familientradition gepflegt. An diesem Abend geht es darum, Räuchermethoden hautnah zu erleben und zu erfahren, wie Räucherrituale in das moderne Familienleben eingebaut werden können. Augenmerk wird auch darauf gelegt, heimische Räucherware kennenzulernen.

Zeit: Donnerstag, 7.12., 19 Uhr
Ort: Sand in Taufers, öffentliche Bibliothek
Referentin: Alexia Verena Zöggeler, Kräuterpädagogin

INFOABEND „ZU HAUSE PFLEGEN“

Der Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal organisiert in Zusammenarbeit mit dem KVW Sand in Taufers eine Kursreihe

für pflegende Angehörige und Interessierte. Thematisiert wird die Körperpflege, Lagerungen, Erste Hilfe, Umgang mit verwirrten Menschen, rückenschonendes Heben in der Pflege u.v.m.

Zeit: Dienstag, 7.11, Donnerstag, 9.11., Dienstag, 14.11., Donnerstag, 16.11., Dienstag, 21.11. jeweils 19.30–21 Uhr
Gebühr: 30 Euro pro Person
Anmeldung: bis Freitag, 3.11., Sprengel Tauferer Ahrntal, Tel. 0474 678008, von 8.30 bis 12 Uhr

INFOABEND ZUM AUSBILDUNGSKURS FÜR FREIWILLIGE HELFER IM SOZIALBEREICH

Der Verein Volontariat-Freiwilligenhilfe Pustertal organisiert Infoabende für den Kurs, der im Frühjahr 2018 beginnt. Der freiwillige Helfer im Sozialbereich erklärt sich bereit, ehrenamtlich Menschen im Altersheim oder einsame Leute im Privatbereich zu besuchen, mit ihnen spazieren zu gehen oder sie für ein paar Stunden pro Woche zu unterhalten. Der Sandner Karl Unterweger macht dies bereits seit drei Jahren und sagt: „Es ist eine große Aufgabe, aber die Zeit, die man Menschen schenkt, erhält man als doppelte Freude zurück, wenn man sieht, wie viel Gutes man den Leuten damit tun kann.“ Die Volontariat-Ausbildung war ihm sehr nützlich, man lernt den richtigen Umgang zu Menschen mit geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung und ist dann für die Zeit der Freiwilligenarbeit auch versichert.

Infoabende am: Montag, 9.10., 20 Uhr, Bibliothek „P. J. A. Jungmann“ Sand in Taufers
 Mittwoch, 11.10., 20 Uhr, Vereinshaus Mühlwald
 Donnerstag, 12.10., 20 Uhr, öffentliche Bibliothek St. Johann/Ahrn



WEITERE INFO- UND BILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

BAULEITPLAN DER GEMEINDE

Auftaktveranstaltung zur Überarbeitung des Bauleitplans der Gemeinde Sand in Taufers am Montag, 25. September, um 19 Uhr im Bürgersaal von Sand in Taufers. Weitere Termine für den Beginn der intensiven Arbeitsphase zu den zentralen Themen der Überarbeitung des Bauleitplanes:

Samstag, 14. Oktober, 21. Oktober, 28. Oktober 2017 jeweils um 9 Uhr im Bürgersaal von Sand in Taufers.

Interessierte Personen, die einen Beitrag zur Überarbeitung dieses wichtigen Planungsinstrumentes beitragen möchten, sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

HEIZEN MIT HOLZ – ABER RICHTIG!

Eine Infokampagne zum richtigen Heizen mit Holz findet am 26. Oktober in Sand in Taufers statt. Die praktische Vorführung dazu wird am Vormittag von 10 bis 12 Uhr am Rathausplatz durchgeführt, um 20 Uhr findet dann der Vortrag im Rahmen des Elternabends im großen Saal im Pfarrheim statt, im Anschluss daran wird nochmals die praktische Vorführung „Richtig Heizen“, dieses Mal direkt vor dem Pfarrheim, gezeigt.

QI-GONG-KURS

Das erste Treffen versteht sich als Schnupperabend, wo Interessierte sich mit Qi Gong vertraut machen können; weitere 9 Treffen finden jeweils donnerstags um 19.30 Uhr statt.

Zeit: Donnerstag, 21.9., 19.30 Uhr
Ort: Bürgersaal Sand in Taufers
Referentin: Waltraud Kirchler
Veranstalter: KVW
Anmeldung: Maria Steger Rauchenbichler, Tel. 347 4050361

HEILPFLANZEN

Workshop zum Thema: „Heilpflanzen für Lebenskraft und Seelenwärme“ und gemeinsame Herstellung eines Energiebalsams.

Zeit: Samstag, 23.9., von 15 bis 17 Uhr
Ort: Bibliothek „P. J. A. Jungmann“ Sand in Taufers
Referentin: Dora Somvi Margesin,
Veranstalter: Bibliothek Sand

WECHSELJAHRE

Die Südtiroler Ärztin, Homöopathin und Sagenforscherin Dr. med. Maria Paregger hält einen Vortrag zum Thema „Wechseljahre“.

Zeit: Dienstag, 26.9., 19.30 Uhr

Ort: Bibliothek „P. J. A. Jungmann“ Sand in Taufers
Referentin: Dr. M. Paregger
Veranstalter: Bibliothek Sand

21. OKTOBER: TAG DER BIBLIOTHEKEN

Aktion Bücher in Bewegung: Vorstellung „Bookcrossing“-Regale in Sand in Taufers.

20. Oktober: Es liest und erzählt die Autorin Bärbel Oftring; für Grundschüler.

21. Oktober: Buchpräsentation „Pastawerkstatt“ mit Showkochen von und mit dem Südtiroler Pasta-Gipfelstürmer Markus Holzer

GITARRENKURS

Für Anfänger und Leichtfortgeschrittene. 10 Treffen jeweils donnerstags eine Stunde.

Zeit: Donnerstag, 28.9., 18.15–21.15 Uhr
Ort: Bibliothek „P. J. A. Jungmann“ Sand in Taufers
Referentin: Maria Theresia Großgasteiger, Gitarrenlehrerin
Gebühr: 122 Euro pro Person (zuzüglich Material)
Anmeldung: Tel. 0474 370073,
 E-Mail brunneck@volkshochschule.it
Veranstalter: Volkshochschule Südtirol

ITALIENISCHKURS

Italienischkurs für Leicht-Fortgeschrittene, 10 Einheiten, jeweils mittwochs.

Zeit: Mittwoch, 11.10. bis 20.12.,
 19.30–21.30 Uhr
Ort: Mittelschule Sand in Taufers
Referent: Ciro Macina
Gebühr: 50 Euro pro Person
Anmeldung: Bibliothek Sand in Taufers
Veranstalter: Bildungsausschuss Sand in Taufers

MUSIKULTUR TAUFRERS

21.10.
 Konzert-Lesung: 2. Schubert-Zyklus
 um 20 Uhr im Bürgersaal v. Sand in Taufers
 Männer-Gesang-Ensemble und Georg Kaser;
 Leitung: Christian Unterhofer

3.12.
 Adventskonzert
 um 18 Uhr in der Pfarrkirche Taufers
 Chor und Orchester: Südtiroler Künstler-Ensemble;
 Leitung: Christian Unterhofer

60 JAHRE PRIESTERJUBILÄUM JOSEF INNERHOFER

„DU HAST DAS LICHT CHRISTI IN DIE WELT GETRAGEN“

60-jähriges Priesterjubiläum von Hochw. Josef Innerhofer

→ Es war eine kirchliche Feier, wie sie Sand in Taufers seit langem nicht mehr gesehen hatte: Die Pfarrgemeinde feierte das 60-jährige Priesterjubiläum des gebürtigen Sandners Hochw. Josef Innerhofer.

LICHTERPROZESSION NACH ST. MORITZEN

Bereits am Vorabend des Herz-Jesu-Sonntags empfing die Dorfgemeinschaft ihren Jubilar am Rathausplatz in Sand. Die Fenster am Rathaus und weitere im Ort waren mit leuchtenden Fensterbildern geschmückt. Bürgermeister Sigfried Steinmair begrüßte den Sandner Ehrenbürger – Hochw. Innerhofer wurde im Dezember 2011 zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt – und dankte ihm für seinen großen Einsatz für die kirchliche Gemeinde und für das Dorf.

Innerhofer war vor rund 30 Jahren maßgeblich am Aufbau des Pfarrmuseums und des Pfarrsenders beteiligt. Weiters schrieb er das Buch „Taufers Ahrn Prettau“, das bis heute eines der bedeutendsten Werke über die kirchliche Chronik und die Kulturgeschichte des Tauferer Ahrntales ist. „Wichtige Spuren zu legen und die Kommunikation mit den Menschen waren ihm stets Herzensangelegenheiten“, sagte Steinmair und unterstrich damit Innerhofers Schaffen für seine Heimatgemeinde und für die Kirche. Die Gemeindeferentin Beate Auer trug anschließend ein Gedicht vor,



Fotos: Ingrid Beikircher

das man Innerhofer am 19. Mai 1957 zu seiner Primizfeier in Sand gedichtet hatte.

Dekan Martin Kammerer hob Innerhofers beispielgebendes Wirken hervor: „Das Licht, das Christus in der Welt entzündet hat, hast du in der Kirche weitergetragen.“ Im Strahlen dieser symbolträchtigen Worte begleitete die Dorfgemeinschaft in einer Lichterprozession ihren Jubilar durch die mit Kerzen gesäumten Straßen zur Kirche nach St. Moritzen, wo ein Andachtsgottesdienst abgehalten wurde. Dass die kirchliche Vorfeier zum Jubiläum gerade hier stattfand, darüber freute sich Josef Innerhofer ganz besonders, hatte er doch in der St. Moritzner Kirche vor über 70 Jahren als Ministrant

Viele Fenster während des Einzugs zur Kirche in St. Moritzen waren leuchtend geschmückt.





Josef Innerhofer richtet das Wort an die versammelten Gläubigen.

seine erste Erfahrung für seine spätere kirchliche Berufung gesammelt. Diese kleine Kirche hat ihn geprägt, sie ist für ihn das symbolische Tor zu seinem Glaubensweg. Gesänglich begleitet hat den Gottesdienst der Männerchor Taufers. Zum Abschluss wurde Brot unter die Kirchgänger verteilt als Sinnbild für die Stärkung des Glaubens.

GOTTESDIENSTFEIER IN DER PFARRE TAUFERS

Tags darauf, am Herz-Jesu-Sonntag, fand in der Pfarrkirche zu Taufers die Festmesse statt, die Dekan Martin Kammerer mit Josef Innerhofer, dem Pfarrgemeinderat, Verwandten und Freunden des Jubilars und mit den Konzelebranten Josef Granruaz, Franz Eppacher, Paul Gruber und dem Diakon Hermann Forer überaus würdevoll gestaltete. „Gott ist die Liebe“, waren einst die Worte auf Innerhofers Primizbildchen. „Diese Liebe erfuhst du vor 60 Jahren“, sagte Kammerer, „als du ‚Ja‘ zum Ruf Christi gesagt hast. Diesem Ruf und deinem Ja bist du treu geblieben.“ Sichtlich bewegt mit Tränen in den Augen zeigte sich der Jubilar über die vielen anerkennenden Worte der Pfarrgemeinde und über die große Anzahl der Gläubigen, die „seine“ Pfarrkirche, wo er vor 86 Jahren getauft worden war, kaum fassen konnte. Festredner Hochw. Granruaz unterstrich Innerhofers große Verdienste im medialen Bereich mit der Übernahme der Schriftleitung der Kirchenzeitung „Katholisches Sonntagsblatt“ der Diözese Bozen-Brixen vor genau 50 Jahren. Besonders hob er Innerhofers Dynamik hervor, seinen kritischen Geist und seinen rastlosen Einsatz für kirchliche Belange. Ehrende Gedanken gingen auch an Sr. Luzia, die ebenso heuer ihre 60-jährige Profess feiert und die lange Zeit im Altersheim St. Josef zu Taufers gewirkt hat und jetzt bei den Barmherzigen Schwestern in Meran verweilt. Mit der Messe in Es-Dur von Heinrich Walder gestaltete der Kirchenchor Taufers den Festgottesdienst musikalisch. Zum Abschluss wurde im Beisein der Schützenkompanie Taufers das Gelöbnis zu dem Herzen Jesu erneuert. Wie ein Zeichen vom Himmel fuhr gerade in dem Augenblick ein Blitz vom Himmel, als Josef Innerhofer sein Antlitz zur Monstranz richtete; ein gewaltiger Donner ließ die Kirche erzittern. Die geplante Prozession musste dann wegen Regens abgesagt werden. Schließlich gab es im Pfarrheim zu Taufers einen Umtrunk, und die Dorfbevölkerung hat ihren Jubilar noch lange gefeiert.

KURZBIOGRAFIE

Hochw. Josef Innerhofer wurde 1931 in Sand in Taufers als Sohn eines Gastwirts geboren. Sein Studium absolvierte er in Brixen, Innsbruck und Salzburg und wurde am 12. Mai 1957 zum Priester geweiht. Nach wenigen Jahren als Kooperator, zuerst in Lüssen und dann in Brixen, wurde Josef Innerhofer dort Subregens im Priesterseminar. Für das Katholische Sonntagsblatt zeichnete er von 1967 bis 1993 als Chefredakteur verantwortlich. Als Professor lehrte er von 1964 bis 2001 an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen. Das diözesane Presseamt von Bozen-Brixen leitete er von 1970 bis 1991 und das Institut zur Förderung des Publizistischen Nachwuchses in München von 1991 bis 1999, wo er gleichzeitig Direktor der katholischen Journalistenschule „ifp“ war. Der Aufbau des diözesanen Kirchensenders „Radio Grüne Welle“ und die Seligsprechung von Josef Mayr-Nusser gehen wesentlich auf Josef Innerhofer zurück. Seit 2003 hat er sich als Postulator mit all seinen Kräften für die Seligsprechung des großen Glaubenszeugen Mayr-Nusser eingesetzt. Am vergangenen 18. März durfte er sich im Bozner Dom darüber freuen, dass sein tatkräftiger, charismatischer Einsatz für die Seligsprechung sein Ziel erreicht hat und durch Bischof Ivo Muser gebührend und dankbar gewürdigt wurde. Die Biografie zu Mayr-Nussers Seligsprechung hat Innerhofer in seinem jüngsten Buch festgehalten; erschienen im Tyrolia-Verlag. Gegenwärtig wirkt Josef Innerhofer als Kaplan der Barmherzigen Schwestern im Provinzhaus in Bozen-Gries, weiters als Direktor von „Radio S. Famiglia“, als Präsident der Stiftung „Don Giancarlo Bertagnoli“ und als geistlicher Assistent der Vinzenzkonferenz in Bozen.

Lesen Sie auch über Hochw. Josef Innerhofer in den Ausgaben des Tauferer Bötls Nr. 1/2012 und 2/2012.



Der Jubilar und die Mitkonzelebranten

Fotos: Ingrid Beikircher

GÖTTLÖB UND DONK

Göttlöp und Donk, hon is gröt nö doton,
und kimm nö frieh ginui ban Drumbla dou on.
I kimm her va Lappoch, va do Zösnerg-Olm,
Wou do Primiziant a mo g'hiètn hot, die Kièh und die Kolm.

Jo, I hon mi wö gschlaint und bin gilöffn zi Fuiß
In höchwürdig Primizian va di Olm zi bring an schian Gruiß.
Mir winschn ihm viel Glick und göttesreichn Segn,
mir gratuliern und er söll dreimoal höch leb'n.

Isch des a Fraide, wiès do Herrgött a söi lenkt,
und hot an Olmbui die gröëße Gnoude geschenkt.
Die Hiètabuim hotta wöll ibohap gearn,

weila efta schun oan hot gilot Geischtlichu wearn.

Und wie sichs in Bethlehem a hot zui gitrougn,
san die earschtn Onbeta Hirt'n giwes'n, Olma, kann man sougn.
Mir well nö betn und öpfon und wos man dodenkt,
dass do Herrgött in Primiziant'n viel Gnoude nö schenkt.

Gedicht, das am 19. Mai 1957 für Hochw. Josef Innerhofer zu seiner Primizfeier von Hermann Auer vorgetragen wurde und abermals zu seinem 60-jährigen Priesterjubiläum am 24. Juni 2017 von Beate Auer am Rathausplatz in Sand in Taufers. Geschrieben hat das Gedicht Karl Forer.



Beate Auer liest das Gedicht aus dem Jahr 1957 vor.



Die Kirche war dem Anlass gebührend prächtig geschmückt.

„VERTRAUE AUF GOTT UND NÜTZE DEN TAG, WIE ER KOMMT.“

→ Wie haben Sie die Feier in Sand in Taufers zu Ehren Ihres 60-jähriges Priesterjubiläums empfunden?

Ich bin ganz gerührt. Ich hätte mir eine Feier in diesem Ausmaß und in dieser Herzlichkeit nie erwartet. Die große Verbundenheit der Bevölkerung meiner Heimatgemeinde hat mich sehr gefreut. Schon am Vorabend war das ganze Dorf mit Kerzen und Fensterbildern meinerwegen geschmückt, ich hätte mir das nie erwartet. Ich danke allen, die an dieser großen Feier mitgearbeitet haben.

Gibt es Erinnerung in Ihrem Wirken zur Pfarre Sand?

Ja, sehr schöne. Unter Dekan Vinzenz

Oberhollenzer habe ich viele Einkehrtage und Gottesdienste abgehalten. Die Zusammenarbeit dann mit Dekan Leo Munter war in der Umsetzung einiger Initiativen sehr fruchtbringend, wie die Stärkung des Jugenddienstes, die Umsetzung des Pfarrmuseums und des Pfarrsenders vor rund 30 Jahren. Ich habe versucht, die Initiativen auch pressemäßig immer stark zu unterstützen. Dadurch wurden landesweit starke Akzente gesetzt, die dann auch von anderen Pfarreien nachgeahmt bzw. übernommen worden sind. Vor allem das Bemühen um die Jugend war uns beiden sehr wichtig. Im Anschluss aber hat sich alles ein wenig verflüchtigt und ich dachte mir, die Leute würden

mich nicht mehr kennen. Umso mehr hat mich diese überwältigende Feier überrascht.

Hochw. Josef Granruaz hat Sie bei seiner Festrede recht treffend als ständig Laufender, als Hastender charakterisiert. Hatten Sie dauernd Stress?

Es stimmt, ich habe einen sehr flotten Gang. Stress empfand ich nie, aber mir ging im Leben meist alles zu langsam, mein Tatendrang kam mit der Umsetzung nicht nach. Alles ging mir zu langsam, ich wollte immer die Zeit einholen. Ja, und heute hat die Zeit mich eingeholt, heute brauch ich einen Gehstock. Das ist die Strafe dafür (lacht). Aber ich trage es mit Gelassenheit. →

Ein kurzer Rückblick auf Ihr Leben?

Meine Anfänge waren recht bescheiden als Kooperator in Lüssen unter Vinzenz Oberhollenzer, er hat mich eingeführt, wofür ich ihm bis heute dankbar bin. Nach einem Jahr kam ich nach Brixen, wo ich mehr Freiraum empfand und Vieles aufbauen und Initiativen auch mit der Jugend umsetzen konnte. Die schönste Zeit meines Lebens waren sicher jene fünf Jahre in Brixen.

Durch Ihre Medienarbeit haben Sie die Kirche gestärkt und nach außen getragen...

In München arbeitete ich unter Prälat Freiberger, einem Journalisten, den ich als Naturtalent bezeichnen möchte. Er hat mich in den neuen Journalismus eingeführt, das war für mich ein großes Glück. Eine Zeit lang war ich auch in Rom als Korrespondent für die deutschen Zeitungen. Und ich bin auch viel durch die Welt gereist und habe bedeutende Menschen kennengelernt, wie auch den deutschen Bundeskanzler

Helmut Kohl, mit dem ich zusammengearbeitet habe. Ich hatte immer das Glück, zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein.

Glück beruht sehr oft in der Eigeninitiative...

Ja, das stimmt absolut. Man muss rege sein und günstige Situationen erkennen und zu nutzen wissen. Gute Chancen hat jeder Mensch. Es bleibt die Frage, was er daraus macht. Ich habe immer versucht, gute Gelegenheiten beim Schopf zu packen, sie mit Freude zu tun und das umzusetzen, was in meiner und in der objektiven Möglichkeit stand.

Würden Sie aus heutiger Sicht alles wieder so machen?

Nein, ich würde vieles anders machen. Wenn ich allein an meine Art denke, wie ich das „Sonntagsblatt“ geleitet habe. Ich war sehr frech und habe Leute kritisiert. Das würde ich heute nicht mehr tun. Inzwischen habe ich nämlich gelernt, dass gewisse Sachlagen sehr

vielschichtig sind. Aber ich war jung und meinte, manches besser zu wissen.

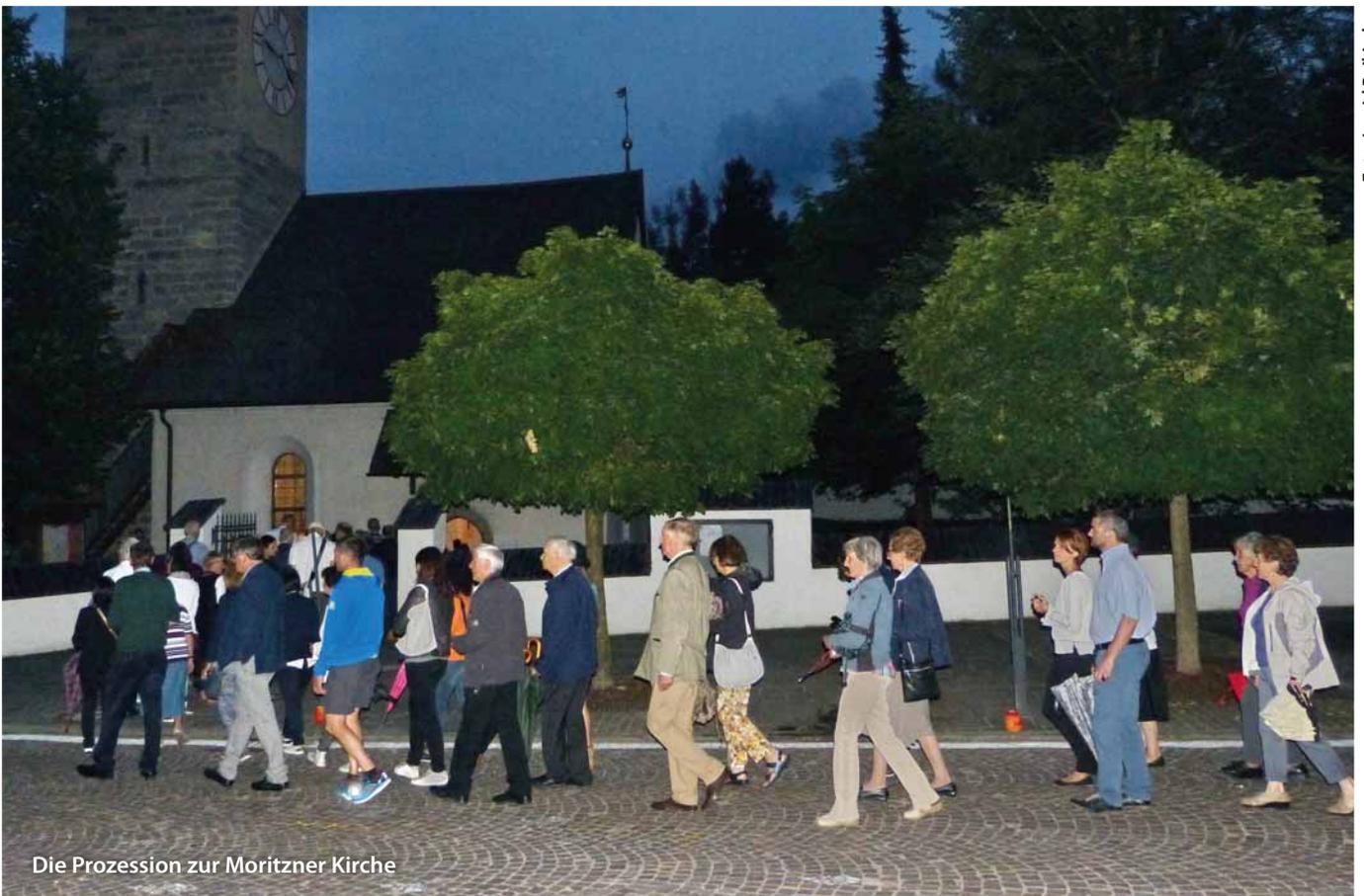
Aber gerade fundierte Kritik ist ja auch sehr förderlich, damit etwas weitergeht, damit Neues entstehen kann...

Ja, ich habe immer versucht so zu schreiben, dass die Leute herausgefordert werden, sich ihre Meinung zu bilden. Ich habe auch sehr viele Schimpfbriefe erhalten, aber das hat für mich bedeutet, dass die Leute aktiv bei der Sache sind. Ich wollte bewusst hineinstochern in die Gemeinschaft, damit Neues entsteht.

Durch Ihre Kritik haben Sie auch viel erreicht...

Ich denke schon, dass einiges gelungen ist. Ich bin zufrieden und froh über das, was ich mit Gottes Hilfe machen durfte. Vertraue auf Gott und nütze den Tag, wie er kommt, sagte ich mir immer. Ich hatte sehr viel Glück. Ja, ich hatte ein sehr intensives und erfülltes Leben.

Ingrid Beikircher



Die Prozession zur Moritzner Kirche

Foto: Ingrid Beikircher



CARE CONCITTADINE, GENTILI CONCITTADINI,

L'estate è passata...

...e come di consueto prendiamoci un po' di tempo qui sul Tauferer Bötzl per guardarci indietro su ciò che è successo negli mesi estivi.

L'estate appena trascorsa è stata ricca di grandi momenti, eventi e celebrazioni accattivanti e sicuramente con uno o due highlight particolarmente salienti. Le associazioni sportive del centro giovanile Loop, l'asilo provinciale, l'associazione "Die Kinderfreunde Südtirol", il parco naturale e le biblioteche, per citarne solo alcune, durante l'estate hanno proposto una vasta gamma di

attività per offrire a molti bambini e giovani la possibilità di trascorrere le vacanze in modo intelligente all'interno di gruppi, di imparare in modo ludico e di dare sollievo ai genitori durante questo lungo periodo di vacanza. Il numero di iscrizioni e il feedback positivo da parte dei bambini e dei genitori dimostra quanto siano necessarie queste iniziative.

L'Alpenverein Südtirol, l'ente per il turismo ed il centro visite del parco naturale hanno organizzato numerose giornate a tema ed escursioni in vari luoghi, che sono popolari tra la gente del posto e tra i turisti.

Il nostro paese non è mai stato un luogo passivo e addormentato: la cucina in strada, i festeggiamenti nelle varie frazioni che compongono il comune, e non per ultima la festa di Ferragosto con la sua grande sfilata hanno sempre attirato sia gente del posto sia turisti per festeggiare e vivere insieme la comunità. Anche gli amanti della buona musica sono sempre stati pienamente soddisfatti dai vari eventi delle nostre bande musicali e dei concerti che la cultura musicale di Tures ha saputo

organizzare per il suo vasto pubblico. Tutte queste iniziative sono principalmente frutto dell'impegno di molti volontari che svolgono le loro attività con passione e costanza. In questa sede va rivolto a loro un doveroso e sentito ringraziamento!

Come amministrazione e comunità di persone che vivono e si sostengono a vicenda siamo anche molto grati al fatto che le gravi tempeste dei mesi estivi non abbiano causato gravi danni dalle nostre parti.

Intanto Josef Innerhofer, il nostro cittadino onorario, può richiamare alla mente ben 60 anni di sacerdozio. Quanto egli sia apprezzato dalla nostra comunità, può essere dimostrato dalla numerosa partecipazione alla processione delle luci e alla Messa solenne celebrata per la domenica del Sacro Cuore di Gesù. Per quanto ci riguarda, gli auguriamo ancora molti anni sereni e soprattutto in salute.

A tutti invece auguriamo un autunno variopinto e soleggiato.

Beate Auer



SINTESI DELLE RIUNIONI DEL CONSIGLIO

La sintesi è intesa a fornire informazioni riassuntive di alcuni punti dell'ordine del giorno delle riunioni del Consiglio. Questi riassunti non hanno l'ambizione di essere esaustivi. In questo contesto si rinuncia alla divulgazione di dati relativi a decreti e regolamenti, né si intende riprodurre le discussioni in modo dettagliato.

→ RIUNIONE DEL CONSIGLIO COMUNALE - GIUGNO 2017

Modifica del bilancio 2017 – 3° provvedimento

Modifica del documento unico di programmazione (DUP). Il sindaco Sigfried Steinmair spiega la necessità di una modifica del bilancio dalla parte delle entrate e delle uscite per un importo pari a 218.225 euro. Le entrate e le spese maggiori sono illustrate in dettaglio. Approvato all'unanimità.

Parco Naturale Vedrette di Ries - Aurina

Modifica dello stato di protezione paesaggistica del Parco Naturale Vedrette di Ries – Aurina. La seguente modifica del decreto relativo alla protezione ambientale è stata avviata: creazione di un centro d'allenamento per il biathlon a Riva di Tures. L'obiettivo di questa modifica è la correzione dell'attuale situazione delle piste da fondo, la registrazione delle nuove piste di fondo e del sistema di innevamento previsto. Approvato all'unanimità.

Comunicazioni del sindaco e degli assessori

- Centro di allenamento Biathlon a Riva di Tures: Il sindaco Steinmair riferisce in merito alla decisione relativa alla modifica della cartografia del Parco Naturale e sullo stato attuale del progetto. Egli è fiducioso che il progetto possa essere finalmente implementato grazie alla modifica applicata alla cartografia. La forma di gestione della struttura deve essere ancora chiarita. Ad ogni modo la decisione dovrà essere presa in accordo con l'associazione turistica e sportiva.
- Ampliamento del cimitero a Riva di Tures: L'assessore comunale Andreas Bacher presenta il progetto finale attraverso una presentazione PowerPoint al Consiglio Comunale. Lo studio d'architettura incaricato elaborerà il progetto di attuazione in modo tale che possano essere avviate le ulteriori fasi d'attuazione.
- Costruzione di un marciapiede presso la zona artigianale di Griesberg: Il sindaco Steinmair riferisce per conto dell'assessore comunale responsabile Andreas Voppichler sullo stato attuale del progetto. Secondo il primo cittadino di Campo Tures il progetto potrà essere attuato non appena le autorità locali avranno concluso i negoziati con la ditta Unionbau Srl. La fermata dell'autobus già esistente nei pressi della ditta Elekrisola può essere utilizzata fino a quando la questione non sarà risolta.

→ Sport Center Srl - presentazione del bilancio: Stefano Mariucci, assessore competente in materia e vicesindaco di Campo Tures, informa i presenti sul bilancio della Srl fino al 31.12.2016. Con l'aiuto di una presentazione PowerPoint egli fornisce un'analisi analitica delle singole voci in attivo ed in passivo, nonché del conto economico complessivo.

→ TEW Konsortial Srl - presentazione del bilancio: Stefano Mariucci informa i presenti sul bilancio della Srl fino al 31.12.2016. Egli fornisce un'analisi analitica delle singole voci in attivo ed in passivo, nonché del conto economico complessivo.

→ Il consigliere comunale Josef Nöckler presenta una mozione al Consiglio Comunale riguardante l'opportunità di abbassare i prezzi per l'entrata per gli adolescenti al centro balneare Cascade. Kurt Pörnbacher, presidente di Sport Center Srl, spiega che una riduzione del prezzo deve poter causare un aumento dei visitatori alla struttura, altrimenti l'iniziativa è a perdere. Egli avverte che si tratta comunque di una decisione politica, ma che anche in questo caso il successo complessivo della politica attuata dipenderà dai costi per la struttura. Nöckler elogia la struttura balneare all'aperto e la piscina Cascade e desidererebbe che gli venga data un'atmosfera più positiva, invitando appunto i giovani a usare l'infrastruttura.

Per il consigliere comunale Walter Weger la piscina all'aperto e la piscina Cascade rappresentano una struttura ottimale ed i valori idrici lo dimostrano. La qualità dell'infrastruttura permette di chiedere il prezzo attualmente in vigore, anche ai giovani.

Il vicesindaco Mariucci spiega che la politica dei prezzi per la struttura Cascade è stata già discussa più volte nelle riunioni del Consiglio di Amministrazione. Il Consiglio di Amministrazione è naturalmente interessato ad attrarre dei giovani, ma va tenuto presente il fatto che l'accesso gratuito non garantisce la copertura dei costi fissi.

Il consigliere comunale Wolfgang Mair ritiene che il prezzo sia ragionevole. Pörnbacher fa notare che i prezzi per i biglietti d'entrata sono stati abbassati del 20% dai nuovi membri del Consiglio di Amministrazione. Se si decidesse, dice Pörnbacher, di permettere l'ingresso gratuito ai minori di 14 anni, egli è dell'opinione che

debba essere accessibile l'intera infrastruttura e non solo parti di essa.

L'assessore Beate Auer sottolinea i vari benefici che Cascade porta ai suoi fruitori, soprattutto ai bambini. Il vicesindaco Mariucci ritiene che la politica dei prezzi non sia il modo giusto per migliorare l'immagine di Cascade. Il consigliere comunale Mair concorda sull'importanza di nuove offerte e promozioni.

Il sindaco Steinmair affronta la questione della ristrutturazione del debito e spiega che sono state avanzate chiare richieste al comune: rimborso dell'importo già anticipato, elaborazione di un chiaro programma di risparmio, studi sulla generazione di entrate supplementari, ecc. Egli confida nel fatto che grazie all'attuale programma Cascade consentirà a un numero sempre maggiore di cittadini di beneficiare dei vantaggi e dei servizi offerti dalla struttura.

Il consigliere comunale Alfred Wasserer riferisce che la SummerCard è stata accolta molto positivamente dalla popolazione. Poiché il Bündnis Taufers 2010 desidererebbe un voto del consiglio sull'argomento proposto dal consigliere Nöckler, il sindaco propone di votare la proposta, ma rileva che il voto non può essere vincolante né per l'autorità locale, né per il Consiglio di Amministrazione. La maggioranza dei votanti è contraria.

- Il sindaco Steinmair riferisce sulle questioni discusse nel corso del suo incontro con l'assessore provinciale Florian Mussner:

Spostamento della strada provinciale 48 per Riva a S. Maurizio: Il comune di Campo Tures dovrebbe essere incluso nel programma di finanziamento per i comuni entro i prossimi due anni. Non appena il comune presenterà il progetto di esecuzione e relativa domanda, l'amministrazione provinciale ha promesso una rapida valutazione della richiesta.

Prolungamento della strada comunale per Riva di Tures nei pressi della chiesa: Non appena il comune presenterà il progetto, il Consiglio Provinciale si impegnerà a finanziarlo ed attuarlo.

- Circonvallazione presso il sito della GKN Sintermetals: L'amministrazione locale riserverà concrete risorse finanziarie per la preparazione della documentazione tecnica e per uno studio preliminare durante l'elaborazione del bilancio comunale per l'anno 2018.
- Luoghi alternativi per la costruzione dell'impianto di teleriscaldamento della Taufers Srl.: L'amministrazione comunale sta attualmente studiando vari siti possibili adatti da un punto di vista tecnico e geologico alla costruzione dell'impianto. Riscontrare un'ubicazione ideale avrebbe un impatto economico positivo sulla società.
- Il consigliere comunale Michael Ebenkofler chiede di essere informato sull'intenzione del cittadino Klemens Ebenkofler di costruire un proprio centro di teleriscaldamento ad Acereto. Il sindaco spiega che il progetto è effettivamente ancora attuale. Il comune sarebbe disposto



A lungo termine una soluzione ideale per la riduzione della velocità del traffico non vi è altra soluzione che installare colonnine per il controllo della velocità.

a collegare le strutture municipali (scuola elementare, vigili del fuoco) a tale rete di teleriscaldamento.

→ RIUNIONE DEL CONSIGLIO COMUNALE - LUGLIO 2017

Modifica del bilancio 2017 – 4° provvedimento

Modifica del documento unico di programmazione (DUP). Il sindaco Sigfried Steinmair spiega la necessità di una modifica del bilancio dalla parte delle entrate e delle uscite per un importo pari a 617.850 euro. Le entrate e le spese supplementari vengono illustrate in dettaglio al Consiglio Comunale. Votazione: 10 voti favorevoli, 2 contrari.

Approvazione definitiva del piano di implementazione per l'area di espansione artigianale "Engl" presso Campo Tures. Approvazione a maggioranza.

Sport Center Srl.

Presentazione del bilancio semestrale: Kurt Pörnbacher, →



Costruzione del collettore principale e secondario nella zona Walburgen a Caminata.

Foto: Ingrid Beikircher

presidente del Consiglio di amministrazione della Sport Center Srl, informa i presenti sul bilancio semestrale. Egli fornisce un'analisi analitica delle singole voci in attivo ed in passivo, nonché del conto economico complessivo

Infrastrutture in fibra ottica dell'area comunale

Andreas Voppichler, l'assessore comunale responsabile in materia, riferisce sullo stato attuale del progetto denominato "Infrastrutture in fibra ottica dell'area comunale" e spiega ai presenti gli interventi previsti per le frazioni di Campo Tures, Molini di Tures e Caminata. L'assessore è fiducioso che la procedura per bandire la gara d'appalto per i lavori possa essere avviata a breve. I lavori per il collegamento delle zone artigianali alla rete in fibra ottica invece sono banditi e finanziati dalle autorità provinciali.

Costruzione del collettore principale e secondario Walburgen

L'assessore Andreas Voppichler presenta al Consiglio Comunale il progetto finale tramite presentazione PowerPoint. Per motivi organizzativi il progetto è suddiviso in due lotti e la

procedura di gara è in corso di preparazione, in modo tale che una parte dei lavori possa essere avviata già in inverno.

Comunicazioni dal sindaco e degli assessori

- Il consigliere Helmuth Stocker sta considerando l'opportunità della vendita del vecchio Hotel Post alla Provincia. Egli preferirebbe una completa demolizione, perché l'area potrebbe essere utilizzata come spazio verde e quindi sfruttata al meglio dalla popolazione per la sua ottima posizione. Il sindaco Steinmair informa che è già stata inviata agli uffici provinciali competenti una richiesta di cessione.
- Il consigliere comunale Herbert Seeber vorrebbe sapere se esistono specifiche proprietà che possono essere messe a disposizione per l'accoglienza dei richiedenti asilo. Il sindaco riferisce che i negoziati sono ancora in corso, motivo per cui non può fornire alcuna informazione.
- L'assessore comunale Andreas Voppichler riferisce che per fornire a lungo termine una soluzione ideale per la riduzione della velocità del traffico non vi è altra soluzione che installare colonnine per il controllo della velocità. Le posizioni ideali per tali installazioni sono state riscontrate presso l'albergo "Alpenrose", la via Dr. Daimer, la zona del bar "Laube", presso la zona scolastica e quella dell'hotel "Schöfflmair" all'ingresso della frazione di Molini di Tures. Presso via Wiesenhof e la zona industriale di Campo Tures, se necessario, sarebbe possibile allestire temporaneamente delle colonnine per la velocità che possono essere attivate in precisi lassi di tempo.

Ingrid Beikircher, Alessandro Montoro

CROCE BIANCA

CERCHIAMO PROPRIO LEI...

→ Per la Croce Bianca non si è mai troppo anziani – persone con esperienza di vita sono sempre le benvenute. L'Associazione Provinciale di Soccorso Croce Bianca è una grande famiglia, in cui ogni interessato trova il suo posto per potersi esprimere al meglio ed in cui sentirsi a proprio agio. È vero che nella Croce Bianca collaborano tanti giovani, è però altrettanto vero, che nella nostra associazione ci sono numerosi collaboratori volontari, preziosi per la loro esperienza di vita in ambito privato e lavorativo che complementano perfettamente le squadre di servizio. È per questo motivo che diamo inizio a questa campagna di arruolamento di persone non più giovanis-

sime. Nella nostra gamma di servizi ce n'è per tutti i gusti: chi ama guidare per tragitti lunghi e conoscere l'Europa potrà impegnarsi nei trasporti di lunga percorrenza; chi invece vorrebbe assistere persone anziane o malate ed accompagnarle a visite, terapie ecc. in Alto Adige è la persona giusta per il servizio di trasporto. Anche i nostri settori di supporto umano nell'emergenza, la protezione civile ed altri ancora hanno bisogno della Sua preziosa collaborazione.

Saremmo lieti se volesse far parte della nostra grande famiglia:

Numero verde: 800 11 0911 - www.grandeabbastanza.it

PATROZINIUM PFARRE TAUFERS

PATROZINIUMSFEST IN TAUFERS

Am 15. August feiern wir die Aufnahme Mariens in den Himmel. Für katholische Christen ist es der Auftakt für 30 folgende Marienstage, die als besonders segensreich gelten.

→ PATROZINIUMSFEST

„Die Kräuterweihe am 15. August am Patroziniumsfest zu Taufers ist immer ein schönes Zeichen“, sagte Dekan Martin Kammerer. Und heuer setzte auch das traumhafte Wetter zu Mariä Himmelfahrt sein Strahlen vom Himmel dazu. Neben der Geistlichkeit, die das Patrozinium immer besonders würdevoll gestaltet, haben eine Gruppe Männer der Gemeinde die Kräuter gesammelt, und Frauen haben weit über 1.000 Kräutersträußlein gebunden. Mit der Ausgabe der geweihten Sträußlein konnte heuer eine Spende von rund 1.000 Euro gesammelt werden. Davon sollen 500 Euro dem Pfarrsender und der Rest dem Bäuerlichen Notstandsfonds zugeführt werden. Martina Früh, der es sehr daran liegt, dass dieser alte Brauch nicht verloren geht, will sich dafür einsetzen, dass das Geld der von Unwettern geplagten Bevölkerung in Prags zugeführt wird.

Zum schönen Fest beigetragen hat ebenso der Kirchenchor Taufers mit der Messe in G von Mozart. Ein Besucher

aus Rom, der ehrenamtlich als „sediario pontificio“ in der Entourage des Papstes arbeitet, sagte zu Elmar Stimpfl, dem Leiter unseres Kirchenchors: „So ein hohes Niveau wie beim Tauferer Kirchenchor findet sich nicht einmal bei allen professionellen Chören.“

LILIE DER TÄLER

Mariä Himmelfahrt ist eines der ältesten Marienfeste und hat seinen Ursprung im 5. Jahrhundert. In Deutschland wurde es 813 eingeführt. Tod und Himmelfahrt der Mutter Jesu sind allerdings nirgendwo im Neuen Testament erwähnt. Es existiert kein Grab, und es gibt keine Reliquien, so dass Maria an keinem konkreten Ort besonders verehrt werden könnte. Dennoch pflegt die römisch-katholische Kirche eine tiefe Marienverehrung. Die geringe Zahl biblischer Belege hat sogar zur Ausweitung der Marienverehrung beigetragen, weil so die Gottesmutter von geheimnisvoller Heiligkeit umgeben schien.

Ein damit verbundener Brauch ist die Kräuterweihe. Dabei werden von den

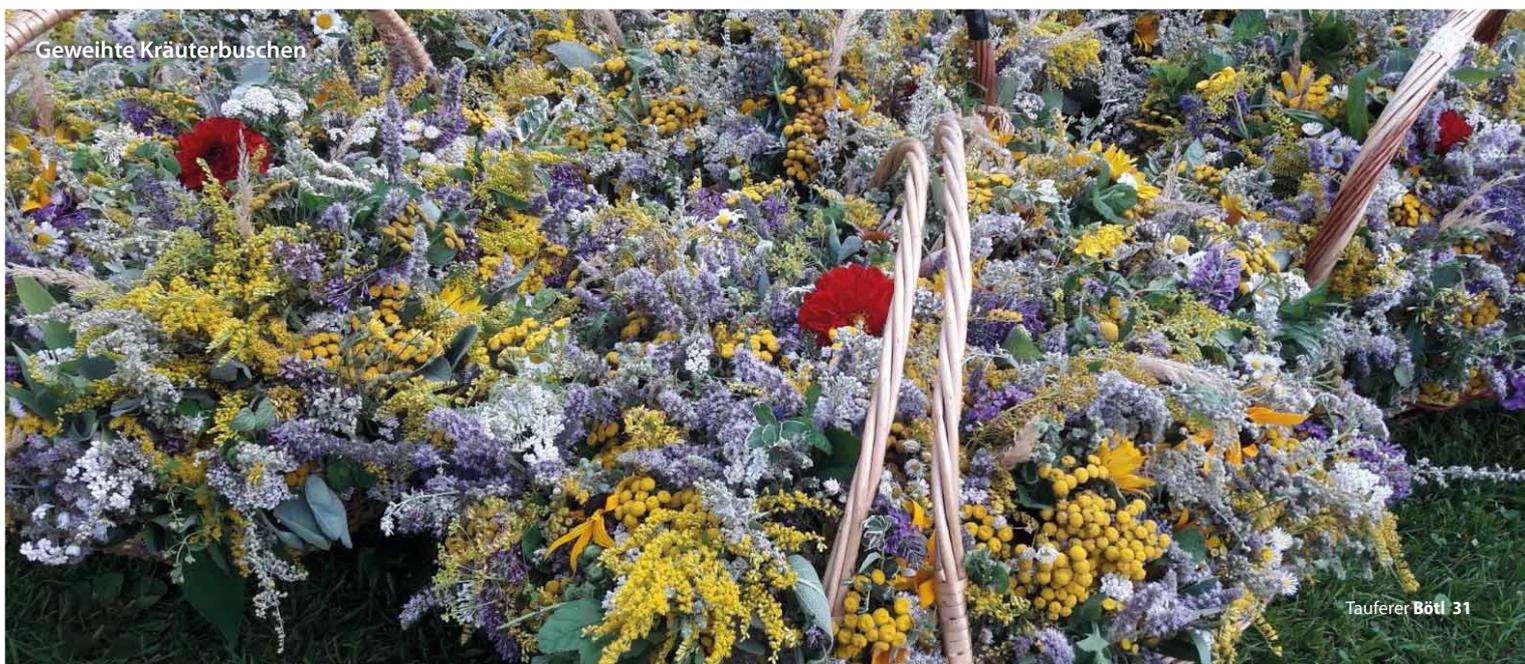
Gläubigen mitgebrachte „Kräuterbüschchen“, kunstvoll zu einem Strauß gebundene Heilkräuter, geweiht. Die Anzahl der Kräuter variiert je nach Region zwischen sieben und 77, darunter sind Johanniskraut, Kamille, Frauenmantel, Mariendistel, Baldrian und Lavendel, Dill, Pfefferminze oder Salbei. In der Mitte, gleichsam als Zepter, sollte vielerorts eine Königskerze herausragen. Maria wird auch als „Lilie der Täler“ und „Blume des Feldes“ besungen. Das Kräutersträußchen wird mit nach Hause genommen und getrocknet, früher wurde es teils in das Viehfutter gestreut, teils unter die Frühlingsaat gemischt. Im Herrgottswinkel aufgehängt, sollen die gesegneten Kräuter Fruchtbarkeit, aber auch Schutz vor Krankheit und Blitzschlag gewähren und allgemeinen Segen bringen.

Quelle: Johannes Schönwälder, domradio.de.

Ingrid Beikircher

Foto: Martina Früh

Geweihte Kräuterbuschen



ALTERSHEIM STIFTUNG ST. JOSEF

EUCHARISTISCHE ANBETUNG IN DER KAPELLE DES ALTERSHEIMES ST. JOSEF

→ In der Kapelle des Altersheimes St. Josef in Taufers besteht jeden Tag die Möglichkeit zur Stillen Anbetung. Der kleine Tabernakel auf den Altar kann von den Gläubigen selber geöffnet werden, um Jesus in der Heiligen Eucharistie anzubeten.

Besondere Anbetungstage einmal im Monat sind der Priersterdonnerstag und der Herz-Jesu-Freitag. An diesen Tagen möchten wir einfach in Liebe bei Jesus verweilen. Ihm nahe sein in seinem Ölbergleiden und auf seinem Kreuzweg. Außerdem möchten wir auch für unsere Priester beten und um Priester- und Ordensberufungen bitten, sowie die Nöte und Sorgen der Menschen vor Gottes Angesicht bringen.

Am Priersterdonnerstag findet die Anbetung von 17 bis 24 Uhr statt, um 19.30 Uhr gibt es eine Andacht zum Ölbergleiden Jesu. Am Herz-Jesu-Freitag ist die Stille Anbetung von 7 Uhr bis 14.45 Uhr, anschließend wird eine Andacht zur Todesstunde Jesu gefeiert. Abgeschlossen werden die Gebetstage mit dem Eucharistischen Segen durch Diakon Herrmann Forer.

Wir danken allen, die eine Stunde der Stillen Anbetung übernommen haben, und laden ganz herzlich alle Gläubigen ein, an der Stillen Anbetung teilzunehmen.

Harald Laner

SOMMER IM ALTERSHEIM SAND IN TAUFERS

→ „Jeder Moment, den wir genießen, macht unsere Kette ein kleines bisschen kostbarer“ – unter diesem Motto standen die zahlreichen Ausflüge und Veranstaltungen während des Sommers, die im Altersheim Stiftung St. Josef geboten wurden, und zwar sei es für Heimbewohner und Angehörige als auch für das Personal und die freiwilligen Helfer im Haus.

FESTE, SPASS UND AUSFLÜGE

Ein besonderes Ereignis für die Heimbewohner war das Knödelfest im Garten des Altersheims, zu dem auch die Bewohner des Altersheims St. Johann und die freiwilligen Helfer eingeladen wurden. Agnes mit ihrem Team verköstigte unsere Gäste mit verschiedenen Knödeln. Für die musikalische Stimmung sorgten Zechnta Pieta, Pepe und Florinda. Eine Abwechslung der besonderen Art waren die zahlreichen Besuche von Clown Malona und Fuzzi. Über ihre Späße und

humoristischen Einlagen erfreuten sich die Heimbewohner ganz besonders.

Gerti und ihr Team der Freizeitgestaltung nutzten die Sommermonate ebenfalls, um die Heimbewohner aus ihrem Alltag zu entführen. Mit gemeinsamen kleinen Ausflügen in die nähere Umgebung, z. B. nach Rein, Hl. Geist, St. Jakob oder auch nur zu einem gemütlichen Kaffeetrinken bereiten sie den Heimbewohnern immer wieder eine große Freude.

EIN DANK DEN HELFERN

Als Dank für ihren unschätzbaren Dienst wurden die freiwilligen Helfer des Hauses zu einem Ausflug eingeladen. Zu Fuß ging es von Mühlbach ins Badl. Nach einer gemeinsamen Wortgottesfeier, zelebriert von Dekan Dr. Martin Kammerer, verwöhnte uns Dora, die Chefin vom Mühlbacher-Badl, mit einer leckeren und herzhaft zubereiteten Marende.

Heuer hat die Stiftung St. Josef das Glück, vier neue „Freiwillige“ begrüßen zu dürfen: Maria Hainz Nikolussi-Leck, Katharina Kaser Renzler, Emanuela Lacedelli Menegus und Michael Villgrater. Möge ihnen diese wertvolle Tätigkeit viel Freude und Erfüllung bereiten.

Ein großer Dank gebührt den engagierten Mitarbeitern, den freiwilligen Helfern und ebenso den Musikanten, die ihre Zeit unseren Menschen im Altersheim widmen. Dank ihnen sind solche Veranstaltungen überhaupt erst möglich!



Die freiwilligen Helfer beim Mühlbacher Badl.

Foto: Altersheim St. Josef

Team Altersheim St. Josef

EHRENAMTSFEST DER PFARREI TAUFERS

→ „Egal ob wöchentliches oder monatliches Engagement oder vielleicht nur einmal im Jahr, egal ob Vorbeiter, Lektor, Kommunionhelfer, Kantor, Chormitglied, Ministrantenleiter, Schülermessen-, Kinderliturgie- oder Schaukastengestalter, Mitglied eines Gremiums, Museumskustos, Ordnungsdienst, Fahnen-, Statuen- oder Himmelträger oder, oder, oder... Egal, wie Ihr ehrenamtliches Engagement in unserer Pfarrei aussieht, wir möchten uns für Ihren Einsatz bedanken. Denn ohne Ihr Engagement wäre Vieles in unserer Pfarrei nicht möglich.“ Mit diesen Worten wurden alle ehrenamtlich Tätigen unserer Pfarrei zum großen Ehrenamtsfest am 14. August eingeladen. Viele waren der Einladung gefolgt, sodass nach der Vorabendmesse über 80 Ehrenamtliche begrüßt werden konnten. Dekan Martin Kammerer bedankte sich bei allen für ihre wertvolle und selbstlose Mitarbeit und bat auch weiterhin um Einsatz und Mithilfe zum Wohle unserer Pfarrei. Der „Millina Metzga“ Herbert und Sohn Simon grillten die verschiedensten Köstlichkeiten, und „Die Kemitna“ Felix und Michael sorgten mit ihrer musika-



Alle Ehrenamtlichen der Pfarrei Taufers wurden zu einem Fest geladen...

lischen Darbietung für gute Stimmung. Den Abschluss bildete ein Ratespiel mit Fragen zu unserer Pfarrei und dem Pfarrleben. In Vierer-Gruppen wurde diskutiert, beratschlagt und schließlich angekreuzt. Am Ende konnten drei Siegerteams gekürt werden, welche jeweils eine Einladung zum Essen bei Dekan Martin Kammerer, Pfarrgemein-

derats-Vorsitzender Elisabeth Plankensteiner und deren Stellvertreterin Elisabeth Seeber erhielten. Vergelt's Gott für euer Engagement und für all das, was ihr in Kirche und Gesellschaft durch euer Ehrenamt bewirkt.

Elisabeth Plankensteiner
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Taufers



...und ließen es sich schmecken.

Fotos: PGR Taufers

KATHOLISCHE MÄNNER- UND FRAUENBEWEGUNG

BEGEGNUNG MIT TRAUERNDEN

→ Die Katholische Männer- und Frauenbewegung des Dekanates Taufers veranstaltete am Samstag, 3. Juni, die Begegnung mit Trauernden. Eingeladen waren besonders diejenigen Personen, die in den letzten Jahren einen lieben Angehörigen verloren hatten, sowie alle Interessierten. Betend und schweigend begab sich die Gruppe von 51 Personen auf dem Kreuzweg von Kasern nach Hl. Geist. Die 15. Station ist laut Hochw. Franz Santer eine ganz besondere, weil nicht der Tod das Letzte ist, sondern die Auferstehung. Diesen Gedanken umrahmte der Frauenchor von Prettau mit einem passenden Lied. Die Wortgottesfeier in der Kapelle gestalteten Hochw. Franz Santer und der Frauenchor Prettau mit berührenden Texten und Gesang. Nach der Andacht gab es noch ein gemütliches Beisammensein mit Tee und Gebäck. Manch tiefgründiges Gespräch unter den trauernden Anwesenden spendete Trost und Hoffnung.

Foto: Johann Steger



Die mitgebrachten Nelken wurden in eine Vase gesteckt, zum Zeichen dafür, dass wir unsere verstorbenen Angehörigen dem Herrn anvertrauen und sie loslassen.

Johann Steger

BESINNUNGSTAGE FÜR FRAUEN

→ Das Dekanat Taufers veranstaltet in Völs von Montag, den 13. November, bis Donnerstag, den 16. November Besinnungstage für Frauen. Abfahrt: am Montag am Busbahnhof Sand in Taufers um

15.30 Uhr, die Heimreise wird am Donnerstag nach dem Mittagessen angetreten.

Anmeldung: bei Helga Mairginter, Tel. 340 5242883; Veranstalter ist die KFB Dekanat Taufers.

INFO

Caritas-Gebrauchtkleidersammlung

Am 11. November sammelt die Caritas in ganz Südtirol wieder gebrauchte Kleider, Haushaltswäsche, Taschen und Schuhe für den guten Zweck. Der Erlös daraus kommt wiederum Bedürftigen im eigenen Land zugute: Er wird für die Freiwilligenarbeit, die Hospizbewegung, die Schuldnerberatung, für Arbeitsintegrationsprojekte und den Solidaritätsfonds für Menschen in Not eingesetzt.

Infos: bei der Caritas, Tel. 0471 304325,

E-Mail gebrauchtkleidersammlung@caritas.bz.it

Regionales Familiengeld – Gesuche können gestellt werden

Seit Anfang September kann wieder um das regionale Familiengeld für den Bezugszeitraum 1.1. bis 31.12.2018 angesucht werden.

Infos: kostenlos im Bauernbund-Bezirksbüro Bruneck, St.-Lorenzner-Straße 8/A, Tel. 0474 556820,

E-Mail enapa.bruneck@sbb.it

Jetzt wird's Zeit für die Rente

Wer über 50 Jahre alt ist und noch nicht an die Rente gedacht hat, sollte sich dringend über seine Position informieren.

Für die Jahrgänge vor 1962 wird es allerhöchste Zeit!

Infos: beim Patronat ENAPA,

Bezirksbüro Bruneck:

St.-Lorenzner-Straße 8/A,

Tel. 0474 556820,

E-Mail enapa.bruneck@sbb.it

KIRCHE ST. WALBURG IN KEMATEN

DAS WALBURG-STÖCKL, EINE HERZENSGANGELEGENHEIT FÜR DIE KEMITNA

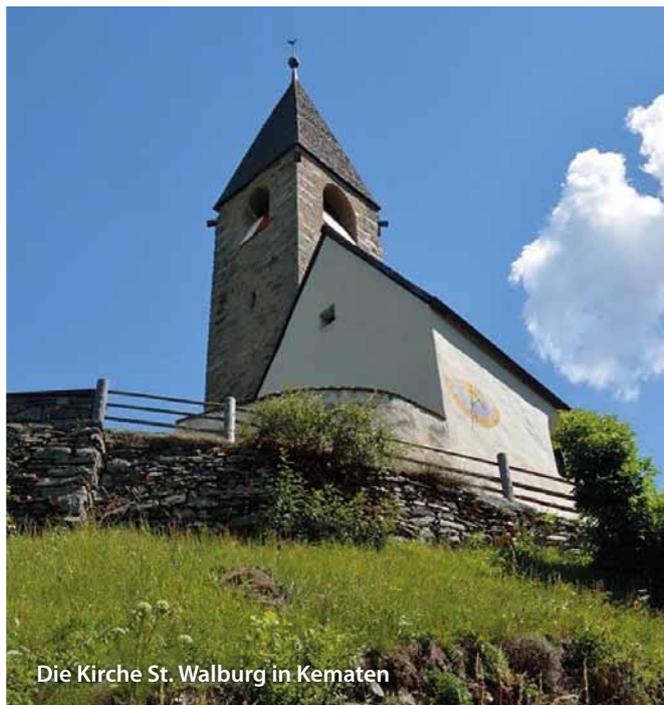
→ Historisch gesehen kann das Kirchlein von St. Walburg auf eine lange und sehr ereignisreiche Zeit zurückblicken. Es gibt konkrete Nachweise, dass der Hügel bereits in der Frühbronzezeit als Wallburg – einer geschützten Höhensiedlung – bewohnt war. Im Mittelalter befand sich hier die Zantenburg, ein Hinweis darauf dürften die in Teilen erhaltenen Burgmauern, Münzfunde oder auch der dazugehörige Bürgerhof sein. Mauerreste und Bauteile dieser Burganlage wurden um 1430 n. Chr. zum Bau des Kirchleins verwendet.

KRAFTORT

Der Mühlener Chronist Valentin Niederwäger beschreibt die Gegend im Jahre 1820 folgendermaßen: „Die Lage und Aussicht von St. Walburgen ist ungemein prächtig. Von hier aus übersieht man den ganzen Tauferer Boden mit allen Dörfern, das Tal Mühlwald, den Acherner Berg, das Schloss Taufers und im Hintergrund die Eisgletscher des Ahrntales. Dann den ganzen Trakt hinaus mit den Dörfern Uttenheim, Gais und den größten Teil der Brunecker Felder mit Stadt und Schloss und endlich die Schlösser Uttenheim, Neuhaus und Kehlburg“. Diese Beschreibung trifft ohne weiteres auch gegenwärtig zu. Zweifellos handelt es sich hier um einen Kraftort, der eine große Anziehung ausübt und einfach zum gemütlichen Verweilen in einer wunderschönen Umgebung einlädt.



Die Kemitna sind stolz darauf und pflegen ihr Walburg-Stöckl.



Fotos: H. Fuchsbrugger

Die Kirche St. Walburg in Kematen

GEWISSENHAFTE PFLEGE

Natürlich setzt dies auch eine gewissenhafte Pflege des Kirchleins und seiner Umgebung voraus. Bis 2016 kümmerte sich der nunmehr verstorbene Thomas Niederbacher vorbildlich um das Kirchlein. Mit Zuversicht schaut die Fraktion Kematen – ihrerseits Besitzerin und Verwalterin des Kirchleins – aber auch in die Zukunft. Mit Stefan Plankensteiner wurde ein junger, motivierter Kemitna gefunden, der die Geschicke des Mesnerdienstes in die Hand genommen hat. Ihm zur Seite stehen drei Helfer, die sich abwechselnd um ein regelmäßiges Läuten der Kirchenglocken kümmern werden. Immer wieder zeigen die Kemitna Einsatz und Hilfsbereitschaft, wenn es um die Pflege ihres Stöckls geht. So konnten 2016/2017 die Bänke und Tische vor dem Kirchlein erneuert werden, auch wurden die rot-weißen Bretter in den vier Öffnungen des Glockenturms ausgetauscht und, um eine bessere Aussicht zu gewährleisten, wurden zu nah stehende Bäume abgeholzt und abtransportiert. So steht der Beliebtheit dieses lohnenden Ausflugszieles weiterhin nichts mehr im Wege. Und die Kemitna sind stolz darauf.

Helmuth Fuchsbrugger

PETER KOTTERSTEGER

„KREATIVES DENKEN BEGLEITET MICH STÄNDIG“

→ Seine kleine Werkstatt ist der Wirkungsbereich, wo aus Inspiration und Fertigkeit wahre Kunstwerke entstehen. Peter Kotterstegers Refugium ist im Keller seines Hauses, wo er schnitzt, feilt, malt, bastelt.

Teufelsmasken, Pfeifenkästchen, Krippenfiguren, Holzreliefe schmücken den Raum, daneben Holzschüsseln und eine Tischplatte, worauf ein Schach- und Mühlespiel gefräst sind. Schnitzen ist Peters ganz große Leidenschaft!

In der Schnitzschule in St. Jakob im Ahrntal hat er die Grundkenntnisse erlernt, er vervollständigte sich in Gröden mit der Bemalung von Schnitzereien, machte die Gesellenprüfung im Maschinenschnitzen und hat eine Ausbildung im Tischlerhandwerk. Das Schnitzen begleitet den 58-jährigen Mühlener seit seiner Jugend. Wir haben ihn in seinem künstlerischen Schaffensraum besucht.

Was bedeutet für Sie das Schnitzen?

Es ist Leben. Das Material Holz fasziniert mich, es fühlt sich warm an. Schon allein

der Duft des Holzes, der intensive des Zirbenholzes oder der feine der Linde. Jede Farbe riecht anders. Das Schnitzen ist für mich ein Gesamterlebnis aus Riechen, Sehen, Fühlen, Tasten und Kreieren. Ich bearbeite auch gerne alte Sachen, da kann ich meine Phantasie voll walten lassen. Es macht mir Freude, aus Altem was Neues zu machen.

Wie ist das zu verstehen?

Mir tut es oft weh, wenn ich sehe, was alles im Sperrmüll landet. Manchmal stöbere ich im Recyclinghof nach Kleinteilen, wie einen knorrigen Ast, daraus mache ich Wurzelmännchen oder ein Stück Tischplatte, woraus das Schachspiel entstand.

Finden Sie, dass Leute zu wenig Achtung für alte Sachen haben?

Für gewisse Dinge vielleicht schon. Vor allem, wenn es Gegenstände sind, die schon unsere Ahnen hatten. Aber andererseits habe ich Verständnis, dass man nicht alles aufbewahren kann



Peter Kottersteger

Fotos: Ingrid Beikircher

und manches auch unansehnlich wird. Wahrscheinlich würde es helfen, wenn jemand die Geschichte, die familiäre Bindung zum Objekt wüsste, aber diese geht im Laufe der Jahre halt oft verloren. Wenn man bedenkt: Alte Möbel überlebten viele Generationen, ich denke nicht, dass dies moderne Möbel tun werden. Aber so ist halt die heutige, schnelllebige Zeit.

Tradition ist Ihnen also wichtig...

Ich bin mit dem bäuerlichen Stil aufgewachsen und mir gefällt er immer noch, ich schätze ihn sehr und verbinde schöne Erinnerungen damit. Tradition zu bewahren sehe ich auch im Krippenbau. Ich bin bei den Tauferer Krippenfreunden dabei und habe dort auch Schnitzkurse gemacht. In der Kunst gefällt mir vor allem der Jugendstil.

Woher nehmen Sie die Inspiration?

Wenn ich zum Beispiel ein altes Teil sehe, denke ich mir aus, was ich daraus machen könnte. Wenn ich mir andererseits etwas vorstelle, ist es schwierig, das Passende dazu finden, weshalb ich immer gezielt die Sachen aussuche und nicht wahllos Altes horte. Am Pfeifen-



Peter Kotterstegers Gesellenstücke



Nörggile



Aus dem Sperrmüll gerettet und restauriert



Kruzifix

ständer beispielsweise arbeitete ich drei Jahre, bis ich jeweils das richtige Material dazu gefunden habe.

Welches sind Ihre besonderen Stücke?

Mein Gesellenstück sind Figuren der Heiligen Drei Könige. Mittlerweile hab ich an die 20 Krampuslarven geschnitzt. Aus einer alten Blumenschüssel habe ich eine symbolische Arche Noah gemacht, die Tiere dazu muss ich noch schnitzen. Unzählige Schnitzereien sind dabei, wie der hl. Florian, Madonnen, Wegkreuze, ein Venediger Mandl und das Nörggile, das ist ein mystisches Mandl, das ich mit meinem Heimatdorf Prettau verbinde: Man hat das Nörggile nie gesehen, aber in den Bergwerksstollen klopfen gehört. Interessant ist übrigens auch folgende Geschichte: Als in Mühlen der Gehsteig gebaut wurde, musste die Linde beim ehemaligen Seifensieder in Mühlen gefällt werden. Ich erwarb einen Teil dieses Holzes. Beim Schnitzen dann entströmte aus diesem Holz ein ganz leichter Seifenduft, vermutlich wurden früher die Wasserreste des Seifensiedens in die Nähe des Baumes geleert.

Tut es Ihnen Leid, dass Sie Ihren Traum, das Schnitzen, nicht zum Beruf machen konnten?

In gewisser Weise schon. Vom Schnitzen allein zu leben ist aber sehr schwierig. Beruflich arbeite ich derzeit bei der Fa. Sinter Metals.

Eigentlich sollten Sie mit Ihren Kunstwerken an die Öffentlichkeit gehen? Mir geht es nicht darum. Es ist mein Hobby und ich habe Spaß daran, das ist, was zählt.

Begleitet Sie das kreative Denken auch im täglichen Leben oder nur während des Schnitzens?

Er begleitet mich eigentlich ständig, sogar im Urlaub. Dort führt mein erster Weg meist in Kirchen, weil mich die Kirchenschnitzereien interessieren, ebenso wie Altäre und Orgeln. Mein schönster Urlaub bisher war in Moskau und St. Petersburg, wo ich Kunstmu-

seen und Kirchen besuchte und mich Schauen und Staunen erfüllte.

Wie viel Zeit investieren Sie in Ihr Hobby?

Sehr viel meiner Freizeit. Manchmal überlege ich mir, Mesner zu werden, sobald ich in Pension gehe. Zu Kirchen habe ich einen besonderen Bezug und ich könnte dort restaurieren, wenn bei einer Statue ein Fingerle fehlt oder eine Verzierung abgebrochen ist. In jedem Fall wird mich das Schnitzen ein Leben lang begleiten.

Ingrid Beikircher



Ein diabolisches Grinsen

ANDREAS EPPACHER, OBMANN DER AGRARGEMEINSCHAFT JAGDHAUSALMEN

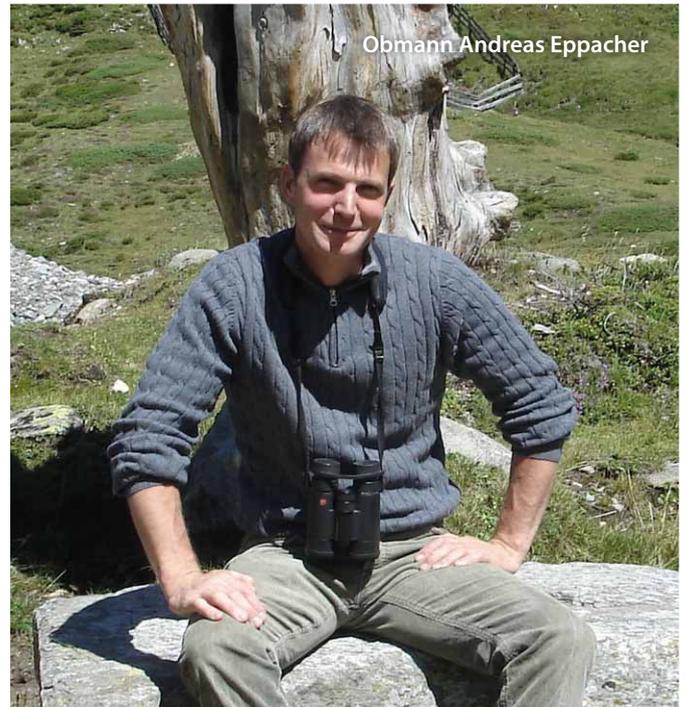
DEM ALMDORF VERPFLICHTET

Auf österreichischem Staatsgebiet liegt ein Almdorf, mit dem auch die Tauferer eng verbunden sind: die sogenannten Jagdhäuser, allesamt in Besitz von Südtiroler Bauern.

→ „Jochas“, so wird die Jagdhausalm umgangssprachlich genannt, liegt auf einer Höhe von 2009 Metern. Das Gebiet erstreckt sich über 2.600 Hektar und befindet sich im Nationalpark Hohe Tauern am Ende des Osttiroler Defereggentals. „Jochas“, das mit seinen grauen Steinhäusern ein bisschen so aussieht wie ein Gebirgsdorf aus dem Himalaya, gehört zu den ältesten Almen Österreichs. Oberhalb des Almdorfes liegt versteckt ein kleiner kreisrunder See – „Pfauenauge“ genannt – ein wahres Naturjuwel!

JAHRHUNDERTALTE WEIDERECHTE

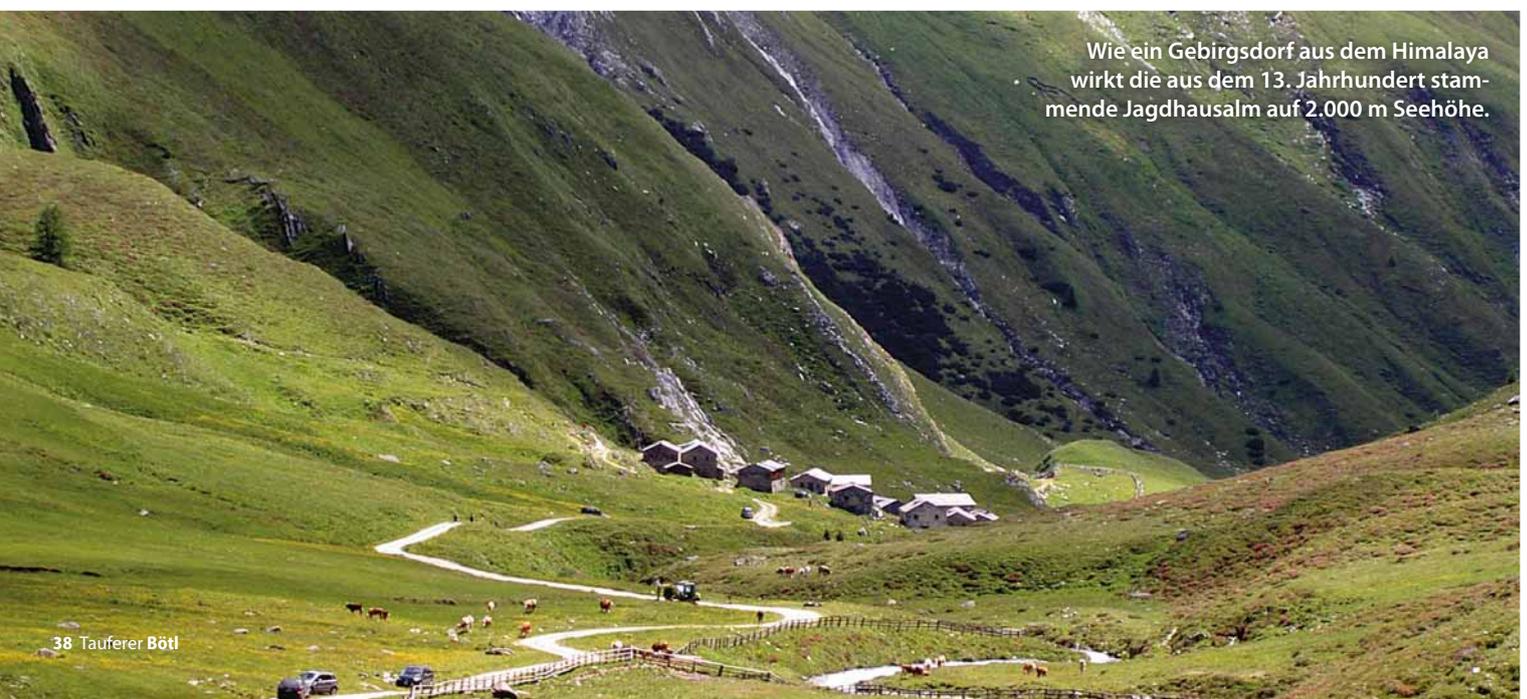
Die Alm wird noch heute, aufgrund jahrhundertalter Weiderechte, von Südtiroler Bauern bewirtschaftet, die dazu die Staatsgrenze am Klammljoch beliebig mit ihren Fahrzeugen passieren dürfen. Insgesamt 15 Südtiroler sind Besitzer der urig anmutenden Steinhäuser, acht von ihnen kommen aus dem Tauferer Raum, genaugenommen aus Kematen, Ahornach und Rein. Sie alle bewirtschaften auf der Jagdhausalm Flächen, treiben ihr Vieh auf und halten ihre Alm instand. Seit 1970 besteht eine Agrargemeinschaft, deren Obmann seit bereits sieben Jahren Andreas Eppacher aus Rein in Taufers ist. Zuvor hatte sein Vater dieses Amt inne, seit zwei Perioden hält nun der Jungbauer des Niederunterhofes in Rein die Zügel fest in der Hand. „Die Aufgaben des Obmannes sind die Führung der Agrargemeinschaft und alle damit verbundenen Tätigkeiten“, erklärt Andreas



Obmann Andreas Eppacher

Foto: Andreas Eppacher

Eppacher. So gilt es beispielsweise, wichtige Vorkommnisse gewissenhaft festzuhalten und aufzulisten und bei Bedarf Vollversammlungen einzuberufen. Nicht selten muss er in



Wie ein Gebirgsdorf aus dem Himalaya wirkt die aus dem 13. Jahrhundert stammende Jagdhausalm auf 2.000 m Seehöhe.

Foto: Susanne Huber



Eine Besonderheit inmitten des Hüttendorfes ist die Kapelle, die auf Initiative eines Dekans von Sand in Taufers erbaut wurde, damit auf der Alm „Zucht und Ordnung“ herrsche.

Lienz vorstellig werden, um bei den dortigen Ämtern um Förderungen oder Genehmigungen anzusuchen. Zwar ist das zeitraubend, aber immerhin seien die österreichischen Verwalter zuvorkommend und hilfsbereit, was die Belange der Almbesitzer angeht, so der Obmann.

DENKMAL BÄUERLICHER KULTUR

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Jagdhausalm im Jahre 1212 in einer Urkunde des Bischofs Konrad von Brixen. Damals gab es sechs Höfe, die man in der Volkssprache Schwaighöfe nennt, „alle beisammen gelegen am Ort Jagehusen im Bereich Schwarzach“. Danach wurden die Almbesitzer „Inhaber der Kasten“ genannt; als Kasten sind wohl die mit Trockenmauern eingefangenen Wiesen der einstigen Schwaighöfe gemeint. Die Eigentumsverhältnisse haben sich im Laufe der Zeit immer wieder geändert. Heute umfasst die Alm sechzehn Hütten. Da ein Landwirt zwei Hütten besitzt, sind es insgesamt fünfzehn Bauern, die ihr Vieh auftreiben. Dabei sind die Weiderechte ganz penibel auf hundert Achtel aufgeteilt. Auf ein Achtel können seit jeher drei Rinder (umgangssprachlich Gräser) und fünf Schafe aufgetrieben werden; Kälber unter einem Jahr zählen nur ein halbes Gras. Vor sechzig Jahren waren noch bis zu vierzig Personen auf der Alm tätig, die gut hundert Kühe gemolken und die gesamte Milch zu Butter und Käse verarbeitet haben. „Heute sind es durchschnittlich vier Hirten, ein Ochsenhirte mit Bub, ein Kalbenhirte, ein Kälberhirte

und eine Sennerin, die den Almausschank führt. Jedes Jahr sind zwei Bauern die Almherren, jeder Besitzer muss diese Aufgabe der Reihenfolge nach einmal übernehmen. Diese sind für die Einstellung der Hirten und den Almbetrieb mit den vorgeschriebenen Aufgaben zuständig“, erzählt Andreas Eppacher. Die Jagdhausalm unterliegt von alters her strengen Gesetzen und Ritualen, die sich bis in die heutige Zeit gerettet haben.

MASSNAHMEN GEGEN DAS ZUWACHSEN DER ALM

Die Almfutterfläche der Jagdhausalm, deren niedrigster Punkt auf 2.000 Metern liegt, beträgt ungefähr 700 Hektar. Im Durchschnitt werden vom 25. Juni bis 15. September 340 Tiere gealpt, die sich im Wesentlichen aus Jungvieh, also Kälbern und Galtvieh, sowie an die achtzig Schafe zusammensetzen. Ein Problem auf der Jagdhausalm ist laut Obmann Andreas Eppacher – so wie auf vielen anderen Almen in Tirol auch – das zunehmende Zuwachsen des Almgebietes, das es dringend zu verhindern gelte. Hier werde in den nächsten Jahren vermehrtes Augenmerk auf Schwendmaßnahmen zu legen sein, „wofür bis dato einfach die nötige Zeit gefehlt hat“, so der junge Obmann abschließend, der sich auch weiterhin mit Herz und Seele für die malerische Jagdhausalm einsetzen wird.

Susanne Huber

WAS EINST GESCHAH

EINE BAHNFAHRT DURCHS TAUFERERTAL

Foto: Bildungsausschuss Sand i.T.



→ Aus dem Pustertaler Bote vom 5.8.1927: Wir fahren in nördlicher Richtung durch ausgedehnte Erlenauen, knapp an den linksseitigen Bergehängen; mächtig wie ein gebietender Herrscher erhebt sich [...] der gewaltige Mostock, einem Vulkan ähnlich, als Wahrzeichen von Tures, rechts umsäumen das Firmament die graubraunen Schultern der Kleinen und Großen Windschar [...], und die Wasserfallspitze mit ihrem bizarren, langgestreckten Gratrücken schiebt sich vor. Da droben in den finstern Talgründen der Windschar liegt die Heimat der gefürchteten, trutzigen Walpurgismuhre, die schon oft verderbenbringend über die gesegneten Gefilde des Tales hereinbrach [...]. Ueberall blicken freundliche Bauerngehöfte von den Höhen und über den spärlichen Trümmern einer saganumwobenen Ritterburg steht auf aussichtsreichen Bergvorsprung die Walpurgiskapelle, die im Jahre 1433 von Bischof Ulrich Putsch geweiht wurde.

Bald haben wir [...] die Ortschaft Molini di Tures erreicht. [...] Molini ist der erste Industrieort des Tales mit einer sehr geschäftigen Bevölkerung. Knapp am Bahnhofs sehen wir das ausgedehnte Fabriksgebäude der bekannten Firma Josef Beikircher, Fabrik für Mechanik und Elektrotechnik, und weiter drinnen in der Häuserzeile surren die Maschinen der fleißigen Gewerbsleute. Schon vor vielen Jahren bestand hier die berühm-

te Glockengießerei des Meisters Alois Feichter, auch die Feichter'sche Feuerspritzenfabrik genoß einen sehr guten Ruf in weiten Landen. Die Mößmer'sche Schafwollenfabrik ist derzeit auch in den Ruhestand getreten.

Schon im Jahre 1182 waren hier die edlen Würsungen, Vasallen der Herren von Tures, ansässig. Die Kirche der hl. Katharina stammt aus dem 14. Jahrhundert. Im Jahre 1497 stiftete Barbara Würsung hier ein Benefizium, das noch heute besteht und baute an die alte St. Katharina-Kirche die Kapelle zu Ehren des hl. Florian.

Hier mündet das Mühlwaldertal, bekannt durch den starken Holztransport und die bedeutende Viehzucht. Eine neue Gebirgsstraße führt durch das touristisch wichtige Tal. Sowohl durch den Mühlwalderbach, als insbesondere durch die sogenannte Rienz, einem Gißbach, der bei heftigen Unwettern vom Rienzberge mit fürchterlichem Getöse herabstürzt, sind über das Dorf schon viele unselige Stunden hereingebrochen [...].

Knapp nach der Weiterfahrt von Molini beginnt der größte Bogen unserer Bahn, welche nun den ganzen Tauferer Talboden umfährt. So weit das Auge reicht, dehnen sich die Wogen der Getreidemeere und blumensatte Wiesen, auf der rechten Seite von rauschenden Erlenauen umsäumt, links drüben erblickt man die starren Felsen der Pursteinwand, [...] unterhalb der Wand das große, in seiner heutigen Form im Jahre 1527 vollendete, ganz aus Granitquadern erbaute Gotteshaus von Tures mit dem Pfarrwidum und dem stolzen neuen Schulgebäude, einen Kilometer von der Ortschaft Campo Tures entfernt [...].

Links drüben sonnt sich die kleine, sehr gut situierte Gemeinde Caminata di Tures zwischen reichblühenden Hausgärten, auf die man hier ganz besonders

stolz ist. In diesem Dorfe befanden sich schon im Jahre 1219 Ritter der Herren von Tures und hatten ihren Anzitz im Stock, welcher nunmehr die trauliche Gaststätte „Zum Stockmayr“ bildet. Die schöne St. Nikolauskirche, eine Filiale der Pfarre Tures, wurde im Jahre 1296 erbaut.

Nun erschließt sich dem Beschauer ein wunderbares Alpenpanorama, das die Lieblichkeit und Großartigkeit der Tauferer-Alpenwelt im schönsten Lichte zeigt. Gegen Südwest, am Eingang in das Mühlwaldertal, erhebt sich der bis zur Kuppe dichtbewaldete Donnerschlag, aus dem Hintergrunde der weiten Talöffnung blicken die Grubbachspitze, der Reißnock und der Graunock mit ihren steilen, bleichen Felswänden dolomitenartig empor. Die nordöstliche Berglehne, am Fuße des Mostock, ist mit den lieblichen Häusergruppen der Ortschaft Acereto übersät, mehr gegen Osten schließen die wasserdurchrauschten, großen Tobelfelsen das Reintal kulissenartig ab [...]. Gegen Nordwest erglänzen die schimmernden Schneefelder des gewaltigen Schwarzenstein mit den Hornspitzen [...]. Direkt zu ihren Füßen, mitten im Eingang des Tales der Ahr, auf niederem, bewaldeten Hügel erscheint die mächtige Schlossfeste Tures und unter ihr breitet sich die ausgedehnte Villenkolonie von Campo Tures zwischen malerischen Gärten, überragt von mächtigen, uralten Lindenbäumen aus. Schloß Neumelans, der Riesensteinbau links vor uns, tritt besonders aus der Häusergruppe empor und zeigt schon von weitem seinen Adel.

Die landschaftlichen Reize haben sich im weiten Umkreise an höchsten entfaltet, die Klingel des Motors weckt uns aus unserem Träume; wir haben unser Endziel erreicht, 45 Minuten nach unserer Abfahrt in Brunico.

Franz Tramberger

WAS EINST GESCHAH

DER PUSTERTALER BOTE BERICHTET

→ VOR 110 JAHREN

31.5.

Anlässlich des 25jährigen Dekanatsjubiläums des hochw. Dekans Fauster in Sand fand am Vorabend den 26. Mai ein Fackelzug statt, von der Feuerwehr, dem Veteranenvereine und einer Menge Volkes begleitet. Auf den Bergeshöhen brannten Bergfeuer. Beim Umzug am 27. ds. in der Früh beteiligten sich die hiesige Beamtschaft, die Veteranenvereine von Gais und Sand, die Feuerwehr und Schützengesellschaft und mit dem Jubilanten 41 geistliche Herren. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Festgäste zum Postgasthof des Postmeisters David Mutschlechner. Während des Festmahles konzertierte die Regimentsmusik des k.k. 18. Infanterie-Regiments von Bruneck. Abends war Konzert. Der ganze Ort Sand war festlich beflaggt.

7.6.

In Mühlen brach im Hause des Paul Mutschlechner Feuer aus, welches bereits den Dachstuhl ergriffen hatte. Durch sofortige Hilfe seitens der Nachbarn konnte der Brand bald gelöscht und damit eine große Gefahr für den Ort Mühlen abgewendet werden. Die Ursache des Brandes soll ein schadhafter Kamin gewesen sein. Auf allen Seiten ertönten die Sturmglocken. / Der erste Spatenstich zur Bahn Bruneck-Sand soll bereits kommende Woche gemacht werden. / Das neuerbaute, auf herrlichem Posten gelegene Hotel „Panorama“ in Sand des Herrn Jean Raffin, wurde von M. Dorfner, Direktor des Grand-Hotel Malcesine am Gardasee, gepachtet. / Der Erzherzog-Ferdinand-Karl-Militär-Veteranen-Verein in Sand ernannte die Kooperatoren Michael Pörnbacher und Johann Ragginer hier zu seinen Ehrenmitgliedern. / Am 31. Mai abends kam oberhalb Kematen ein Waldbrand zum Ausbruche, der größere Dimensionen anzunehmen drohte. Dem tüchtigen Leiter der Löscharbeiten, k.k. Forstkom-

missär Wörndle von Sand, der Gendarmerie, den Bewohnern Kematens und den Feuerwehrmännern von Uttenheim, sowie dem später niedergegangenen Regen ist es zu danken, dass der Brand in verhältnismäßig kurzer Zeit gelöscht und am 1. Juni vormittags jede Gefahr beseitigt war. / Die Arbeit an der Hochwasserleitung in Sand schreiten rasch vorwärts, so dass dieselbe noch bis Ende des Monats vollendet sein wird. Die Hydranten wurden bereits aufgestellt und die Stromprobe streckenweise durchgeführt.

→ VOR 100 JAHREN

1.6.1917

Anzeige: Mehrere Waffenfahräder neu und wenig abgenützt, sind preiswert zu verkaufen in Mühlen, Taufers, Villa Maria.

13.7.

Den Mitgliedern der freiw. Feuerwehr in Sand Peter Jungmann, Alois Leimegger, Kajetan Lotterhofer und Sebastian Jungmann wurde die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens zuerkannt.

12.10.

Der Zweigverein vom Roten Kreuze für den Gerichtsbezirk Taufers hielt am 16. September unter seinem Präsidenten Hofrat Prof. v. Ottenthal seine 3. Jahreshauptversammlung ab. Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden für allgemeine Zwecke und für die Kriegsfürsorge 1032 Kr vereinnahmt und 1469 Kr verausgabt, wozu noch größere Spenden an Bettwäsche kamen. Diese Mittel wurden für das k.k. Landwehrmarodenhaus in Taufers und für die zur Front einrückenden heimischen Soldaten (Beteiligung mit warmen Kleidern) verwendet.

→ 90 JAHREN

1.7.

Ein allgemeiner Wunsch an die maßge-

bende Stelle wäre die Verbesserung der Straße von Campo Tures nach Brunico. Der Zustand ist heute einfach schlecht. Auto können bald überhaupt nicht mehr fahren, andere Fahrzeuge noch weniger. Campo Tures ist doch eine hervorragende Fremdenstation und würde wahrlich eine bessere Straßenverbindung verdienen, nach dem der Autoverkehr von Jahr zu Jahr zunimmt.

15.7.

In Riva di Tures, am 2. Juli feierte unser Hochw. Pfarrer Peter Hofmann in seiner Heimatgemeinde San Maddalena in Casies in schlichter Weise sein silbernes Priesterjubiläum [...]. Seinen Seelsorgskindern war es leider nicht möglich am selben Tage ihre kindliche Gratulation darzubringen, jedoch wurde im Stillen für den 4. Juli am zweiten Patroziniumpfeste in unserer Pfarrgemeinde zur Feier gerüstet, obwohl der hochw. Herr Pfarrer sich eine öffentliche Feier verbat [...]. [...] Schon am Vorabend gegen 9 Uhr brannten auf allen Höhen Bergfeuer und Tausende von Kerzenlichtern in allen Häusern, so auch verschiedene Aufschriften, eine Pracht anzusehen. So etwas haben die Reiner noch nie gesehen, ein sicherer Beweis, welche Liebe und Anhänglichkeit seine Seelsorgskinder an den Tag legten [...]. Bei herrlich schöner Witterung fand am 4. Juli um 8 ¼ Uhr früh beim Widum sich alles ein was gehen konnte, der Kirchenchor trug das Lied „Das ist der Tag des Herrn“ vor, darauf war feierlicher Einzug in die Kirche, vor dem gezierten Kirchenportal überreichten Schulkinder dem Jubilar ein schönes Kruzifix und Blumensträuße und trugen ein Gedicht vor. Der Einzug war wirklich ergreifend, dass auch alte, wetterfeste Männer sich der Freudentränen nicht enthalten konnten.

Ingrid Beikircher

FREILICHTAUSSTELLUNG

GETARNTER KUNSTRAUB ODER KUNSTSCHUTZ?

→ Von August 1944 bis Juli 1945 war Südtirol Aufbewahrungsort von hunderten Gemälden und Skulpturen aus Museen in Florenz. Sie wurden von der Abteilung „Deutscher militärischer Kunstschutz“ in Italien in den Anstalt Neumelans und in das angrenzende ehemalige Wagenhaus in Sand in Taufers sowie in das ehemalige Gerichtsgebäude von St. Leonhard in Passeier verfrachtet. Davon erzählt eine Freilichtausstellung im Park neben dem Tourismusverein in Sand in Taufers.

GETARNTER KUNSTRAUB?

Insgesamt 37 LKW-Ladungen wurden in der Zeit vom 8. August bis 9. September 1944 vom „Kunstschutz“ aus der Toskana nach Südtirol verfrachtet. Ziel der Aktion war es, die Kunstwerke vor den Wirren des Krieges zu bewahren. Die abgelegenen Orte in der Operationszone Alpenvorland galten den nationalsozialistischen Kunstexperten als bombensichere Unterbringungsmöglichkeiten vor den zusehends näher rückenden Angriffen der Alliierten. Waren die Depots in Sand in Taufers und St. Leonhard nur Zwischenspeicher des organisierten Kunstraubs im Auftrag von Nazi-Größen oder waren die Aktivitäten des „Kunstschutzes“ Rettungsmaßnahmen für die unermesslichen Kunstschatze und Kulturgüter Italiens? War er also Kunstschutz oder als Kunstraub getarnter Kunstraub? Die Historiker beurteilen die Frage bis heute kontrovers. Deutsche Forscher betonen eher die Rettungsleistung und verneinen die These von einem geplanten Kunstraub in Italien, italienische und amerikanische Forscher hingegen beklagen Verluste, Unterschlagung und Raub wertvoller Kulturgüter. Heinrich Schwazer, der Kurator der Ausstellung,



V.l. Bei der Eröffnung der Freilichtausstellung: Kurator Heinrich Schwazer, Altbürgermeister Toni Innerhofer, Gemeinderat Wolfgang Mair.

Fotos: Freilichtausstellung in Sand

sagte bei Ausstellungseröffnung, dass seine Ansicht nach die Annahme eines getarnten Kunstraubes mehr als berechtigt sei.

WIE ES DAZU KAM...

Nach der Landung der Alliierten auf Sizilien im Juli 1943 und der Amtsenthebung Mussolinis besetzten deutsche Truppen Italien. Gemäß der Haager Landkriegsordnung wurde im Herbst 1943 im Rahmen der deutschen Militärverwaltung eine Abteilung für „Kunst-, Archiv- und Bibliotheksschutz“ eingerichtet. Aufgabe des Kunstschutzes war die Erfassung schützenswerter Bauwerke, die Errichtung von Schutzbauten sowie die Auslagerung beweglicher Kunstgegenstände in Depots. Aufgebaut wurde der Kunstschutz der deutschen Militärverwaltung in Italien von Bernhard von Tieschowitz, der sie 1943 an den Münchner Professor Hans Gerhard Evers übergab. Evers trat die Gesamtleitung des Kunstschatzes in Italien 1944 an SS-Standartenführer Alexander Langsdorff ab, der in einer Befehlskette von General Karl Wolff bis

Himmler stand. Sein Stellvertreter war Leopold Reidemeister – beide wurden von den Alliierten als „sehr doppelzünftig“ eingeschätzt.

Langsdorff und Reidemeister sind die zentralen Figuren des Transports der Florentiner Kunstschatze nach Südtirol. Als im Frühsommer 1944 die Alliierten Richtung Florenz vorrückten, beschließt Langsdorff, in Absprache mit General Karl Wolff, 735 Kisten – etwa ein Viertel aller florentinischen Kunstwerke – nach Südtirol in Sicherheit zu bringen. Der Abtransport erfolgte heimlich und unter großen Gefahren. Die faschistischen Verbündeten der Nazis, die andere Verwahrungsorte in Norditalien vorgeschlagen hatten, wurden gar nicht informiert. Italienische Forderungen nach Inventarlisten und einer Überwachung der Kunstschatze wurden abgelehnt.

Die Bewachung (bis zum Eintreffen der Amerikaner) wurde dem Südtiroler Ordnungsdienst SOD übertragen, der die Depots rund um die Uhr mit sechs Soldaten sichern musste.

Generaldirektor Carlo Anti, der von

Deponierte Kunstschätze im Ansitz Neumelans



Verladung beim Zugbahnhof in Sand



der faschistischen Regierung mit der Überwachung der ausgelagerten Kunstschätze beauftragt wurde, durfte die Depots erst im November 1944 besichtigen. In seinem Tagebuch schreibt er: „Trotz allen Eifers und der unbestrittenen Loyalität der deutschen Kollegen, halte ich unsere Kunstschätze in dem von Hofer kontrollierten Gebiet für alles andere als sicher.“

SENSATIONELLE WELT-KUNSTWERKE IN SAND

Im ehemaligen Wagenhaus in Neumelans wurden die Dicomano-Skulpturen untergebracht: Eine Ceres, ein Apollo, Mars und Bacchus und die berühmte Niobe aus den Uffizien. Die Statue Kaiser Hadrians, der Speerträger nach Polyklet, mehrere Satyrn, der hl. Georg, David und eine Madonna mit Kind von Donatello, der Bacchus von Michelangelo, Reliefs und Terracotten von Verrocchio, die Tabernakelskulpturen von Santa Croce in Florenz und zahlreiche Werke der Robbia sowie Skulpturen aus dem Museo Nazionale und aus der Kirche Sand Michele in Pistoia.

Im Haupthaus von Neumelans wurden Gemälde von Botticelli, Filippino Lippi, Raffael (Selbstbildnis, Donna Velata, Porträt eines Kardinals), Tizian, Correggio, Crespi, Barrocchio, Sebastiano Ricci, Guardi, Piazzetta, Trevisani gelagert; von deutschen Meistern waren Werke von Albrecht Dürer (Kalvarienberg, Apostel), Hans Holbein (Selbstbildnis), Lucas Cranach (Selbstbildnis), Christof Amberger, Adam Elsheimer vertreten, von den Niederländern und Holländern u.a. Hans Memling, Gerard David, Rembrandt, Peter Breughel, Pieter von Laer, Rachel Ruysch.

DIE RÜCKFÜHRUNG

Am 21. Juli 1945 fährt eine Kolonne von amerikanischen LKWs in einem feierlichen Festumzug vom Bahnhof Florenz zu den Uffizien. Eine kleine Menschenmenge und vier Posaunisten empfangen sie auf der Piazza della Signoria. Ihre Ladung: Hunderte Kunstwerke von unermesslichem Wert aus den Uffizien, dem Palazzo Pitti und anderen florentinischen Museen. Eine italienische, eine amerikanische Flagge und eine deutlich sichtbare Aufschrift zieren das erste Fahrzeug: „Le opere d'arte fiorentine tornano dall'Alto Adige alla loro sede“ („Die florentinischen Kunstwerke kehren aus Südtirol in ihre Heimat zurück“).

ZEITZEUGE

Toni Innerhofer, der Sandner Alt-Bürgermeister, kann sich noch gut an die Bewachung der Depots in Sand im Ansitz Neumelans und im Wagenhaus durch amerikanische Soldaten erinnern. Bei der Eröffnung der Ausstellung erzählte er mit Eifer, wie Kisten voller

Kunstschätze mit Baumstämmen in die Gebäude gehievt worden seien. Ihn und weitere Sandner Kinder interessierte dies herzlich wenig, vielmehr, dass sie mit Kaugummi und Schokolade seitens der Amerikaner beschenkt worden waren.

Zum Abtransport bzw. der Rückführung der Kunstschätze nach Florenz wurden diese in Holzkisten gelagert, welche der „Escha“-Tischler aus Kematen gezimmert hatte. Anschließend verlud man die Kisten auf die Tauferer Bahn Richtung Bruneck.

Fotos hierzu und Hintergrundtexte sind bei der Freilichtausstellung zu sehen. Die Ausstellung ist eine Privatinitiative von Robert Innerbichler, Wolfgang Mair und Hermann Engl und ist bis Herbst öffentlich und kostenfrei beim Park neben dem Tourismusbüro zugänglich. Im nächsten Jahr soll die Ausstellung in St. Leonhard in Passeier gezeigt werden.

Quelle Fotos und Text: Ausstellung.

Ingrid Beikircher

Der Eingang des Ansitzes Neumelans wird von amerikanischen Soldaten bewacht.



AUSSTELLUNG BURG TAUFERS

DIE „LUTHRISCH'N“ AUF BURG TAUFERS

Heuer jährt es sich zum 500. Mal, dass der furchtlose Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg schlug – unvergessliche Symbolhandlung einer Zeitenwende.

→ Auch im Tauferer Ahrntal bewegten die neuen Ideen mehr Menschen als man annehmen könnte. Von ihnen erzählt die beeindruckende Schau „Luthrisch'n. Von Luther bis Hutter“ – eine Spurensuche auf Burg Taufers. Burg Taufers widmet die diesjährige Sommerausstellung damit nicht allein der Reformation, sondern vor allem auch den Luthrisch'n; als solche bezeichnete man einst abschätzig Menschen mit anderem Glauben als dem Katholizismus. Die über 50 Holzfiguren, die auf Burg Taufers aufgestellt wurden, vermitteln auf didaktische Art und Weise das Handeln von Kirche, Kirchenreformern und Querdenkern, zeigen aber auch den schmalen Grat zwischen Religion und Reform, Ausgrenzung und Akzeptanz auf. Der modern konzipierte Ausstellungsparcours – kuratiert von Markus Innerbichler – zeigt starre Persönlichkeiten ohne Gesichtszüge. Im Zentrum steht Martin Luther, der durch seine Thesen ganz Europa ins Wanken gebracht hat, sowie Jakob Hutter, der im Kleinen versucht hat, diese Gedanken noch radikaler umzusetzen. Und natürlich darf in dieser Ausstellung ein Blick nach Übersee nicht fehlen, nämlich nach Kanada und in die USA zu der einst vertriebenen Glaubensgemeinschaft der Hutterer.

GUT BESUCHTE SCHAU

Im diesjährigen Jubiläumsjahr boomt der Luthertourismus. So ist auch die Ausstellung auf Burg Taufers gut besucht. „Auffallend ist, dass sehr viele deutsche Gäste gezielt die Ausstellung besuchen, also nicht hauptsächlich wegen der Burg kommen. Bei den Italienern ist dieses Thema allerdings nicht relevant, wahrscheinlich, weil italienische Gäste aus historischer Sicht etwas weniger damit zu tun haben“, beobachtet der Kastellan von Burg Taufers, Dr. Alexander Maier. Und aufgrund des heiklen Themas „Protestantismus“ gäbe es laut Alexander Maier natürlich auch Kritik bzw. Meinungsunterschiede. „Im Turm werden neben den Hutterern hauptsächlich Zeugnisse von Luthrisch'n aus dem Ahrntal vorgestellt. Diese zeugen von den Schwierigkeiten, welche die Bevölkerung mit alternativen Glaubensvorstellungen bei uns hatte. Dieser Teil kommt bei den Besuchern generell sehr gut an“, so der Kastellan. Der Spagat zwischen Ausstellungsthema und Burg gelang Kurator Markus Innerbichler neben dem Lutherjahr vor allem durch das Aufgreifen der Thematik rund um die Hutterer, welche von den Tauferer Herren stark verfolgt wurden. Burg Taufers hatte nämlich



Die Ausstellung ist sehr anschaulich konzipiert.

Foto: Alexander Maier

das große Gericht inne, weshalb hier Hutterer gefangen genommen und teilweise auch gefoltert wurden, bis sie schließlich nach Kanada und in die USA abwanderten. Aus diesem Grund ist Burg Taufers heute noch ein Begriff bei der Glaubensgemeinschaft der Hutterer und auch heute noch reisen immer wieder Gruppen von ihnen an, um diese traurige Stätte ihrer Geschichte zu besuchen. Auch dieser Teil der Ausstellung beeindruckt die meisten Besucher. „Schwieriger ist es allerdings im Kasten, wo ebenfalls historische Zitate vorzufinden sind. Diese werden von Evangelischen sehr kritisiert, da es die Sicht der Katholischen darstellt. Diese bemängeln oft den eigentlichen Katechismus des Protestantismus. Zudem sind anscheinend einige Aussagen recht provokativ und finden keine positive Resonanz“, erzählt Alexander Maier. Die diesjährige Ausstellung bietet jedenfalls eine einmalige Gelegenheit, ausgehend von Martin Luthers Thesen, durch die vergangenen Epochen zu streifen und den verschiedenen Glaubensfragen nachzuspüren. Vielleicht kann man damit sogar den einst „Luthrisch'n“ jenen Respekt entgegenbringen, der ihnen gebührt.

Die Ausstellung ist bis zum 5. November zugänglich.

Susanne Huber

SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR TAUFERER FÄHNRICH

Ehrenkreuz des Österreichischen Schwarzen Kreuzes für Michael Villgrater

→ Am 9. Juli wurde die alljährliche Gedenkfeier im Soldatenfriedhof von Dietenheim begangen. In diesem kleinen Waldfriedhof ruhen die Gebeine französischer Soldaten, die im Tiroler Freiheitskrieg 1809 bei Bruneck gefallen sind. Mit einer Feldmesse, zelebriert von Pfarrer Peter Lanthaler, und anschließender Ehrensalue mit Kranzniederlegung durch die Schützenkompanie Bruneck wurde den Gefallenen gebührend gedacht.

SÜDTIROLER FRONTKÄMPFER TAUFERS SSK AUFGELÖST

Bei der anschließenden Festansprache durch den Obmann des Schwarzen Kreuzes Südtirol, Hans Duffek, wurde der Schützenkompanie Taufers die Auflösung der Frontkämpfer Sektion Taufers bestätigt. Feierlich wurden die



Der Geehrte Michael Villgrater mit Obmann Duffek und Kameraden der SK Taufers

Fotos: SK Taufers

bislang von der SSK Taufers getätigten Aufgaben an die Schützenkompanie Taufers übergeben. Mit Stolz wollen die

Tauerer Schützen die Kriegergedenkstätte von Taufers weiterhin pflegen und den Gefallenen ein ehrendes Gedenken beibehalten. Die Frontkämpferfahne wurde schon vorher von der Schützenkompanie Taufers übernommen und bekam einen würdigen Platz im Schießstand der Kompanie.

Besonders freute es die Schützenkompanie Taufers, dass ihr langjähriges Mitglied und gleichzeitig ihr Fähnrich, Michael Villgrater, das große Ehrenkreuz des Österreichischen Schwarzen Kreuzes verliehen bekam. Jahrelang war er als Kassier sowie als Fähnrich für die Frontkämpfer tätig und rückte bei unzähligen Anlässen mit der Frontkämpferfahne aus. Ständig bemühte er sich, den Anliegen der ehemaligen Frontkämpfer gerecht zu werden. Er war stets das wertvolle Bindeglied zwischen der Schützenkompanie Taufers und den ehemaligen Frontkämpfern.



Obmann Duffek und Schütze Michael Villgrater

Peter Villgrater

ALPENVEREIN SEKTION SAND IN TAUFERS

TAUFERER BERGFÜHRERLEGENDEN

Alois Niederwieser und Martin Reden

→ Vor 90 Jahren wurden die berühmten Tauferer Bergführer Alois Niederwieser und Martin Reden zu Grabe getragen. Sie haben bedeutende Akzente für die Entwicklung des Alpentourismus in unserem Tale gesetzt. Der Pustertaler Bote vom 13. und 20. Mai 1927 berichtet dazu:

Am 6. Mai verschied nach einem schweren, jahrelangen Leiden der in weiten Kreisen bekannte und allseits beliebte Alois Niederwieser, Besitzer des Kaiserhäuslanwesens in Campo Tures, im Alter von 75 Jahren. Er war einer der alten Militärveteranen und einer der Bergführerveteranen und hat sich in früheren Jahrzehnten um die Erschließung unserer Bergwelt und den Touristenverkehr unsterbliche Verdienste erworben. Niederwieser war in

seinen jungen Jahren und auch später als Bergführer sehr geschätzt, mit ihm und unter seiner Leitung war es ein Leichtes, selbst die allerschwierigsten Dolomitengipfel zu erzwingen. Ganz besonders aber war es die Rieserferner- und Zillertalerguppe, wo er Hunderte und Hunderte von Bergfreunden zu ihren ersehnten schweren Zielen mit Leichtigkeit und Sicherheit geleitete. Niemals war ihm während seiner langen Bergführerdienstzeit irgendein Unfall zugestoßen, keine Partie, die er leitete, geriet jemals in eine Gefahr. Seine Verdienste als Bergführer wurden seinerzeit vom Alpenverein und vom Bergführerverein auch ausgezeichnet. Weiters war der Verstorbene als Handelsmann in Großholz weitem bekannt, besonders seine reelle Weise im Handel war allgemein belobt. Einer der Alten

aus Campo Tures, ein Stück des Ortes selbst, sinkt mit ihm zu Grabe. Er hinterlässt einen Sohn und drei verehelichte Töchter. Möge ihm die Erde inmitten seiner Bergherrlichkeit, die er so sehr geliebt hat, leicht sein.

Das Leichenbegräbnis von Alois Niederwieser zeigte wohl am Besten, wie sehr der Verblichene in allen Kreisen der Bevölkerung bekannt und beliebt war. Unabsehbar war der Trauerzug, aus nah und fern hatten sich die Trauergäste eingefunden. Voran schritt die Bürgerkapelle, ergreifende Weisen spielend, sodann folgte eine starke Abordnung der Feuerwehr, deren langjähriges Mitglied der Verblichene war, eine Vertretung des ehemaligen Veteranenkorps und zahlreiche Freunde unserer Bergwelt aus nah und fern. Der Sarg, der mit Kränzen überreichlich geschmückt war,



Fotos: Bildungsausschuss Sand i.T.

Schwarzenstein - Gipfel



Die Zillertaler Berge waren das Hauptbetätigungsfeld der Tauferer Bergführer.

wurde von den Bergführern getragen. Alois Niederwieser wurde mit allen Ehren zur letzten Ruhe getragen, die er sich in seinem arbeitsreichen Leben wohl verdient hat.

MARTIN REDEN

Nach einem langen und sehr verdienstvollen Leben ist am 8. Mai infolge eines Schlaganfalles Martin Reden, Hutmachermeister und Gutsbesitzer in Campo Tures von uns gegangen. Er erreichte ein Alter von 75 Jahren. Lange Zeit kränkelte er, bis ihn der Tod auf sanfte Weise von diesem Jammertale erlöste. Er war einer der besten und geachtetsten Mitbürger unserer Ortschaft, weitem bekannt und allseits hochgeschätzt. Er war einer der Ältesten, die sich um unsere Bürgerkapelle unvergessliche Verdienste erworben hat, ein Musikant vom Scheitel bis zur Sohle und tief in das Herz hinein. Weiters war er einer der alten Bergführergilde, die sich um die Erschließung der Alpenwelt sehr verdient gemacht haben. Er war Erbauer und Besitzer des bekannten Daimer-Alpen-Hauses am Aufstieg zum Schwarzenstein und genoß in Touris-

tenkreisen einen ganz vorzüglichen Ruf. Der Name Martin Reden ist mit wahren Goldlettern eingeschrieben in das Buch unserer Musikkapelle und ebenso in das Buch unserer alten Bergführer und dieser Name wird unvergesslich bleiben, solange der Name Reden, der bei uns einen vorzüglichen Klang gewährt, weiterlebt. Martin Reden hinterläßt die Witwe und vier erwachsene Söhne. Bei dieser Gelegenheit soll zum Nachrufe des Verblichenen nicht unerwähnt bleiben: Martin Reden war mit dem noch lebenden Bartlmä Außerhofer in Riva di Tures und mit dem verstorbenen Josef Auer in Molini erster autorisierter Bergführer in unserem Gebiete. Sein Feld bildeten die Dolomitengipfel, die Zillertaler-, die Texelgruppe und andere. Mit dem damaligen bekannten Hochtouristen Dr. Freytag, Leipzig, Dr. Viktor, Leipzig, und Dr. Böhme, Minister des Äußeren in Wien, unternahm er seine meisten Touren und darunter befinden sich eine Reihe von Erstbesteigungen, namentlich in den Zillertalern und in der Texelgruppe. Auch die Schweizerbergwelt war ihm nicht unbekannt und Hunderte von Touren hatte er auch dort

glänzend ausgeführt. Als gründlicher Kenner unserer Alpenwelt wurde er seitens verschiedener Sektionen des Alpenvereins auch zur Ausforschung von Hüttenplätzen herangezogen und so manche Hütte in den Dolomiten und den Zillertalern steht heute dort, wo Martin Reden sie in seiner Liebe zur Bergherrlichkeit wissen wollte. Seit dem Baue der Schwarzensteinhütte bis zum Kriegsausbruche war er Hüttenwirt dortselbst, ein Wirt, von dem das Touristenbuch in Prosa und Poesie nur Lob und Anerkennung zu berichten weiß. Als Jäger und Fischer war der Verblichene allgemein bekannt. Außerdem gehörte er zu den Gründern der Feuerwehr von Campo Tures, deren Mitglied er über 40 Jahre war. Seine Auszeichnungen sagen uns, dass er auch in dieser Truppe treu und ehrlich seinen Mann gestellt hat. Inmitten der Bergherrlichkeit von Campo Tures wurde ihm sein letztes Ruheplätzchen zuteil. Sein Name wird unauslöschlich mit der Lokalgeschichte unseres Ortes verbunden bleiben.

Ingrid Beikircher

ALPENVEREIN SEKTION SAND IN TAUFERS

WANDER- UND KULTURERLEBNIS AN DER COSTA BRAVA

→ Zwischen versteckten Buchten, Pinienwäldern, Traumstränden und steilen Klippen erstreckt sich eine der malerischsten Gegenden Spaniens: die Costa Brava. Dorthin führte uns vom 3. bis 10. April unsere AVS-Wanderreise, die die Sektion Sand in Taufers in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Serbus organisiert angeboten hatte. Die Begegnung mit Geschichte und Kunst in Form von Klöstern, Kirchen, Brücken, archäologischen Fundstätten und Baudenkmalern sowie Wanderungen durch beeindruckende Landstriche in den Pyrenäen prägten diese Reise und hinterließen bei den 42 Teilnehmern bleibende Eindrücke.

Martina König Prenn



Wanderung zum Cap de Creus, dem östlichsten Punkt der iberischen Halbinsel

Fotos: AVS Sand in Taufers



Die Teilnehmer an der AVS-Wanderfahrt nach Spanien

INFO

WOS GEAT HAINT?

→ „Wos geat haint“ ist ein Südtiroler Eventportal. Auf der Homepage oder App kann jeder nach der passenden Veranstaltung suchen. Außerdem kann jeder Veranstalter selbst, einfach und unkompliziert sein eigenes Event eintragen und somit bewerben.

Sollten auch Sie Veranstaltungen organisieren, können Sie

diese kostenlos in das Portal eintragen und veröffentlichen. Für besondere Veranstaltungen oder Projekte gibt es die Möglichkeit von Werbeschaltungen auf der Homepage und in der App.

Infos: www.wosgeathaint.it

FREIZEITVEREIN AHORNACH

PARTYS, SPASS UND HUZATREIBEN

→ Der Freizeitverein FZV Ahornach wurde im Jahre 1990 gegründet. Anfänglich lag der Schwerpunkt der Vereinsarbeit auf der Fußballmannschaft. Die Turniere auf der „Schiane“ sind legendär, Mannschaften aus ganz Südtirol nahmen daran teil. Umrahmt wurde die Veranstaltung stets mit einem Konzert, bei welchem namhafte Gruppen wie die Rockband „Bad Jokers“ oder die damaligen Sieger des Grand Prix der Volksmusik „Die Pustertaler“ für das Event gewonnen werden konnten.

NEUAUFBAU IM VEREIN

Im Laufe der Zeit wurden die beteiligten Fochina zu alt für den Fußball, und der FZV Ahornach musste sich neu erfinden. Zeitweise stand der mit einst 90 Mitgliedern große Klub vor der Auflösung; doch aufgeben wollte man dann doch nicht. Die restlichen 16 Mitglieder arbeiteten am Neuaufbau, wollten das Vereinsprogramm mehr auf die Familien ausrichten - und heute muss man sagen, dass es ihnen auch geglückt ist! Der Ausschuss erhofft sich, auch in baldiger Zukunft ein Vereinslokal für den inzwischen wieder auf mehr als 70 Mitglieder angewachsenen Klub beziehen zu können.



Grill- und Spieletag auf der Schiane

TOLLE VERANSTALTUNGEN

Im heurigen Jahr hatte der Verein bereits ein abwechslungsreiches Programm. Im Jänner wurde eine Glühweinparty organisiert, im Februar die Skimeisterschaft und ebenso die sehr beliebte Faschingsparty, welche den zahlreichen Kindern und Erwachsenen einen lustigen Tag bescherte. Im Mai wurde auf Anregung unserer Jugendlichen ein Luftgewehrschießen in Taufers

organisiert, wobei Doris Kirchler bei den Damen und Elmar König bei den Herren die ruhigste Hand und das beste Auge bewiesen. Im Juli ermöglichte der Ausschuss den Teenagern einen Ausflug samt Übernachtung auf der Kasseler Hütte in Rein.

Bei der Veranstaltung im August kehrte man zu den Wurzeln des Vereins, auf die Fochina „Schiane“, zurück. Der Smoker wurde gezündet und Jung und Alt mit den köstlichsten Grillspezialitäten verwöhnt. Die Kinder machten den Wald zu ihrem Spielplatz und bewiesen bei den verschiedensten Spielen Phantasie und Geschick. Die Älteren belebten ein altes Spiel, das „Huzatreiben“ wieder; blaue Flecken zierten noch Tage später die Teilnehmer. Ein Großteil der Mitglieder ließ es sich dann auch nicht nehmen, bei einem Lagerfeuer unter dem Sternenhimmel den Tag zu beenden.

Auch für den Herbst ist noch einiges geplant, wie eine Vereinswanderung oder die 70er-Nostalgie-Feier.

Fotos: FZV Ahornach



Ausflug zur Kasselerhütte

Freizeitverein Ahornach

YOSEIKAN BUDO

9. TAUFERER SOMMERCAMP 2017

→ Das schon fast traditionelle Tauferer Sommercamp gab es dieses Jahr bereits in der 9. Auflage. Vom 3. bis 28. Juli waren 160 Grund- und Mittelschüler aus dem Tauferer Ahrntal für jeweils mindestens eine Woche dabei. In einer tollen Gemeinschaft konnten die Kinder und Jugendlichen somit vier Wochen Spaß, Action, Abenteuer und Zusammenhalt erleben. Vor allem die verschiedensten Auswahlmöglichkeiten bei den Angeboten und die besondere Betreuung, wobei das Kind oder jeder einzelne Jugendliche im Mittelpunkt steht, machen dieses Camp seit Jahren so sehr beliebt. Das Team des Tauferer Sommercamps freut sich schon aufs nächste Jahr, um viele von euch wieder zu treffen!

TRAININGSBEGINN DER SEKTION YOSEIKAN BUDO

Der beste Zeitpunkt, um zu beginnen, ist immer jetzt! Am Montag, den 2. Oktober starten die Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Sand in Taufers und in St. Johann in der Turnhalle der Mittelschule. Die Trainingsangebote können von allen Altersgruppen genutzt werden. Trainiere deinen Körper und steigere dadurch deine Willenskraft, dein Selbstbewusstsein und dein körperliches und geistiges Wohlbefinden. Die Disziplin, die manchmal erforderlich ist, wandelt sich in Spaß und Motivation und stärkt die Freude an der Bewegung.

Probiere es einfach aus: Eine Woche Schnuppertraining für alle Kurse vom 2. bis 7. Oktober:

- Yoseikan Budo: ist die vielfältigste Kampfkunst- und Kampfsportlehre in Europa;
- Yoseikan Kick Boxing und Fitness: fördert körperliche Fitness und Beweglichkeit;
- Yoseikan Wettkampf-Training: fördert speziell die Grundlagen für den Wettkampf;
- Aikido Mochizuki: ist eine harmonische Kampfkunst. Sie



Yoseikan Budo ist gesund und für jedermann geeignet.

Fotos: SSV Taufers YB

fördert die Körperhaltung und Atmung und aktiviert den Energiefluss im Körper;

- Martial Art Fitness und Fitness-Boxen: fördert den konditionellen Aufbau und die Kräftigung und Straffung der Muskulatur;
- Selbstverteidigung: fördert selbstsicheres Auftreten und Selbstvertrauen (12 Einheiten).

Kurse für Kinder und Jugendliche: Angepasst an ihr Alter trainieren sie ihre körperliche Fitness. Das Training fördert die Konzentration, die Kontrolle von Emotionen und der eigenen Kraft. Durch Partnerarbeit werden die sozialen Komponenten wie Ehrlichkeit, Respekt und Anpassungsfähigkeit gefestigt.

Info: SSV Taufers Yoseikan Budo, Tel. 348 6675971, E-Mail taufers@yoseikan.it, www.yoseikan-taufers.com.

SSV Taufers Yoseikan Budo



Rafting beim Tauferer Sommercamp



Im Klettergarten

SSV TAUFERS TENNIS

EINE ERFOLGREICHE SOMMERSAISON NEIGT SICH DEM ENDE ZU ...

... und es gibt wieder viel zu berichten!

→ NEUE AUSSCHUSSMITGLIEDER

Die zwei aktiven Tennisspieler Katharina Mairhofer und Egon Gruber erweitern den Ausschuss. Beide spielen schon seit vielen Jahren im Verein Tennis und wissen deshalb über die Anliegen und Wünsche der Tennisspieler Bescheid.

ERLEBNIS SPORT

Wir sind stolz mitteilen zu können, dass die Veranstaltung „Erlebnis Sport“ für Kinder auch dieses Jahr wieder stattgefunden hat. Ein großes Dankeschön geht hierbei an die Sportlehrerin Petra Gaisler und an die vielen freiwilligen Helfer, die sich immer viele tolle sportliche Aktivitäten für die Kinder überlegen.

NEUE MANNSCHAFTEN

Dem Tennisverein Taufers liegt vor allem die Nachwuchsförderung am Herzen. Deshalb wurden in diesem Jahr erstmals drei neue Jugendmannschaften gegründet, um an den Turnieren teilzunehmen. Für alle Jugendlichen war dies eine aufregende Erfahrung, auch



Gute Nachwuchsförderung wird im Tauferer Tennis großgeschrieben.

wenn noch kein großer Erfolg geglückt ist. Viele der jungen Tennisspieler knüpften neue Kontakte und gewannen Lust und Freude am Turnierspiel.

TURNIER MIT TC UNTERLAND

Ein jährliches Highlight ist das Tennisturnier mit dem TC Unterland. Dieses Jahr gab es die Möglichkeit, sowohl in der dritten als auch in der vierten Kategorie zu spielen. Ein besonderer

Anreiz war sicherlich auch das Preisgeld in der dritten Kategorie. Sieger der dritten Kategorie Männer war Lukas Crepez, und in der vierten Kategorie war Manuel Röck erfolgreich. Bei den Damen wurde Tamara Berger Erstplatzierte und die Taufererin Carolin Hilber wurde Zweite.

DOPPELMIX-TURNIER IN BRUNECK

Heuer fanden auch einige Doppelmixturniere statt. In Bruneck siegte Tamara Mairamtinkhof mit ihrem Tennispartner. Carolin Hilber wurde Zweite. Super!

TENNISLEHRER DANIEL

Unser Tennislehrer Daniel ist von Branzoll nach Sand in Taufers gezogen. Dies ermöglicht ihm, sein Kursangebot zu erweitern und den Wünschen der Spieler noch besser gerecht zu werden. Wir als Tennisverein Sand in Taufers sind sehr froh darüber. Herzlich willkommen in Sand, Daniel!



Projekt „Erlebnis Sport“ für Kinder

Fotos: SSV TT

SSV TAUFERS FUSSBALL

DER BALL ROLLTE AUCH IM SOMMER

→ Die Saison war für die Sektion Fußball im SSV Taufers länger als geplant, denn die erste Mannschaft qualifizierte sich als Tabellenzweite für die Entscheidungsspiele um den Aufstieg in die Landesliga, und die Junioren standen im Finale um den Landesmeistertitel. Während die Junioren das Finale mit einem Sieg in der besten Art abschließen und den Titel feiern konnten, verpasste die erste Mannschaft die Sensation nur hauchdünn.

Während andere Vereine die Läden hochklappen und in Urlaub fahren, konnte unsere Jugendabteilung mit einem interessanten und vielschichtigen Sommerprogramm aufwarten, das auch einen großen Anklang fand.

TURNIER IN DORNACH UND MÜNCHEN

Die Teilnahme an diesen Turnieren am 8. und 9. Juli wurde erst durch eine organisatorische Meisterleistung unseres

Jugendleiters Patrick Psenner möglich, denn die Delegation umfasste mit den Kindern, Eltern und Trainern nicht weniger als 160 Personen. Insgesamt acht Mannschaften der Jahrgänge 2007 bis 2001 nahmen an drei verschiedenen Turnieren im Großraum München teil. Das Rahmenprogramm sah einen Besuch der Thermenwelt in Erding oder der Allianz Arena vor. Die Kinder und Jugendlichen erfreuten sich nicht nur an den sportlichen Erfolgen, das Knüpfen von neuen Kontakten und Freundschaften und der Spaß in der Gruppe machten diese Teilnahme so wertvoll. Fünfzehn Betreuer standen den Kindern am gesamten Wochenende zur Seite und garantierten so eine reibungslose Organisation.

SOMMERJUGENDCAMP IN SAND

Das Jugendcamp des SSV Taufers gehört schon zu den festen Bestandteilen des Sommerprogramms der

Fußballabteilung. Unter der Leitung von Patrick Psenner und Paul Stauder nahmen 65 JugendspielerInnen am einwöchigen Fußballcamp teil. Ein abwechslungsreiches Programm war auf die Förderung der verschiedenen sportlichen und sozialen Fertigkeiten ausgerichtet.

FUSSBALIADA IN POLEN

In Anlehnung an die Europeada, die Fußball-Europameisterschaft der autochthonen nationalen Minderheiten, hat die Sportakademie bei der Deutschen Bildungsgesellschaft in Opatów/Polen ein Jugendturnier mit dem Namen Fußballiada organisiert, zu dem Jugendmannschaften aus den Gebieten von Sprachminderheiten eingeladen wurden. Benannt wurde das Turnier nach Ernst Otto Willimowski, einem Grenzgänger in Sachen Fußball. Die geschichtlichen Wirren seiner Zeit führten dazu, dass er sowohl in der



Turnier in Dornach in München



Sommerjugendcamp in Sand

polnischen, als auch der deutschen Nationalmannschaft gespielt hat. Mit vier Toren im Spiel gegen Brasilien bei der Weltmeisterschaft im Juni 1938 ging er auch in die Annalen des Fußballs ein. Geprägt war das Leben des Ernst Willimowski durch das Pendeln zwischen deutscher und polnischer Identität, ohne weder die Erwartungen der Deutschen noch der Polen voll erfüllen zu können. Solche Menschen sind ein gutes Beispiel für zerrissene Identitäten vieler Minderheiten. Das Turnier wurde für die Altersklassen U-10 und U-12 ausgeschrieben,

mit dem SSV Taufers wurde auch ein Vertreter unserer Sprachminderheit eingeladen. Mit Spielern aus Sand in Taufers, Mühlwald und Ahrntal ist es gelungen, die Spieler für die zwei Altersklassen anzubieten. Die Veranstalter konnten ein interessantes Starterfeld aufbieten, das dem Anspruch und dem Namen gerecht wurde. Mannschaften aus Polen, Belgien, der Ukraine, Rumänien und Tschechien bildeten einen bunten Mix aus verschiedenen Gegenden mit Sprachminderheiten. Bei der Preisverteilung zeigte die starke politische Präsenz durch den

Vizebürgermeister von Gogolin, dem Marschall (Landeschef) der Woiwodschaft Oppeln, Andrzej Bula, und dem Präsidenten des DFB-Landesverbandes Niedersachsen, Karl Rothmund, welche Bedeutung dieses Turnier für die Veranstalter hatte. Neben der Freude über einen dritten Platz bei der U-10 konnten wir viele neue Eindrücke über ein bei uns wenig bekanntes Gebiet und viele wertvolle Erkenntnisse aus den Kontakten mit den anderen Teilnehmern mitnehmen.

Siegfried Stocker

Fotos: SSV Taufers Fb



Fußballiada in Polen

SSV TAUFERS HANDBALL

32. HANDBALLCUP SÜDTIROL IN SAND IN TAUFERS

→ Die gesamte Woche über wurde an zwei Schauplätzen gearbeitet. Die Frage war: Werden die 140 angereisten Teams den Hbcup-Südtirol in den Hallen ausspielen oder kann man die 400 Spiele am Kunstrasenplatz in Mühlen in Taufers durchführen?

Der Wettergott hatte ab Freitag, den 30. Juni ein Einsehen mit dem Organisationsteam, und der Hbcup-Südtirol startete bei gutem Wetter mit der Eröffnungsfeier am Festplatz von Sand in Taufers. Als Ehrengäste konnten Stefan Podini (Vizepräsident Fihg), Landesrätin Martha Stocker, Vize-Bürgermeister Stefano Mariucci und Marlene-Äpfel-Vertreterin Sabine Oberhollenzer begrüßt werden. Manfred Leimgruber führte durch die Eröffnungsfeier und heizte den angereisten Spielern der 140 Teams richtig ein. Die Stimmung war hervorragend und der Abend konnte mit der Gruppe Merrick gebührend gefeiert werden.

Am Samstag starteten die Vorrundenspiele am Sportplatz von Mühlen, und es kristallisierten sich bald die ersten Favoriten heraus. Die Sieger der Vorrun-

de konnten bereits am Samstagabend ihr gutes Abschneiden feiern, und am Festplatz von Sand in Taufers gab es wieder tolle Stimmung mit DJ Festival.

BRAVO MÄDELS!

Am Sonntagvormittag wurden die letzten Vorrundenspiele ausgetragen, bis Sonntagnachmittag dann die Sieger feststanden.

Die Tauferer Mädels der Altersklasse U16 gewannen in ihrer Kategorie den Hbcup-Südtirol, und zwar als einziges Südtiroler Team! Weitere Siege gingen an MRk Buje, Bijelovar, Tresnjevka (Kroatien), Giengen (Deutschland), Tavernelle (Italien) und Hit Innsbruck (Österreich).

DANK AN DIE HELFER

Ein besonderer Dank gilt den 160 freiwilligen Helfern aus dem gesamten Tauferer Ahrntal, die die Austragung des Hbcups tatkräftig unterstützt haben. Ein großer Dank ebenso den Verantwortlichen der Schulzentren sowie der Gemeinde Sand in Taufers, die wiederum alle Strukturen bereitgestellt hatten, um dieses Event möglich zu machen.

Nicht zuletzt gilt es auch, der Sandner Bevölkerung zu danken, welche dem Hbcup-Südtirol immer wieder mit viel Freundlichkeit und Verständnis entgegenkommt.

Die Harmonie in den verschiedenen Nationen und Teams sowie in der Bevölkerung ist in diesen drei Tagen in Sand in Taufers immer wieder spürbar und macht auch das besondere Flair dieses Turnieres aus. Das gesamte Ok-Team bedankt sich nochmals bei allen für das gelungene Turnier 2017!

Neben dem ausgetragenen Jugendhandballturnier in Taufers waren die Red Dragons auch weiters sehr aktiv: Ende Juli veranstaltete man das traditionelle „Helfergrillen“ bei der Sporthalle. Mit vielen freiwilligen Helfern wurde dort das positiv abgeschlossene internationale Jugendhandballturnier gefeiert. Auch das Ok-Team war nicht untätig: Es wanderte als Dankeschön zum Walburgstöckl, um dort einige Minuten inne zu halten und anschließend einige Punkte des Turniers zu besprechen.



Unsere siegreichen Tauferer Mädels

Fotos: SSVTHb



Das Sommercamp unserer Kleinsten



32. Handballcup



Spiel mit Draco!

MIT DEN RED DRAGONS IN DIE NEUE SAISON

→ Mit August begannen bei den Red Dragons wieder die Vorbereitungen für die neue Saison 2017/2018. Mit zehn Mannschaften wird man wiederum an den verschiedenen Meisterschaften teilnehmen.

Für unsere Kleinsten gab es bereits im August das alljährliche Sommerhandballcamp, bei dem man spielerisch wieder in das Handballtraining einstieg und auch Neugierige unsere Ballsportart kennenlernen durften.

Im September war der traditionelle Volksbankcup auf dem Programm, das Vorbereitungsturnier der Damen und Herren, bei dem Mannschaften aus Italien, Deutschland und Österreich am Start waren.

SPIEL-MIT-TURNIER

Ende September werden wir wiederum das erfolgreiche „Spiel-mit-Turnier“ abhalten, heuer wieder mit der Grundschule aus Sand in Taufers. Joe Stimac wird mit seinen Betreuern und mit Draco die Schulklassen einen Monat lang besuchen und ihnen die technischen Feinheiten des Handballs beibringen, bis wir dann Anfang November das große „Spiel-mit-Turnier“ austragen. Bereits jetzt einen großen Dank an alle Sponsoren, die dieses Projekt unterstützen.

SCHNUPPERKURSE

Für Neugierige und Interessierte, die den Handballsport kennen lernen möchten, veranstalten wir wieder einen Monat lang einen Gratis-Schnupperkurs. In den jeweiligen Trainingseinheiten kann man ausprobieren, ob genau Handball „der“ Sport für einen ist. Der Spaß am Handball, die Freude an der Bewegung und das Kennenlernen der Sportart ist hier das Ziel.

Das Jugendhandballzentrum Tauferer Ahrntal betreut Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Tal, von der Altersklasse U9 bis in die U13. Sie beteiligen sich an Turnieren und Spielen in ganz Südtirol und in der Nachbarregion.

Komm einfach in die Lewithalle in der Pfarre Taufers: vom 27. September bis 27. Oktober, jeden Freitag von 14.30 bis 15.30 Uhr, und probier's einfach aus! Die Beteiligung ist kostenlos.

Infos: bei Christine Mairl, Tel. 340 8195556.

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

70

- Franz Eder**
Mühlen, Moosstockstraße, am 1. Oktober
- Robert Forer**
Mühlen, Mühlwalder Straße, am 2. Oktober
- Albin Erlacher**
Kematen, am 3. Oktober
- Hedwig Gruber**
Mühlen, Trenkenweg, am 14. Oktober
- Alfons Forer**
Mühlen, Pfarre, am 18. Oktober
- Heinrich Hernegger**
Mühlen, Pfarre, am 23. Oktober

- Alois Gasser**
Dr.-Daimer-Straße, am 9. November
- Adelaide Notdurfter**
H.-v.-Taufers-Straße, am 14. November
- Sandra Bassetti**
St. Moritzen, am 16. November
- Siegfried Friedrich Mairl**
Dr.-Daimer-Straße, am 17. November
- Johann Karl Berger**
Rein, am 4. Dezember
- Anna Maria Hofer**
Mühlen, Peintenweg, am 10. Dezember
- Ludwig Mairegger**
Ahornach, am 12. Dezember

- Johanna Christine Renzler**
Dr.-Daimer-Straße, am 24. Dezember
- Meimei Qiu**
H.-v.-Taufers-Straße, am 25. Dezember

71

- Antonio Giuseppe Bacher**
Industriestraße, am 20. Oktober
- Albert Stauder**
Ahornach, am 25. Oktober
- Erich Prenn**
Mühlen, Wierenweg, am 27. Oktober
- Brigitta Niederkofler**
Mühlen, Wierenweg, am 1. November
- Maria Pörnbacher**
St. Moritzen, am 3. November
- Renato Candido Sorarui**
V.-Ottenthal-Weg, am 17. November
- Maria Oberleiter**
Mühlen, Florianweg, am 22. November
- Peter Mittermair**
Mühlen, Griesweg, am 24. November
- Maria Grüner**
Mühlen, Griesweg, am 1. Dezember
- David Mittermair**
Bachrain, am 28. Dezember
- Josef David Niederkofler**
Wiesenhofstraße, am 28. Dezember

72

- Johann Florian Pipperger**
Ahornach, am 2. Oktober

- Maria Luise Schacher**
Ahrntaler Straße, am 21. Oktober
- Zäzilia Eder**
Ahrntaler Straße, am 17. November
- Katharina Oberhollenzer**
Ahornach, am 3. Dezember
- Rudolf Duregger**
H.-v.-Taufers-Straße, am 9. Dezember
- Alois Kirchler**
Kematen, am 9. Dezember
- Gottfried Beikircher**
Rathausstraße, am 10. Dezember

73

- Maria Oberstaller**
Ahornach, am 15. Oktober
- Maria Mairhofer**
Kematen, am 11. November
- Stefan Mairegger**
Ahornach, am 13. November
- Johanna Unterhofer**
Wiesenhofstraße, am 17. Dezember
- Emmelina Laner**
Mühlen, Peintenweg, am 28. Dezember
- Hermine Hofer**
Ahornach, am 29. Dezember

74

- Theresia Voppichler**
Dr.-Daimer-Straße, am 4. Oktober
- Hermann Plankensteiner**
Mühlen, Taufere Straße, am 11. Oktober
- Maria Volgger**
Mühlen, Griesweg, am 13. Oktober
- Emil Reichegger**
Mühlen, Griesweg, am 22. Oktober
- Agnes Oberkofler**
Mühlen, Peintenweg, am 22. Oktober
- Anna Auer**
Kematen, am 15. November
- Hermann Forer**
Mühlen, Taufere Straße, am 27. November
- Maria Küer**
Mühlen, Taufere Straße, am 19. Dezember
- Erna Oberkofler**
Mühlen, Mühlwalder Straße, am 21. Dezember
- Johann Pareiner**
Mühlen, Mühlwalder Straße, am 27. Dezember

75

- Michael Villgrater**
Mühlen, J.-Beikircher-Allee, am 2. Oktober
- Hermann Berger**
V.-Ottenthal-Weg, am 2. Oktober
- Wendelin Stauder**
St. Moritzen, am 3. Oktober

- Helene Katharina Anna Ebenkofler**
Mühlen, Moosstockstraße, am 8. Oktober
- Engelbert Kirchler**
Ahornach, am 8. Oktober
- Helmuth Neumair**
Mühlen, Paulan, am 2. November
- Josef Leimegger**
Schlossweg, am 6. November
- Anna Niedermair**
Mühlen, J.-Beikircher-Allee, am 14. November
- Josef Plankensteiner**
Bayergasse, am 19. November

- Rudolf Franz Seeber**
Mühlen, Moosstockstraße, am 30. November
- Luise Oberfrank**
Ahornach, am 3. Dezember
- Karl Pörnbacher**
Rathausstraße, am 11. Dezember
- Helene Laurenzia Diendorf**
H.-v.-Taufers-Straße, am 16. Dezember

76

- Franz Hofer**
Mühlen, Moosstockstraße, am 5. Oktober
- Herbert Kaiser**
Dr.-Daimer-Straße, am 7. Oktober
- Franz Engelbert Laner**
Mühlen, Taufere Straße, am 9. Oktober
- Adelheid Niederkofler**
Mühlen, Pfarre, am 11. Oktober
- Adolf Berger**
Mühlen, Mühlwalder Straße, am 17. Oktober
- Edith Anna Pursteiner**
H.-v.-Taufers-Straße, am 28. Oktober
- Ida Steger**
Wiesenhofstraße, am 3. November
- David Josef Eppacher**
Rein, am 7. November
- Rosa Eder**
Ahornach, am 10. November
- Giuseppe Tisot**
Mühlen, Wierenweg, am 11. November
- Rosa Berger**
Winkelweg, am 16. November
- Franz Forer**
Bayergasse, am 20. Dezember
- Barbara Auer**
Dr.-Daimer-Straße, am 25. Dezember

77

- Aloisia Eder**
Dr.-Daimer-Straße, am 4. Oktober
- Alfons Eder**
Kematen, am 25. Oktober
- Luise Trebo**
Ahrntaler Straße, am 3. November
- Antonia Simoncini**
Mühlen, Taufere Straße, am 18. November

- Hubert Plankensteiner**
H.-v.-Taufers-Straße, am 18. November
- Albert Früh**
Kematen, am 19. November
- Philipp Nöckler**
Mühlen, Am Anger, am 28. November
- Johanna Kirchler**
Bachrain, am 12. Dezember
- David Pörnbacher**
Dr.-Daimer-Straße, am 24. Dezember
- Siegfried Peter Jungmann**
St. Moritzen, am 28. Dezember

78

- Johanna König**
St. Moritzen, am 2. Oktober
- Hermann Mutschlechner**
Mühlen, Am Anger, am 6. Oktober
- Maria Piffrader**
Kematen, am 10. Oktober
- Atije Nuka**
H.-v.-Taufers-Straße, am 15. Oktober
- David Niederbacher**
Kematen, am 18. Oktober
- Josef Zimmerhofer**
Bachrain, am 26. Oktober
- Hilda Eder**
Ahornach, am 10. November
- Rosa Obermair**
Mühlen, Pfarre, am 9. Dezember
- Josef Romedius Mair Am Tinkhof**
Mühlen, Wierenweg, am 18. Dezember

79

- Josef Auer**
Mühlen, Pfarre, am 8. Oktober
- Gertraud Wasserer**
Rein, am 16. Oktober
- Adelheid Volgger**
Mühlen, Wierenweg, am 13. November
- Rita Nöckler**
Mühlen, Peintenweg, am 22. Dezember
- Walter Oberleiter**
St. Moritzen, am 23. Dezember

80

- Elisabeth Adelheid Frisch**
Ahrntaler Straße, am 15. Oktober
- Hermann Kirchler**
Ahornach, am 27. Oktober
- Josef Elzenbaumer**
Ahornach, am 27. Oktober
- Wilhelm Mairl**
Ahrntaler Straße, am 10. November
- Josef Walter Pörnbacher**
St. Moritzen, am 21. Dezember
- Johann Kirchler**
Ahornach, am 28. Dezember

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

81**Maria Frisch**

Dr.-Daimer-Straße, am 3. Oktober

Anna Niederkofler

Ahornach, am 6. Oktober

Monica Kirchler

Ahornach, am 14. Oktober

Anna Eder

Dr.-Daimer-Straße, am 16. Oktober

Wilhelm Weissteiner

St. Moritzen, am 2. November

Frieda Berger

Mühlen, Mühlwalder Straße, am 3. November

Johanna Mairhofer

H.-v.-Taufers-Straße, am 10. November

Walter Pörnbacher

Mühlen, Trenkenweg, am 29. November

Anna Nocker

Mühlen, J.-Beikircher-Allee, am 5. Dezember

Marta Auer

Rein, am 6. Dezember

Josef Reichegger

H.-v.-Taufers-Straße, am 16. Dezember

Adelheid Ursula Hofer

Bachrain, am 28. Dezember

82**Walter Wenger**

St. Moritzen, am 8. Oktober

Maria Leiter

Mühlen, Peintenweg, am 13. Oktober

Hans Pörnbacher

J.-Jungmann-Straße, am 20. Oktober

Dominika Eppacher

Kematen, am 25. Oktober

Antonia Achmüller

Kematen, am 11. November

Silvester Kirchler

Ahrntaler Straße, am 19. November

Hilda Radmüller

Dr.-Daimer-Straße, am 19. November

Vinzenz Reichegger

St. Moritzen, am 6. Dezember

Anna Reichegger

Ölberg, am 28. Dezember

83**Maria Reichegger**

Dr.-Daimer-Straße, am 16. Oktober

Oswin Leimgruber

Ahrntaler Straße, am 28. Oktober

Johanna Nöckler

Ahornach, am 2. November

Josef Schöpfer

Ahornach, am 11. November

Klemens Berger

Mühlen, Pfarre, am 24. November

Josef Ebenkofler

Ahornach, am 2. Dezember

Rosina Prenn

Winkelweg, am 22. Dezember

Toni Johann Innerhofer

J.-Jungmann-Straße, am 28. Dezember

84**Josef Andreas Feichter**

Ahrntaler Straße, am 2. Oktober

Paul Huber

Dr.-Daimer-Straße, am 3. November

Ida Mair Am Tinkhof

H.-v.-Taufers-Straße, am 11. November

Brunhilde Mohr

Mühlen, Paulan, am 19. November

Maria Wenger

St. Moritzen, am 5. Dezember

Bernadetta Moser

Wiesenhofstraße, am 19. Dezember

Franz Eder

Ahornach, am 20. Dezember

85**Zäzilia Oberarzbacher**

Wiesenhofstraße, am 12. November

Paula Lechner

Mühlen, Trenkenweg, am 20. November

Maria Pallhuber

Michelreiser Weg, am 6. Dezember

86**Karl Rederlechner**

Mühlen, Trenkenweg, am 15. Oktober

Zäzilia Nöckler

Ahrntaler Straße, am 18. Oktober

Marianna Gartner

Ahrntaler Straße, am 15. November

Hermann Holzer

Rein, am 24. November

Frida Unteregelsbacher

Dr.-Daimer-Straße, am 28. November

Anna Unterberger

Kematen, am 2. Dezember

Hermann Maurer

Wiesenhofstraße, am 13. Dezember

Maria Röd

H.-v.-Taufers-Straße, am 16. Dezember

Gerhard Greinwalder

Wiesenhofstraße, am 28. Dezember

87**Anna Engl**

Mühlen, Moosstockstraße, am 6. Oktober

Josef Achmüller

Kematen, am 7. Oktober

Hildegard Ebenkofler

Wiesenhofstraße, am 21. Oktober

Hedwig Eppacher

Rein, am 29. Oktober

Elisabeth Wieser

Mühlen, J.-Beikircher-Allee, am 30. November

Josef Hartmann Beikircher

J.-Jungmann-Straße, am 22. Dezember

88**Maria Pfitscher**

Dr.-Daimer-Straße, am 4. Oktober

Maria Niederkofler

Mühlen, Paulan, am 15. November

Zäzilia Volgger

Ahornach, am 4. Dezember

Adolf Seeber

Rein, am 7. Dezember

89**Hedwig Gruber**

Dr.-Daimer-Straße, am 25. Oktober

Katherina Köck

Mühlen, Pfarre, am 26. Oktober

Maria Oberbichler

Winkelweg, am 7. Dezember

90**Maria Moser**

Mühlen, Pfarre, am 27. Dezember

91**Aloisia Tasser**

Ahrntaler Straße, am 25. Oktober

Florinda Rier

Mühlen, Tauferer Straße, am 27. November

Anna Stoll

H.-v.-Taufers-Straße, am 30. Dezember

92**Maria Markart**

Bachrain, am 6. Oktober

Galeazzo Tomasi

Dr.-Daimer-Straße, am 19. November

93**Elisabeth Facchinelli**

Mühlen, Tauferer Straße, am 14. Oktober

Zäzilia Nöckler

Mühlen, Am Anger, am 6. November

Maria Ecker

Michelreiser Weg, am 19. Dezember

95**Frieda Oberhofer**

Bayergasse, am 28. November

96**Anna Knapp**

Dr.-Daimer-Straße, am 28. Dezember

97**Helena Hofer**

Dr.-Daimer-Straße, am 4. Dezember

INFO

GEBURTSTAGE
IM TAUFERER BÖTL

Im Tauferer Bötzl gratulieren wir den Personen aus der Gemeinde Sand in Taufers ab dem 70. Geburtstag, und zwar jeweils in der Vorschau von drei Monaten (ohne Angabe der Hausnummer). Wer nicht bei den Geburtstagen im Tauferer Bötzl aufscheinen möchte, teile dies bitte mit: E-Mail boetl@sandintaufers.eu oder bei Beate Auer, Tel. 347 6286826.

Bitte rechtzeitig melden, da Mitteilungen nach Redaktionsschluss leider nicht mehr berücksichtigt werden können.

VERSTORBENE



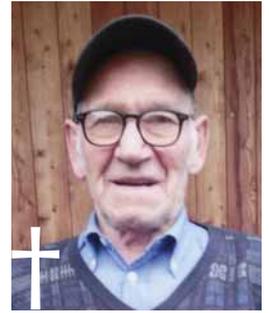
STOLZLECHNER OTTMAR
Mühlen in Taufers – Pfarre
* 26.10.1940
† 12.06.2017



STEINKASSERER ELSA WITWE ENGL
Kematen
* 15.09.1929
† 25.06.2017



OBERLEITER FRANCESCO
Mühlen in Taufers – Pfarre
* 17.01.1943
† 26.06.2017



PALMA JOSEF
Sand in Taufers
* 09.09.1928
† 05.07.2017



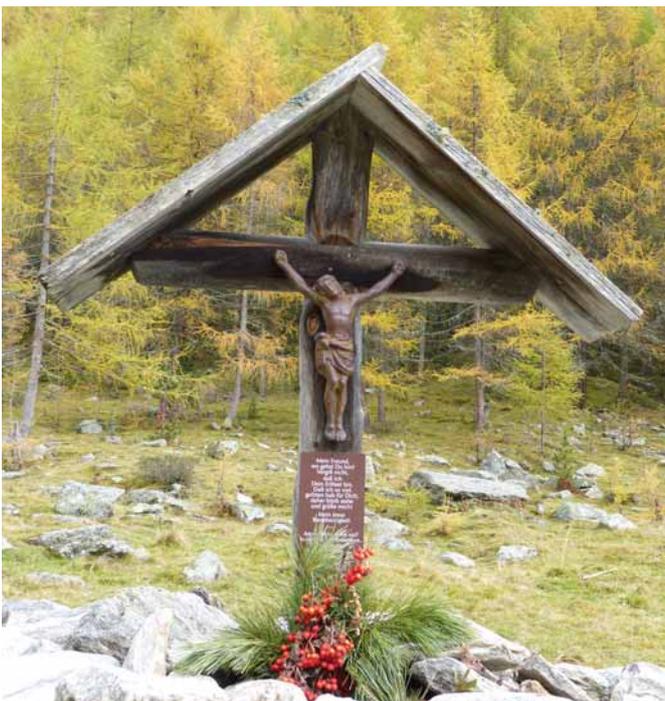
OBERLECHNER ANTON
Kematen
* 08.11.1926
† 14.07.2017



MAIR BERTA WITWE OBERHOFER
Ahornach
* 03.01.1922
† 04.08.2017



TAVELLA PIO
Rein in Taufers
* 17.05.1952
† 18.08.2017



„AUFERSTEHN JA AUFERSTEHN WIRST DU
MEIN STAUB, NACH KURZER RUH
UNSTERBLICH LEBEN
WIRD, DER DICH RIEF, DIR GEBEN
WIEDER AUFZUBLÜHN, WERD ICH GESÄT
DER HERR DER ERNTE GEHT
UND SAMMELT GARBEN
UNS EIN, DIE STARBEN
ACH INS ALLERHEILIGSTE
FÜHRT MICH MEIN MITTLER
DANN LEB ICH IM HEILIGTUME
ZU SEINES NAMENS RUHME“

FRIEDRICH GOTTLIEB KLOPSTOCK

Zentrale	Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu PEC-Adresse: sandintaufers.camputures@legalmail.it	
Bürgermeister	Sigfried Steinmair	0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
Referenten		0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
Sekretär	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
	Sylvia Gafriller	0474 6775 26 - sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
Gemeindepolizei	Sandra Sinigaglia	0474 6775 20 - sandra.sinigaglia@sandintaufers.eu
Fundbüro	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - www.fundinfo.it
Bevölkerungsdienste	0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Roland Kirchler		
	Renate Niederkofler	0474 6775 24 - renete.niederkofler@sandintaufers.eu
Meldeamt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
	Roland Kirchler	0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
Standesamt, Statistikamt	Christina Stocker	0474 6775 11 - christina.stocker@sandintaufers.eu
Wahlamt	Roland Kirchler	0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
Militäramt, Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 6775 16 - herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
Öffentliche Bibliothek	0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu	
Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher		
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 36 - isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Agatha Tschöll	0474 6775 35 - agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0474 6775 35 - annelies.tasser@sandintaufers.eu
Sekretariat	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu	
Gemeindesekretär: Hansjörg Putzer		
	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
Öffentliche Arbeiten	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
Vertragswesen	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
„Verwaltungsorgane, Allgemeine Angelegenheiten und Dienste - Kabinett“	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
	Katja Strauss	0474 6775 39 - katja.strauss@sandintaufers.eu
EDV	Egon Gruber	0474 6775 25 - egon.gruber@sandintaufers.eu
Personal	Petra Voppichler	0474 6775 17 - petra.voppichler@sandintaufers.eu
	Sonia Tisot	0474 6775 19 - sonia.tisot@sandintaufers.eu
Finanzen und Haushalt	0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler		
	Simon Hitthaler	0474 6775 33 - simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0474 6775 42 - alexander.engl@sandintaufers.eu
	Petra Knapp	0474 6775 42 - petra.knapp@sandintaufers.eu
	Thomas Herbst	0474 6775 78 - thomas.herbst@sandintaufers.eu
	Doris Oberegelsbacher	0474 6775 31 - doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
Steuern und Gebühren	0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Roswitha Lanz		
Gemeindesteuer ICI/IMU/GIS	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
	Elisabeth Waldböth	0474 6775 47 - elisabeth.waldboth@sandintaufers.eu
Abfallbewirtschaftungsgebühr, Aufenthaltssteuer	Irmgard Hopfgartner	0474 6775 29 - irmgard.hopfgartner@sandintaufers.eu
COSAP, Ortstaxe, Werbesteuer, Plakatierungsgebühr, Lizenzen	Evi Ertl	0474 6775 49 - evi.ertl@sandintaufers.eu
Uferzins	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
Recyclinghof, Kompostierungsanlage	Richard Mittermair	0474 6775 75 - richard.mittermair@sandintaufers.eu
	Simon Ausserhofer	0474 6775 75
Technischer Dienst	0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Stefan Stocker		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Jakob Mair	0474 6775 27 - jakob.mair@sandintaufers.eu
	Carmen Kuen	0474 6775 13 - carmen.kuen@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28 - margit.reichegger@sandintaufers.eu
Gemeindebauhof	0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Stefan Stocker		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Hansjörg Niederkofler	
	Martin Eder	
	Herbert Prenn	
	Thaddäus Pörnbacher	
Gemeindewerke	0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Josef Feichter		
	Josef Feichter	0474 6775 82 - josef.feichter@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Kurt Maurberger	
	Alexander Siller	
	Friedrich Steger	
	Paolo Antonio Hopfgartner	
In-House-Gesellschaften		
Strom	Elektroverteilerger.	0474 6781 75 - info@evg.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)		348 476 39 03
Fernwärme	Taufer GmbH	0474 6781 75 - info@taufer.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)		345 310 85 00

Öffnungszeiten der Gemeindeämter

Montag - Freitag
von 9 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag
von 14 Uhr bis 18 Uhr
nur Bauamt, Melde- und
Standesamt, Protokollamt
und Steueramt



WOHLFÜHLEN IM EIGENEN ZUHAUSE

RESIDENCE
AHR
SAND IN TAUFERS



© Aimo Immobilien: Residence Ahr, Sand in Taufers

**DIREKT-
VERKAUF**
Voraussichtliche
Fertigstellung:
2019



Klimahaus Standard A **Nature**
2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen

IHR ANSPRECHPARTNER:
JOSEF AICHNER
T. 0471 401818

Mehr Infos und alle Wohneinheiten
finden Sie auf unserer Webseite:

www.aimo.bz

Das Familienunternehmen Aimo - bestehend aus der Fam. Aichner und Fam. Moser aus Sarnthein - realisiert Immobilien, welche sich durch ihr charakteristisches Design, ihre Ausführung und ihre hochwertige Qualität auszeichnen.

Ein Unternehmen aus
SÜDTIROL

